

# Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

# Lahr 2040



# Stadt Lahr

## Integriertes gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

### „Lahr 2040“

Beschluss 21.11. 2022

**Auftraggeber:**

**Stadt Lahr**  
Rathausplatz 4  
77933 Lahr

**Auftragnehmer:**

**Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH**  
Hohenzollernstraße 12 - 14  
71638 Ludwigsburg  
☎ 07141 16-757333

**Bearbeitung:**

M. A. Norina Flietel  
M. Sc. Philipp Schulz  
Dipl. Geograph, M. Eng Carsten Stimpel

**Stadt Lahr**

Stadtplanungsamt  
Schillerstraße 23  
77933 Lahr

**Bearbeitungszeitraum**

05/2021 bis 10/2022

**Förderung**

Die Erstellung des Stadtentwicklungskonzepts Lahr wird im Rahmen des Förderprogramms „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, jetzt Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen gefördert.

**Gleichstellung von Mann und Frau**

Wo es möglich ist wurden geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet. Wo dies nicht möglich ist, wurde die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist immer mit eingeschlossen.



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND WOHNEN

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1.</b>	<b>INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT</b>	<b>8</b>
1.1	Anlass und Ziel	8
1.2	Vorgehen	8
<b>2.</b>	<b>GRUNDLAGEN</b>	<b>9</b>
2.1	Untersuchungsraum	9
2.2	Statistik	14
2.2.1	Demographische Entwicklung	14
2.2.2	Wohnbedarf und -angebot	15
2.3	Umwelt- und Klimaschutz	17
2.4	Mobilität	23
2.5	Bauen, Wohnen und Denkmalschutz	32
2.5.1	Historie	32
2.5.2	Stadtbild	32
2.5.3	Denkmalschutz	33
2.5.4	Städtebauliche Erneuerung	34
2.5.5	Bauen	36
2.6	Infrastrukturen	37
2.7	Einzelhandel, Nahversorgung, und Gewerbe	42
2.7.1	Einzelhandel	42
2.7.2	Nahversorgung	42
2.7.3	Gewerbe	43
2.8	Kultur und Tourismus	45
2.9	Digitalisierung	49
<b>3.</b>	<b>AKTEURSBETEILIGUNG UND ERGEBNISSE</b>	<b>50</b>
3.1	Verwaltungsworkshop	50
3.2	Auftaktveranstaltung	51
3.3	Online-Beteiligung	52
3.3.1	Online-Befragung	53
3.3.2	Online-Kartendiskussion	55
3.4	Schlüsselgespräche	58
3.5	Bürgerwerkstatt	59
3.6	Gemeinderatsklausur	63

<b>4.</b>	<b>ENTWICKLUNGSZIELE, STRATEGIE UND MAßNAHMENKONZEPT</b>	<b>65</b>
4.1	Handlungsfelder	65
4.2	Maßnahmenkonzept	66
4.2.1	Handlungsfeld: Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung	67
4.2.2	Handlungsfeld: Kultur, Freizeit und Tourismus	73
4.2.3	Handlungsfeld: Gewerbe, Einzelhandel und Nahversorgung	78
4.2.4	Handlungsfeld: Bildung, Betreuung, demographischer Wandel und soziales Miteinander	84
4.2.5	Handlungsfeld: Mobilität und Verkehr	89
4.2.6	Handlungsfeld: Klima, Energie und Umwelt	93
4.2.7	Handlungsfeld Digitalisierung	98
<b>5.</b>	<b>SCHWERPUNKTRÄUME</b>	<b>103</b>
5.1	Kernstadt	103
5.1.1	Hugsweier	109
5.1.2	Kippenheimweiler	113
5.1.3	Kuhbach	117
5.1.4	Langenwinkel	120
5.1.5	Mietersheim	123
5.1.6	Sulz	127
5.1.7	Reichenbach	131
<b>6.</b>	<b>WEITERES VORGEHEN UND UMSETZUNG</b>	<b>135</b>

## VERZEICHNIS – PLÄNE

Plan 1: Schutzgüter in Lahr	22
Plan 2: Sanierungsgebiete in der Lahrer Innenstadt	35
Plan 3: Kernstadt westlicher Teil und Gewerbe- / Industriegebiete	107
Plan 4: Kernstadt östlicher Teil	108
Plan 6: Hugsweier	112
Plan 7: Kippenheimweiler	116
Plan 8: Kuhbach	119
Plan 9: Langenwinkel	122
Plan 10: Mietersheim	126
Plan 11: Sulz	130
Plan 12: Reichenbach	134

## VERZEICHNIS – ABBILDUNGEN

Abbildung 1: Prozessablauf	9
Abbildung 2: Lage von Lahr	10
Abbildung 3: Auszug aus dem Landesentwicklungsplan Baden-Württemberg	11
Abbildung 4: Auszug aus dem Regionalplan Südlicher Oberrhein	13
Abbildung 5: Einwohnerentwicklung	14
Abbildung 6: Geburten- und Sterbefälle im Vergleich	14
Abbildung 7: Prognose bis 2035	15
Abbildung 8: Logo des Klima-Bündnisses	17
Abbildung 9: Busverkehr in Lahr	19
Abbildung 10: Lahrbus	25
Abbildung 11: Struktur des Verkehrsentwicklungsplans	26
Abbildung 12: Maßnahmen aus der Elektromobilität	29
Abbildung 13: Altes Rathaus	33
Abbildung 14: Stifsschaffnei	33
Abbildung 15: Süßes Löchle	33
Abbildung 16: Rathaus Hugsweier	37
Abbildung 17: Rathaus Kippenheimweiler	37
Abbildung 18: Rathaus Langenwinkel	37
Abbildung 19: Rathaus Mietersheim	37
Abbildung 20: Rathaus Reichenbach	37
Abbildung 21: Rathaus Sulz	37
Abbildung 22: Grundschule Reichenbach	38
Abbildung 23: Grundschule Kuhbach	38
Abbildung 24: Familien- u. Freizeitbad Reichenbach	40
Abbildung 25: Familien- u. Freizeitbad Reichenbach	40
Abbildung 26: Lebensmittelautomat in Sulz	43
Abbildung 27: Mobile Versorgung in Sulz	43
Abbildung 28: Kennzahlen des Tourismus in Lahr	48
Abbildung 29: Verwaltungsworkshop	50
Abbildung 30: Auftaktveranstaltung	51
Abbildung 31: Schlagwörter „Lahr bedeutet für mich...“	52
Abbildung 32: In Schlüsselgesprächen vertretene Themenbereiche	59
Abbildung 33: Bürgerwerkstatt	60
Abbildung 34: Ideensammlung Gemeinderatsklausur	63
Abbildung 35: Ideensammlung Gemeinderatsklausur	63
Abbildung 36: Schematische Darstellung der Handlungsfelder	65
Abbildung 37: Hinweisschild historischer Stadtteil Dinglingen	106
Abbildung 38: Historische Bausubstanz am Marktplatz	106
Abbildung 39: Stadtbild in der Innenstadt	106
Abbildung 40: Modernisiertes Gebäude am Kanadaring	106
Abbildung 41: Umgestalteter Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB)	106

Abbildung 42: Leerstände und Unternutzungen in der Umgebung des Bahnhofs .....	106
Abbildung 43: Ortschaftsverwaltung Hugsweier.....	111
Abbildung 44: Zukünftiges DORV-Zentrum.....	111
Abbildung 45: Potenzial für eine weitere Aufwertung .....	111
Abbildung 46: Kulturkeller Koffer .....	111
Abbildung 47: Ortschaftsverwaltung Kippenheimweiler .....	115
Abbildung 48: Waldmattensee.....	115
Abbildung 49: Neugestaltete Wylerner Hauptstraße .....	115
Abbildung 50: Kindertagesstätte Sophie Scholl .....	115
Abbildung 51: Ortsverwaltung Kuhbach und Brunnen .....	118
Abbildung 52: Festhalle .....	118
Abbildung 53: Galluskirche.....	118
Abbildung 54: Grundschule und Kindergarten .....	118
Abbildung 55: Ortsverwaltung Langenwinkel.....	121
Abbildung 56: Grundschule Langenwinkel.....	121
Abbildung 57: Öffentliches Bücherregal.....	121
Abbildung 58: Gastronomie in der Ortsmitte .....	121
Abbildung 59: Ortsverwaltung Mietersheim .....	124
Abbildung 60: Bürgerhaus Mietersheim.....	124
Abbildung 61: Ortsmitte Mietersheim.....	125
Abbildung 62: Übersichtsplan ehem. Landesgartenschau Gelände.....	125
Abbildung 63: Ortsverwaltung Sulz.....	128
Abbildung 64: Mobile Nahversorgung in der Ortsmitte.....	128
Abbildung 65: Jugendclub „Trotte“.....	129
Abbildung 66: Neugestalter Platz bei der kath. Kirche .....	129
Abbildung 67: Ortsverwaltung Reichenbach .....	133
Abbildung 68: Angebot im Familien- und Freizeitbad Reichenbach .....	133
Abbildung 69: Spielplatz am Kapellenweg .....	133
Abbildung 70: Grundschule Reichenbach.....	133

## Lahr im Jahr 2040:

Viele Lehrerinnen und Lehrer werden bis dahin in eine neue Lebensphase eingetreten sein. Aus Kindergartenkindern sind junge Erwachsene geworden. Andere wiederum befinden sich 2040 im Rentenalter. Das scheint noch weit weg, dennoch ist es jetzt wichtig, Ideen zu entwickeln, wie wir künftig in Lahr leben, wohnen und arbeiten möchten.



Während des Prozesses zum Stadtentwicklungskonzept haben wir als Stadtverwaltung zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern und dem Gemeinderat den Blick in die Zukunft geworfen und gemeinsam mit der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH Handlungsfelder und Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung erarbeitet.

Wichtige Impulse für die inhaltliche Ausrichtung, Ideen und konkrete Vorschläge sind bei den verschiedenen Beteiligungsformaten entstanden, wie der Bürgerwerkstatt im April 2022, der Onlinebeteiligung Ende 2021/Anfang 2022, dem Verwaltungsworkshop im Juli 2021 und den Schlüsselgesprächen im April 2022.

Unsere Stadt besitzt zusammen mit den Stadtteilen große Potenziale, um auch in Zukunft ein attraktiver Ort zum Wohnen, Arbeiten, Leben und Erholen zu bleiben.

Lahr bietet Wohnen in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer besonderen Landschaft. Allerdings übersteigt die Nachfrage nach Wohnraum das Angebot. Hier gilt es, bezahlbaren und attraktiven Wohnraum weiter zu entwickeln, auch vor dem Hintergrund des Klimawandels. Nur eine klimaangepasste Stadt mit ausreichend Grünflächen und entsprechender Durchlüftung wird auf Dauer attraktiv bleiben können.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist es, die Lahrer Innenstadt als vitalen und erlebnisreichen Raum für Begegnung, Handel, Leben, Kultur, Freizeit und Arbeiten zu gestalten. Viele Lehrerinnen und Lehrer identifizieren sich mit dem, was die Innenstadt ausmacht. Bei zahlreichen Besucherinnen und Besuchern bleiben die Eindrücke in positiver Erinnerung. Dies auch in die Zukunft fortzuführen ist mir ein großes Anliegen.

Ich freue mich, dass uns mit dieser Broschüre eine Zusammenfassung der gemeinsamen Ziele vorliegt. Diese Ziele sind eine wichtige Orientierung für die künftige Stadtentwicklung.

A handwritten signature in blue ink, which reads "Markus Ibert". The signature is written in a cursive style.

Markus Ibert  
Oberbürgermeister der Stadt Lahr

# 1. Integriertes Stadtentwicklungskonzept

## 1.1 Anlass und Ziel

Mit einem gesamtstädtischen und integrierten Entwicklungskonzept (ISEK) möchte die Stadt Lahr den aktuellen Herausforderungen der Stadtentwicklung – z. B. demografischer Wandel, Klimawandel, bezahlbarer Wohnraum, Digitalisierung und Handel – begegnen. Durch das integrierte Stadtentwicklungskonzept soll eine Strategie für die zukünftige Entwicklung festgelegt werden, welche für die Akteure der Stadtgesellschaft (z. B. Gemeinderat, Verwaltung und Bürger) als Leitfaden wirkt.

Aufgrund der sehr starken Entwicklung der Stadt Lahr in den vergangenen Jahren und der sich stetig verändernden Rahmenbedingungen, sollen Themenschwerpunkte definiert werden. Dabei sollen konkrete und umsetzbare Ziele in einem partizipativen Prozess erarbeitet werden, welche zusammengefasst, einen Masterplan für die Zukunft ergeben. Hierfür sollen jeweils Schwerpunkträume definiert werden. Weiterhin sollen im Stadtentwicklungskonzept die vielen verschiedenen vorhandenen Teilkonzepte zusammengefasst werden.

In der Vergangenheit hat der Grundsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ immer stärker an Bedeutung gewonnen und es gilt die Entwicklung der Stadt Lahr weiterhin flächensparend, nachhaltig und zukunftsweisend zu steuern. Daher wurde im Juli 2020 beim Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg ein Antrag im Förderprogramm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ für die Erstellung des Stadtentwicklungskonzepts gestellt, welcher noch im gleichen Jahr bewilligt wurde.

## 1.2 Vorgehen

Der gesamte Prozess wird auf der Online-Beteiligungs- und Informationsplattform ([www.stadtentwicklungsmanager-im-dialog.de/Stadtentwicklungskonzept-Lahr](http://www.stadtentwicklungsmanager-im-dialog.de/Stadtentwicklungskonzept-Lahr)) begleitet und dokumentiert. Hier wurden alle Zwischenergebnisse der Veranstaltungen sowie Präsentationen zum Download bereitgestellt.

Der Prozess wurde durch einen Verwaltungsworkshop im Juli 2021 und eine Auftaktveranstaltung im Oktober 2021 eingeleitet. Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurde umfassend über den Prozess, die Ziele und die verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten informiert. Außerdem wurden wichtige Themen für die Entwicklung von Lahr und konkrete Stärken und Schwächen zur Kernstadt und den Stadtteilen gesammelt.

Vom 15.11. bis zum 09.01.2022 wurden dann die verschiedenen Online-Beteiligungsformate freigeschaltet. Die Bürgerinnen und Bürger hatten die Möglichkeit, sich an einer Online-Befragung und einer Online-Kartendiskussion zu beteiligen.

Die Ergebnisse der Online-Formate wurden anschließend aufbereitet und ausgewertet und als Diskussionsgrundlage für die Schlüsselgespräche verwendet. Die Schlüsselgesprächspartner wurden gemeinsam mit der Verwaltung ausgewählt.



Um die verschiedenen Beteiligungen auf eine gesamtstädtische und themenbezogene Ebene zu bringen, wurde im April 2022 eine Bürgerwerkstatt durchgeführt. Hier wurden die Zwischenergebnisse für die Teilnehmenden zusammengefasst, da sie die Basis für die weiteren Arbeitsschritte bildeten. An verschiedenen Stationen und auch in Arbeitsgruppen konnten die Teilnehmer dann zu den Handlungsfeldern Maßnahmen entwickeln, konkretisieren und diskutieren.

Die Ergebnisse aller Prozessbestandteile wurden gemeinsam mit dem Gemeinderat der Stadt Lahr in einer Gemeinderatsklausur im Mai 2022 besprochen und ergänzt. Zum Abschluss priorisierten die Teilnehmenden für jedes Handlungsfeld die wichtigsten Maßnahmen.

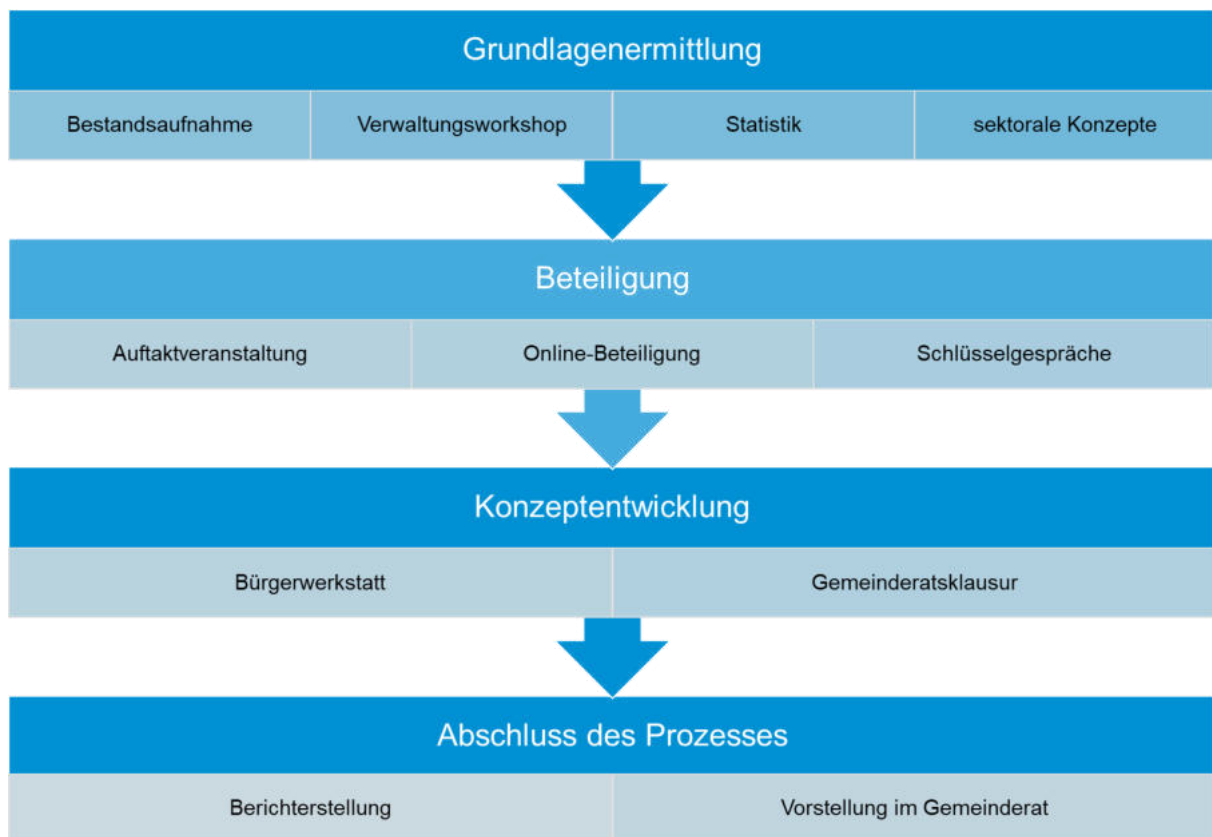


Abbildung 1: Prozessablauf  
(Quelle: WHS)

## 2. Grundlagen

### 2.1 Untersuchungsraum

Die Große Kreisstadt Lahr ist nach der Kreisstadt Offenburg die zweitgrößte Stadt des Ortenaukreises und gehört zum Regierungsbezirk Freiburg und zur Region Südlicher Oberrhein.

Neben der Kernstadt gehören die sieben Stadtteile Hugsweier, Kippenheimweiler, Kuhbach, Langenwinkel, Mietersheim, Reichenbach und Sulz zur Großen Kreisstadt Lahr.

Lahr befindet sich am Westrand des Schwarzwald, 38 Kilometer (Luftlinie) nördlich von Freiburg und 100 Kilometer (Luftlinie) südlich von Karlsruhe, auf der östlichen Seite der Rheinebene am Ausgang des Schuttertals.

Lahr grenzt an die folgenden Kommunen: Friesenheim, Seelbach, Kippenheim, Mahlberg, Schwanau und Meißenheim.

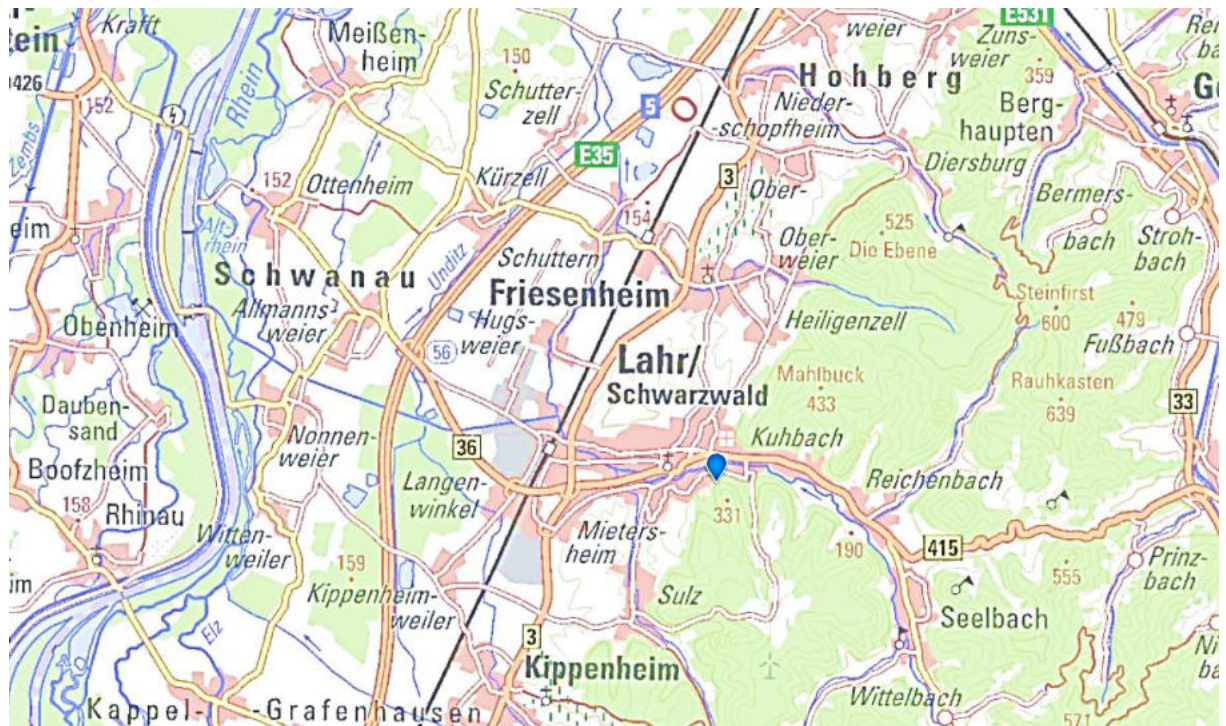


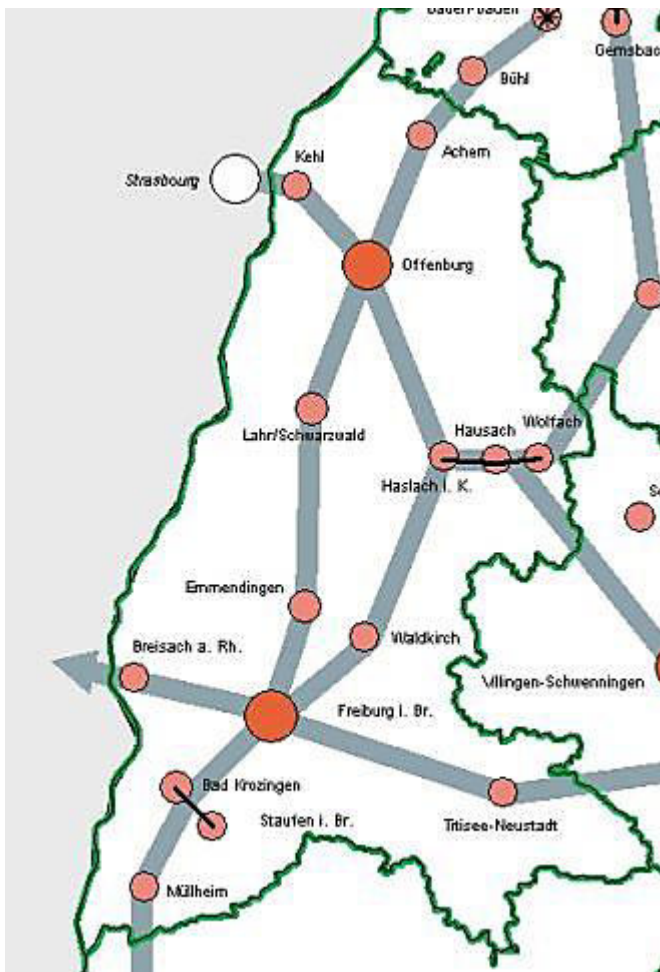
Abbildung 2: Lage von Lahr  
(Quelle: Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg, 2022)

### **Landesentwicklungsplan (LEP)**

Im Landesentwicklungsplan (LEP) ist die Stadt Lahr als Mittelzentrum im Bereich des Oberzentrums Offenburg ausgewiesen. Zum Mittelbereich Lahr gehören Ettenheim, Friesenheim, Kappel-Grafenhausen, Kippenheim, Lahr/Schwarzwald, Mahlberg, Meißenheim, Ringsheim, Rust, Schuttertal, Schwanau und Seelbach.

Dem Raum Offenburg kommen wegen seiner Entwicklungsfunktion innerhalb des Europäischen Verflechtungsraums Oberrhein, seiner Nachbarschaft zur Europastadt Strasbourg und zur Unterstützung von Offenburg als Oberzentrum besondere regionale Entwicklungsaufgaben zu. Dieser Raum umfasst insbesondere den Verdichtungsbe- reich im Ländlichen Raum Offenburg/Lahr/Kehl. Die Aufgaben sind:

- die Ausgestaltung einer grenzüberschreitenden Partnerschaft zum Raum Stras- bourg, insbesondere durch die Städte Kehl und Offenburg,
- der Ausbau der oberzentralen Funktionen von Offenburg,
- die Intensivierung der Kooperation und Arbeitsteilung innerhalb des Raums unter Berücksichtigung der engen Verflechtungen mit den anschließenden Teilen des



Ländlichen Raums und mit dem Elsass,

- die Nutzung der verkehrli- chen Standortgunst durch den Ausbau der grenzüberschreiten- den Fern- und Regionalverbin- dungen im Schienen- und Stra- ßenverkehr.

Zum Verdichtungsbe- reich Of- fenburg/Lahr/Kehl gehören in der Region Südlicher Oberrhein vom Ortenaukreis die Gemein- den Appenweier, Durbach, Frie- senheim, Hohberg, Kehl, Lahr/Schwarzwald, Offenburg, Ohlsbach, Ortenberg, Schutter- wald und Willstätt.

Lahr liegt an der Entwicklungs- achse Freiburg im Breisgau - Emmendingen - Lahr/Schwarz- wald - Offenburg.

Abbildung 3: Auszug aus dem Landesentwicklungsplan Baden- Württemberg (Quelle: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, 2002)

## Regionalplan Südlicher Oberrhein

Gemäß dem Regionalplan Südlicher Oberrhein soll der Verdichtungsbereich Offenburg/Lahr/Kehl als Siedlungs-, Wirtschafts- und Versorgungsschwerpunkt gefestigt und so weiter entwickelt werden, dass die Standortbedingungen zur Bewältigung des wirtschaftlichen Strukturwandels verbessert, Entwicklungsimpulse in den benachbarten ländlichen Raum vermittelt und Beeinträchtigungen der Wohn- und Umweltqualität vermieden werden. Der Verdichtungsbereich Offenburg/Lahr/Kehl, der ca. 11 % der Regi-  
onsfläche ausmacht, soll als stark vernetzter Teilraum dem benachbarten ländlichen Raum Entwicklungsimpulse durch die Entwicklungsmotoren Offenburg, Lahr und Kehl vermitteln.

Die im Landesentwicklungsplan festgelegte Entwicklungsachse wird wie folgt konkretisiert: Freiburg im Breisgau - Gundelfingen - Denzlingen - Emmendingen - Teningen - Kenzingen - Herbolzheim - Ettenheim - Lahr/Schwarzwald - Friesenheim - Offenburg.

Außerdem wird im Regionalplan noch die folgende regionale Entwicklungsachse festgelegt: Lahr/Schwarzwald - Schwanau (-Erstein). Die regionale Entwicklungsachse stellt eine grenzüberschreitende Entwicklungsachse dar. Diese soll eine verbesserte Anbindung des Mittelbereichs Lahr an das Elsass gewährleisten. Entlang der regionalen Entwicklungsachsen sollen die für den Leistungsaustausch notwendigen Infrastrukturen gebündelt und ausgebaut werden, damit

- sie ihre Funktion als Siedlungs- und Nahverkehrsachse bedarfsgerecht wahrnehmen können,
- der Anschluss und die Entwicklung des ländlichen Raums gesichert ist,
- von den Mittelzentren im Rheintal leistungsfähige Verbindungen ins Elsass sowie in den Schwarzwald gewährleistet sind und
- eine angemessene Anbindung der Region an die zentralen Orte und Infrastrukturnetze in Frankreich und östlich des Schwarzwalds erreicht wird.

Lahr wird im Regionalplan als Gemeinde mit verstärkter Siedlungstätigkeit für die Funktion Wohnen gelistet. Es wird festgehalten, dass die Siedlungstätigkeit über die Eigenentwicklung hinaus innerhalb des Gemeindegebiets vorrangig in der Kernstadt oder in den vom Schienenpersonennahverkehr erschlossenen Stadtteilen zu konzentrieren ist.

Weiterhin wird Lahr als Siedlungsbereich für die Funktion Gewerbe der Kategorie B festgelegt. Für Siedlungsbereiche der Kategorie B sollen Orientierungswerte bis 20 Hektar für 15 Jahre zugrunde gelegt werden, wobei der jeweilige Bedarf nachzuweisen ist. Das Industrie- und Gewerbezentrum Raum Lahr (StartkLahr Airport & Business Park) wird als regionalbedeutsames Gewerbegebiet klassifiziert und soll von Nutzungen, die dessen Funktion als Standort für großflächige Betriebe entgegenstehen oder diese einschränken, freigehalten werden.





Für den Bereich Straßenverkehr wird vorgeschlagen, den Ausbau der A5 Offenburg-Bad Krotzingen auf sechs Streifen, den Neubau der Anschlussstelle Lahr-Nord/Friesenheim einschließlich Nordumfahrung Friesenheim und Schuttern (A 5) und den Neubau

der Umfahrung für Lahr-Ost, Kuhbach und Reichenbach (B 415) als vorrangige regionalbedeutsame Straßenprojekte umzusetzen. Für den Bereich Luftverkehr sollen der Flugplatz Lahr für den Zweck der allgemeinen Luftfahrt bedarfsgerecht erhalten und gesichert sowie der Sonderflughafen Lahr langfristig für den Frachtflugverkehrs erhalten und bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Zusätzlich ist zur Sicherung und Entwicklung eines überregional bedeutsamen Standorts für den intermodalen Güterumschalt in Lahr in der Raumnutzungskarte ein Vorranggebiet für den Kombinierten Verkehr festgelegt. Der Standort Lahr kann langfristig unterschiedliche Transportwege (Schiene, Straße, Luft) zusammenführen.


## Regionalplan Südlicher Oberrhein (Stand Juni 2019)

### Strukturkarte








#### Raumkategorien gemäß LEP 2002

-  Verdichtungsraum (N) (PS 2.1.1)
-  Randzone um den Verdichtungsraum (N) (PS 2.1.2)
-  Verdichtungsbereich im Ländlichen Raum (N) (PS 2.1.3.1)
-  Ländlicher Raum im engeren Sinne (N) (PS 2.1.3.2)

#### Entwicklungsachsen

-  Landesentwicklungsachse gemäß LEP 2002 (N/Z) (PS 2.2.1)
-  Regionale Entwicklungsachse (Z) (PS 2.2.2)

#### Zentrale Orte und Verflechtungsbereiche

-  Oberzentrum gemäß LEP 2002 (N) (PS 2.3.1)
-  Mittelzentrum gemäß LEP 2002 (N) (PS 2.3.2)
-  Unterzentrum (Z) (PS 2.3.3)
-  Kleinzentrum (Z) (PS 2.3.4)
-  Doppel-/Mehrfachzentrum (N) (PS 2.3.2)/ (Z) (PS 2.3.3)
-  Mittelbereichsgrenze gemäß LEP 2002 (N) (PS 2.3.2)
-  offene gehaltene Mittelbereichsgrenze gemäß LEP 2002 (N) (PS 2.3.7)

#### Verwaltungsgrenzen

-  Regionsgrenze
-  Gemeindegrenze

PS Plansatz (siehe Textteil)  
LEP Landesentwicklungsplan Baden-Württemberg 2002  
N Nachrichtliche Übernahme aus dem Landesentwicklungsplan gemäß § 11 Abs. 6 LplG  
Z Ziel der Raumordnung

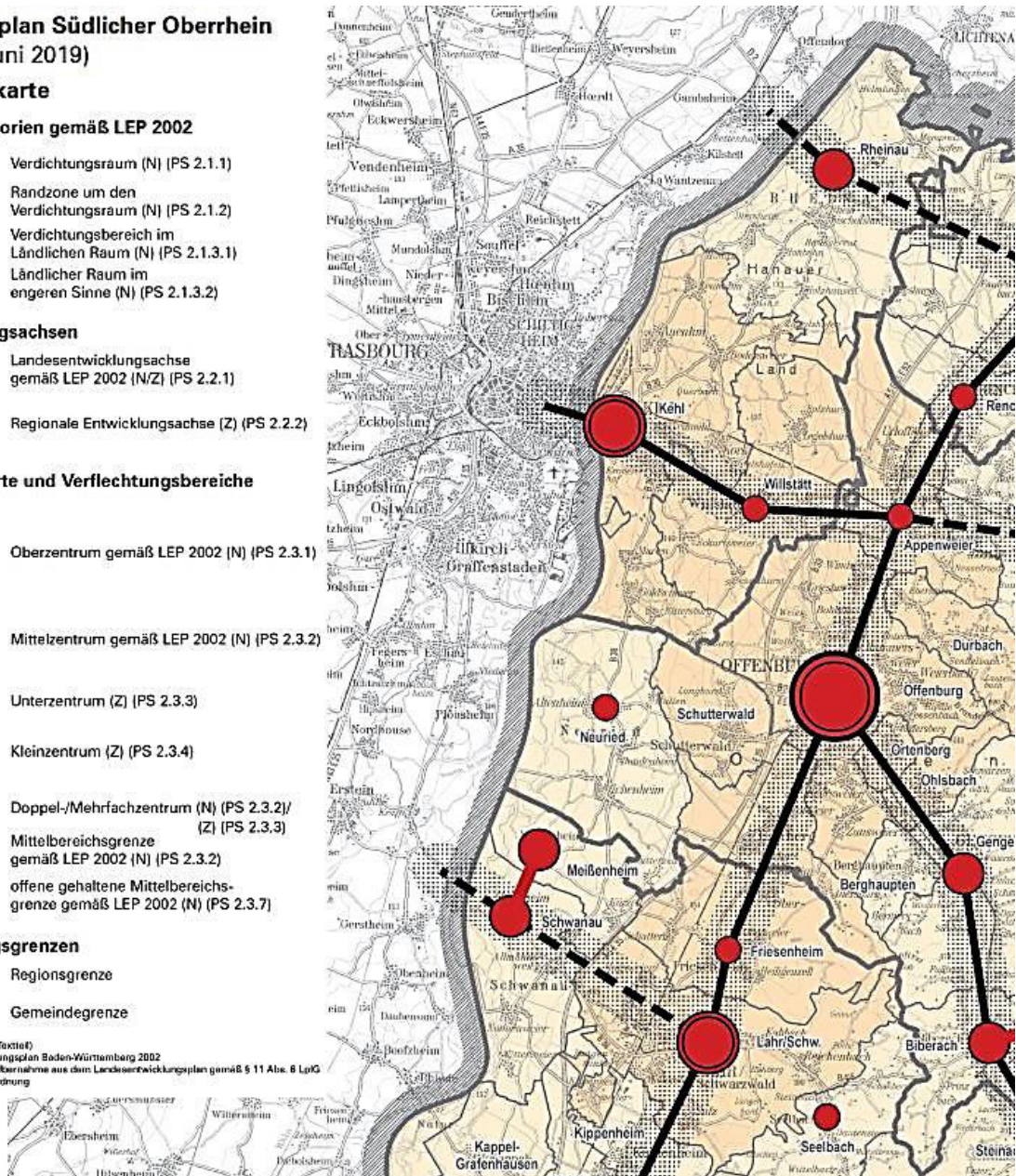


Abbildung 4: Auszug aus dem Regionalplan Südlicher Oberrhein  
(Quelle: Regionalverband Südlicher Oberrhein, 2019)

## 2.2 Statistik

### 2.2.1 Demographische Entwicklung

Die Stadt Lahr hatte im Jahr 2020 insgesamt 47.551 Einwohner (Statistisches Landesamt).

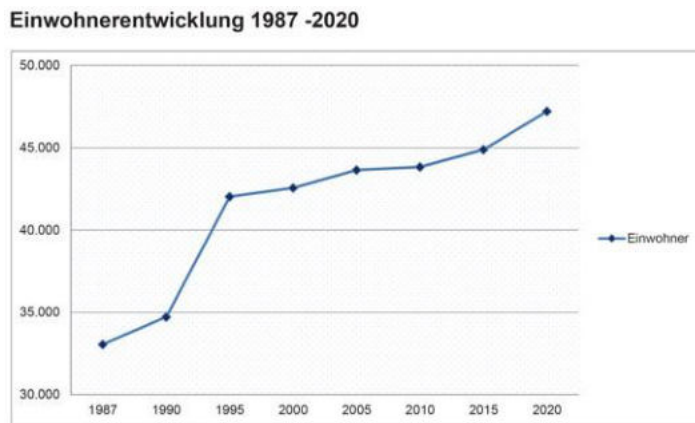


Abbildung 5: Einwohnerentwicklung  
(Quelle: Stadt Lahr, 2020)

Im Zeitraum von 1987 bis 2020 ist die Einwohnerzahl um rund 14.000 Einwohner angestiegen mit einem Durchschnitt von 430 Einwohnern pro Jahr (Stadt Lahr). Damit wächst Lahr im Vergleich zu Offenburg, Freiburg und dem Ortenaukreis prozentual am stärksten. Das Wachstum ist vor allem auf das Wanderungssaldo zurückzuführen, welches im Zeitraum von 2014 bis 2018

immer positiv war. Im Zeitraum von 2004 bis 2018 zogen beispielsweise 47.000 Personen nach Lahr und 42.000 weg. Seit dem Jahr 2010 steigt diese Differenz immer stärker an.

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten- und Sterbefälle) tragen nicht wesentlich zur Veränderung der Einwohnerzahl bei. Im Zeitraum von 2004 bis 2012 wurden mehr Sterbefälle als Geburten registriert. Es muss jedoch beachtet werden, dass die Geburtenrate überdurchschnittlich hoch ist (Stadt Lahr).

**Geburten & Sterbefälle seit 2004**

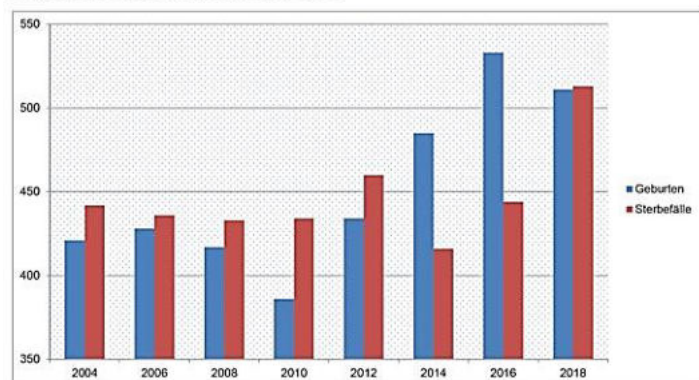


Abbildung 6: Geburten- und Sterbefälle im Vergleich  
(Quelle: Stadt Lahr, 2020)

Lahr wächst dabei auch deutlich stärker, als es in der Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamts (Hauptvariante von 2017) berechnet wurde. Es werden hierbei drei Varianten mit einem Wachstum von 100, 200 und 400 zusätzlichen Einwohnern/Jahr dargestellt. Aber auch gem. der Hauptvariante wird von einem weiteren Wachstum von 80 Einwohnern/Jahr ausgegangen.

### Prognose bis 2035

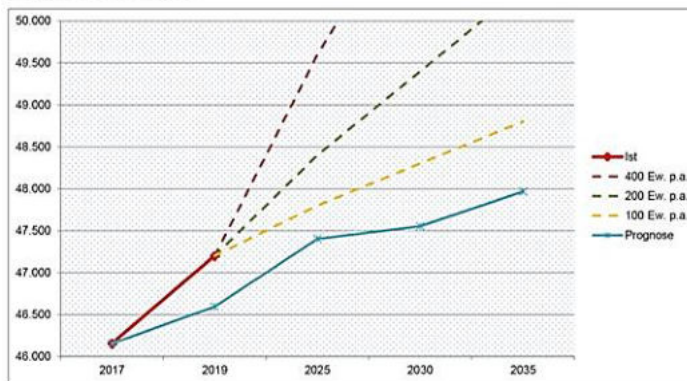


Abbildung 7: Prognose bis 2035  
(Quelle: Stadt Lahr, 2020)

In der Entwicklung der Stadt Lahr zeigen sich auch verschiedene Prozesse von Sub- und Reurbanisierung. So ist beispielsweise im Zeitraum von 1970 bis 2002 die Bevölkerung in den Stadtteilen um mehr als 50 % angestiegen, während in der Kernstadt nur ein Bevölkerungszuwachs von 12 % entstanden ist. Die Einwohnerzahlen in den Stadtteilen sind insbesondere in den 90er Jahren stark angestiegen (Suburbanisierung), danach verlief die Entwicklung moderat. In den Stadtteilen verlief dabei die Entwicklung vergleichsweise homogen. Starke sprunghafte Einwohnerzuwächse wurden nur in Langenwinkel und Kippenheimweiler durch den Wiederbezug der freigewordenen Kanadischerwohnungen und die Erschließung größerer Neubaugebiete festgestellt. In der Kernstadt stagnierte im Zeitraum von 2000 bis 2010 die Entwicklung der Bevölkerungszahlen nahezu. Ab 2010 ist hier ein starker Anstieg zu beobachten (Reurbanisierung). Auch in Sulz sind die Einwohnerzahlen noch gestiegen.

In der Bevölkerungsprognose der Stadt Lahr wird von einer Bevölkerungszahl von 52.160 Einwohnern im Jahr 2035 ausgegangen (Stadt Lahr, Vorläufige Bevölkerungsprognose). Hierbei werden vor allem aufgrund des demografischen Wandels die Altersklassen der 65- bis 79-Jährigen zunehmen. Die Wanderungsgewinne werden schwerpunktmäßig Personen im Alter von 20 bis 40 Jahren betreffen. Um das weitere Bevölkerungswachstum steuern zu können und auch entsprechenden Wohnraum bereitstellen zu können, wurden bereits verschiedene wohnungspolitische Maßnahmen ergriffen und umgesetzt. Weitere Projekte befinden sich in der Vorbereitung.

#### 2.2.2 Wohnbedarf und -angebot

In den vergangenen 50 Jahren (1968 bis 2019) wurden in Lahr rund 3.000 Wohngebäude neu errichtet, dies entspricht einer Steigerung um 58 %. Die Anzahl der Wohnungen erhöhte sich im gleichen Zeitraum um ca. 10.000 Einheiten, was einer Steigerung von 78 % entspricht. Hierbei fällt auf, dass die Anzahl der Wohnungen prozentual stärker steigt als die Anzahl der Wohngebäude. Dies bedeutet, dass die neuen Gebäude häufig mehrere Wohnungen enthalten.

Die Anzahl der Wohngebäude ist im Zeitraum von 1978 bis 2020 von 5.813 auf 8.200 angestiegen. Im gleichen Zeitraum ist die Anzahl der Wohnungen von 15.127 auf 21.873 gewachsen. Betrachtet man dabei auch die Anzahl der Räume pro Wohnung, fällt auf, dass die Anzahl der Wohnungen mit einem Raum um mehr als das Dreifache

gestiegen ist. Hier zeigt sich der Trend zur Verkleinerung der Haushaltsgrößen. Im gesamten Wohnungsbestand ist der häufigste Typus mit ca. 30 % die Vierzimmerwohnung und nur 3 % des Bestands die Einzimmerwohnung.

Seit 2011 enthalten Wohngebäude im Schnitt vier Wohnungen und damit rund 0,5 Wohnungen mehr als im langjährigen Durchschnitt. Es zeigt sich der Trend zum Mehrfamilienhaus und damit einher geht die stärkere Verlagerung des Wohnbaus in die Kernstadt.

Die Belegungsdichte von 2,2 Einwohnern/Wohnung hat sich im Zeitraum von 2004 bis 2020 dabei kaum verändert. In Baden-Württemberg ist im gleichen Zeitraum die Wohnfläche/Einwohner von 41,2 auf 46,7 angestiegen (Statistisches Landesamt). Hieraus kann abgeleitet werden, dass die Nachfrage nach Wohnraum im genannten Zeitraum angestiegen ist und auch noch weiter steigen wird.

Seit 2011 wurden - mit einem Höhepunkt in den Jahren 2015/16 - alleine 458 Wohngebäude errichtet. In den Jahren 2018/19 wurden deutlich weniger Wohngebäude neu errichtet. Seit 2011 wurden in den Neubauten 1.777 Wohnungen bereitgestellt. Ein Höhepunkt wurde im Jahr 2017 mit 300 Wohnungen erreicht, während im Jahr 2019 nur knapp die Hälfte erreicht wurde.

Aufgrund des prognostizierten weiteren Anstiegs der Bevölkerungsanzahl und einer weiter leicht steigenden bzw. stagnierenden Wohnfläche pro Kopf wird die Nachfrage nach Wohnraum in Lahr weiterhin ansteigen.

Es wurden in der Vergangenheit bereits große Anstrengungen unternommen, der weiter wachsenden Nachfrage nach Wohnraum zu entsprechen:

- Im Zeitraum von 2000 bis 2009 wurden 19 Bebauungspläne zu Wohnzwecken mit ca. 1.046 Wohneinheiten rechtsverbindlich.
- Ab 2010 wurden weitere 14 Bebauungspläne zu Wohnzwecken mit 808 Wohneinheiten rechtsverbindlich.
- Seit 2017 wurden 11 Aufstellungsbeschlüsse zu Bebauungsplänen mit einem Umfang von ca. 430 Wohneinheiten gefasst.

Eine wichtige Aufgabe wird es sein, auch in Zukunft nachfragegerechten Wohnraum zur Verfügung zu stellen und dabei außerdem dem Grundsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“, dem Ziel der Erhöhung der Quote von energetischen Modernisierungen und der Verhinderung von Leerständen zu entsprechen. Darüber wurde bei der Fachkonferenz bezahlbares Wohnen in Lahr am 23.07.2020 informiert, welche Wohnbauprojekte bis zum Jahr 2025 (insgesamt Neubau von 2.100 Wohneinheiten) und in einem zweiten Schritt bis 2030 (insgesamt 1.090 Wohneinheiten) umgesetzt werden sollen.

Weitere Informationen und Erläuterungen zur Strategie eines verträglichen und nachhaltigen Wachstums befinden sich in Kapitel 4.



## 2.3 Umwelt- und Klimaschutz

Für die Stadt Lahr hat das Thema Umwelt- und Klimaschutz mit dem Ziel des nachhaltigen und umweltfreundlichen Wirtschaftens eine hohe Priorität.

Im Jahr 1993 trat die Stadt Lahr dem Klima-Bündnis der europäischen Städte mit den indigenen Völkern der Regenwälder bei und verpflichtete sich damit, die Kohlendioxid-Emissionen je Einwohner im Vergleich zu 1990 bis zum Jahr 2030 zu halbieren. Auf Basis dessen ließ die Stadt Lahr im Jahr 1997 ein erstes kommunales Klimaschutzkonzept erstellen.



Abbildung 8: Logo des Klima-Bündnisses  
(Quelle: Klima Bündnis)

# Klima-Bündnis

Im Jahr 2010 wurde die Stadt Lahr dann als erste Kommune im Regierungsbezirk Freiburg mit dem European Energy Award (eea) ausgezeichnet. Die Rezertifizierung ist im Jahr 2014 erfolgt.

Außerdem wurde im Jahr 2012 das integrierte Klimaschutzkonzept Lahr und die Broschüre Klimaschutz in Lahr erstellt und bereits im Jahr 2015 die Stelle eines Klimaschutzmanagers geschaffen und besetzt. Die Landesgartenschau im Jahr 2018 wurde unter Berücksichtigung von Klima-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten durchgeführt.

Ein wichtiger Akteur ist der Lahrer Klimaschutzrat (seit 2018 Klimarat).

Im Jahr 2016 unterzeichnete die Stadt Lahr dann die Resolution des Deutschen Städtetages „2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“. Ebenfalls im Jahr 2016 unterzeichnete Lahr die „Unterstützende Erklärung zum Klimaschutzpakt zwischen dem Land Baden-Württemberg und den kommunalen Landesverbänden“.

Außerdem wurde im Jahr 2016 das Klimaschutzteilkonzept für kommunale Gebäude erstellt.

Weiter unterstützte die Stadt Lahr die Regionale Klimaanalyse der Region Südlicher Oberrhein und pflegt eine Klimapartnerschaft mit der Stadt Alajuela in Costa Rica.

Die Stadt Lahr hat Kriterien für eine klima- und umweltgerechte Bauleitplanung erarbeitet und Zielvorgaben für Umwelt und Energie bei städtebaulichen Projekten definiert. Private Bauherren werden bei ihren Vorhaben durch den Praxisratgeber „Klimagerechtes Bauen“ unterstützt.

Aktuell wird ein Klimaanpassungskonzept erstellt. Weitere wichtige Planungen sind der Grünflächenleitplan, welcher beispielsweise Frischluftschneisen und die biologische Vielfalt in der Stadt berücksichtigt und die Hochwassergefahrenkarte.

### **Integriertes Klimaschutzkonzept Lahr 2012**

Das integrierte Klimaschutzkonzept Lahr wurde in Zusammenarbeit der Stabsstelle Umwelt der Stadt Lahr mit der endura kommunal GmbH und der Ortenauer Energieagentur GmbH unter Beteiligung der Bürgerschaft im Jahr 2011 erstellt und im Jahr 2012 vom Gemeinderat beschlossen.

Die zentralen Bestandteile des Klimaschutzkonzepts Lahr sind die Energie- und CO<sup>2</sup> Bilanz, Potenzialanalysen, die Akteursbeteiligung, ein Maßnahmenkatalog, ein Controlling-Konzept und ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit.

Den Kern der Akteursbeteiligung bildeten zwei Workshops des Lahrer Klimaschutzrates, welcher aus interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie ausgewählten Vertretern verschiedener Interessengruppen wie Wirtschaft, Energieversorger, Umweltverbände und Kirchen bestand. Zentrale Ergebnisse der Beteiligung, welche auch in den Maßnahmenkatalog eingeflossen sind, waren u. a. die Einrichtung eines Anrufsammeltaxis, Förderungen für energetische Sanierungen und die Versorgung von kommunalen Gebäuden mit erneuerbaren Energien. Zusätzlich wurden im Rahmen der Akteursbeteiligung auch Experteninterviews geführt. Der Gesamtprozess wurde durch einen Projektbeirat begleitet. Den Abschluss der Erarbeitungsphase bildete eine Gemeinderatsklausur.

Das Ergebnis des Klimaschutzkonzepts sind ein Maßnahmenkatalog, ein 10-Jahre-Aktionsplan und das energie- und klimapolitische Leitbild der Stadt Lahr. Für den 10-Jahre-Aktionsplan wurden aus dem Maßnahmenkatalog gemeinsam mit dem Projektbeirat und dem Gemeinderat 34 Maßnahmen ausgewählt. Im 10-Jahre-Aktionsplan ist den Maßnahmen jeweils ein Finanz- und Zeitplan zugeordnet. Mit dem 10-Jahre-Aktionsplan (bis 2022) können die CO<sup>2</sup> -Emissionen entsprechend dem Lahrer Leitbild bis zum Jahr 2022 halbiert werden.

Mit dem Energie- und Klima-Arbeitsprogramm 2018 bis 2022 wurde der 10-Jahres-Aktionsplan aus dem Jahr 2012 aktualisiert und um 17 weitere Maßnahmen erweitert.

Die Ziele des energie- und klimapolitischen Leitbildes der Stadt Lahr bilden den Kern des Klimaschutzkonzepts und werden daher im Folgenden aufgeführt:

Ziele für die Stadt Lahr insgesamt	1. Senkung der Kohlendioxid-Emissionen auf der Lahrer Gemarkung bis zum Jahr 2023 um mindestens 50 % gegenüber dem Jahr 1990.
	2. Senkung des Strombedarfs auf der Lahrer Gemarkung bis zum Jahr 2023 um 10 % gegenüber dem Jahr 2000.
	3. Erhöhung des Anteils erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung auf der Lahrer Gemarkung von derzeit 4,3 % auf 15 % bis zum Jahr 2023.
	4. Erhöhung des Anteils erneuerbaren Energien am Wärmeverbrauch auf der Lahrer Gemarkung von derzeit 6 % auf 15 % bis zum Jahr 2023.

	5. Senkung der Kohlendioxid-Emissionen im Bereich Verkehr auf der Lahrer Gemarkung bis zum Jahr 2023 um 15 % gegenüber dem Jahr 1990.
Ziele für die Stadtverwaltung Lahr	1. Senkung der Kohlendioxid-Emissionen bis zum Jahr 2023 um 50 % gegenüber dem Jahr 1990.
	2. Bezug von 100 % qualifizierten Ökostrom für alle kommunalen Gebäude.
	3. Senkung des Strombedarfs kommunaler Gebäude bis zum Jahr 2023 um 10 % (Index) gegenüber dem Jahr 2000.
	4. Senkung des Endenergiebedarfs kommunaler Gebäude für Raumwärme und Warmwasser bis zum Jahr 2023 um 15 % (Index) gegenüber dem Jahr 2000.
	5. Steigerung der Fahrgastzahlen im Lahrer Busverkehr bis zum Jahr 2023 um 25 % gegenüber dem Jahr 2011.



Abbildung 9: Busverkehr in Lahr  
(Quelle: WHS, 2022)

### Steuerungsinstrument für die klimabezogenen Aktivitäten der Stadt Lahr

Die Stadt Lahr beteiligt sich seit dem Jahr 2006 am Qualitätsmanagementsystem European Energy Award (EEA), welcher ein vielfach erprobtes Steuerungs- und Controllinginstrument für die kommunale Energiepolitik ist. Hiermit können systematisch alle energierelevanten Aktivitäten erfasst, bewertet, überprüft und umgesetzt werden. Er umfasst die Verfahrensschritte „Analysieren - Planen - Durchführen - Prüfen - Anpassen“, die durch die Zertifizierung und Auszeichnung ergänzt werden.

Das zentrale Werkzeug für den eea ist der Maßnahmenkatalog mit den sechs kommunalen Handlungsfeldern: Kommunale Entwicklungsplanung und Raumordnung, Kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation sowie Kommunikation und Kooperation.

Für die regelmäßige Anpassung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms ist ein kommunales Energieteam zuständig, das von der Stabsstelle Umwelt geleitet und vor allem aus Vertretern der Bereiche Gebäudemanagement, Tiefbau, Stadtplanung, Bauordnung, Haupt- und Personalamt und Stadtkämmerei besteht.

### **Klimaschutzteilkonzept für kommunale Gebäude**

Mit dem Klimaschutzteilkonzept für kommunale Gebäude, welches im Jahr 2016 erarbeitet wurde, sollen die Gebäude der Stadt Lahr unter dem Motto „Ein jeder kehrt vor seiner eigenen Tür“ fit für die Zukunft gemacht werden, denn im Gebäudebestand verbergen sich große Einsparpotenziale. Hierbei sind die Schwerpunkte Gebäudemoderernisierung, Anlagenoptimierung und Einsatz erneuerbarer Energien. Diese Maßnahmen führen dazu, dass sich dauerhaft die Energiekosten senken lassen und sich die Umbaukosten amortisieren.

Im Konzept wurden die 45 energierelevantesten städtischen Liegenschaften untersucht und konkrete Sanierungsfahrpläne erarbeitet. So können systematische Gebäudesanierungsmaßnahmen erreicht werden. Die Stadt Lahr installiert in vielen kommunalen Gebäuden Wärmeerzeugungsmaßnahmen auf der Basis von erneuerbaren Energien. Außerdem produzieren 2000 Solarmodule umweltfreundliche Energie. Weiterhin überwacht und optimiert schon seit dem Jahr 1996 das kommunale Energiemanagement systematisch die Strom-, Wärme- und Wasserverbräuche.

### **Klimaschutzkonzept des Ortenaukreises**

Im Frühjahr 2021 hat der Ortenaukreis mit der Erstellung eines Klimaschutzkonzepts begonnen. Das Klimaschutzkonzept soll als strategische Entscheidungsgrundlage sowie Planungshilfe für zukünftige Klimaschutzaktivitäten dienen und kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zum Ergebnis haben. Es liegen bisher noch keine Ergebnisse vor.

### **Schutzgebiete**

Im Stadtgebiet von Lahr und den Stadtteilen gibt es verschiedene Schutzgebiete, welche die Aufgabe haben, die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes und der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter zu sichern. Daneben spielen der Erhalt und die Wiederherstellung von intakten Lebensräumen für die frei lebende Tier- und Pflanzenwelt, insbesondere für die vom Aussterben bedrohten Arten, eine wichtige Rolle.

Im Raum Lahr gibt es die folgenden Landschaftsschutzgebiete:

- Schutterlindenberg (seit 1966 ausgewiesen): Lößvorbergzone
- Oberer Langenhard (seit 1962 ausgewiesen): Von Wald eingeschlossenes Wiesen- und Feldgelände mit zahlreichen Baumgruppen; Hochebene mit weiter Fernsicht; bevorzugtes Wanderziel der Lahrer Bevölkerung.
- Geroldseck (seit 1955 ausgewiesen): Gebiet rund um die herausragende Burgruine Geroldseck
- Litschental (seit 1962 ausgewiesen): Von Seelbach nach Nordwesten und Norden abzweigendes Seitental der Schwarzwald-Vorbergzone mit bäuerlicher

Feldflur im Talgrund und zu beiden Seiten aufsteigende, ausgedehnte Hochwälder.

Folgende Gebiete sind außerdem auf Lahrer Gemarkung als FFH-Gebiete (Flora-Fauna-Habitat) gemeldet:

- Das Waldgebiet Altvater, nördlich von Kuhbach und der Geroldsecker Vorstadt bis zur Gemarkungsgrenze
- Das Waldgebiet westlich des Langenhards, im Südwesten durch den Stadtteil Sulz begrenzt, im Norden bis zum Kasernenareal reichend
- Das gemarkungsübergreifende Waldgebiet südlich von Sulz (Eichberg, Uhlsberg), das sich in südöstliche Richtung weiterzieht.
- Böschungsbereiche am Dammenberg
- Die Fledermauspopulation in der Kapelle des Bergfriedhofs als punktuelles FFH-Gebiet
- Teile des Neugrabens, Scheidgrabens, Muserebachs, der Unditz und eines Entwässerungsgrabens im Gewinn Oberwichere

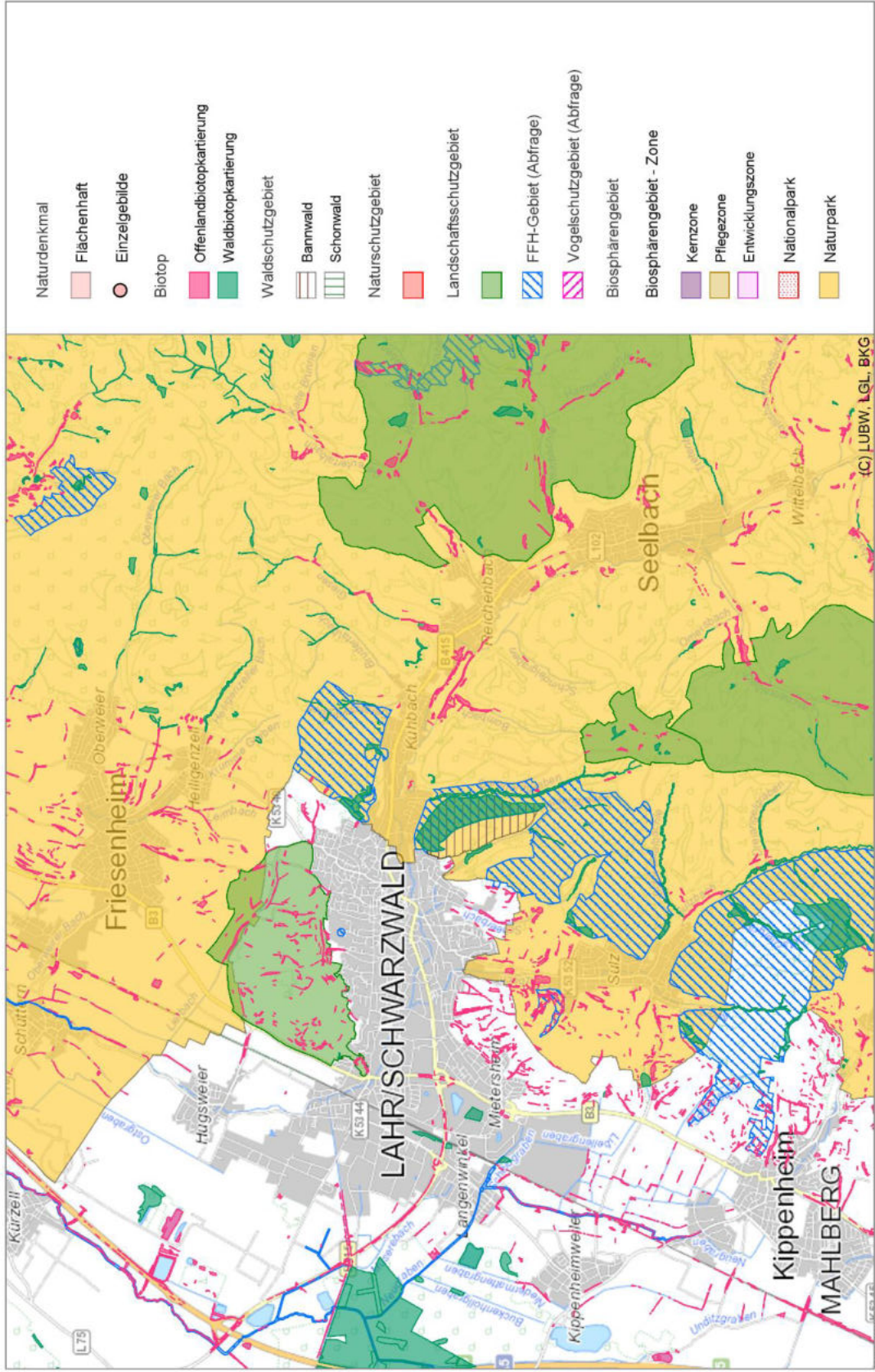
Außerdem sind in Lahr durch die Untere Naturschutzbehörde 16 Naturdenkmale ausgewiesen.

### **Naturpark**

Naturparke (§ 23 NatSchG) stellen großräumige Gebiete mit besonderer Erholungseignung dar. Sie werden in großräumigen Erholungslandschaften eingerichtet, um die Interessen des Landschafts- und Naturschutzes einerseits und die Erschließung für Erholungssuchende andererseits aufeinander abzustimmen. Der Erhaltung von Arten und Biotopen dienen Naturparke insoweit, als sie Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete sowie Naturdenkmale integrieren können.

Seit Dezember 2003 gibt es den Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, der auch einen Teil der Gemarkung Lahr im Ostbereich umfasst. Die Stadt Lahr ist mit dem Konzept der Chrysantheme eine von fünf Initiativgemeinden im Naturpark, die einzelne oder viele beispielhafter Lösungen oder Gestaltungen in den Naturpark einbringen.

Schutzgebiete



**Plan 1: Schutzgüter in Lahr**  
 (Quelle: Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg, 2022)

## 2.4 Mobilität

Mobilität ist eine wichtige Grundlage für ein attraktives Wohn-, Lebens- und Arbeitsumfeld.

Im ersten Teil dieses Kapitels (Motorisierter Individualverkehr, Öffentlicher Personennahverkehr und Flughafen) werden die verkehrlichen Rahmenbedingungen und der Ist-Zustands der Mobilität erläutert. Im zweiten Teil (ab Verkehrsentwicklungsplan) werden dann die relevanten Konzepte und Planungen vorgestellt.

### **Motorisierter Individualverkehr**

Lahr hat einen Anschluss an die Autobahn 5 Karlsruhe-Basel und bildet den Kreuzungspunkt der Bundesstraßen 3 und 415. Die B 3 ist eine wichtige Nord-Süd-Achse und verbindet Hamburg mit Weil am Rhein. Die B 415 ist eine rund 21 km lange Bundesstraße, die von Lahr nach Biberach verläuft und damit eine Verbindung von der Rheinebene ins Kinzigtal darstellt.

Der Kraftfahrzeugbestand in Lahr ist im Zeitraum von 1983 bis 2021 von 15.569 auf 31.725 Kraftfahrzeuge/Einwohner angestiegen (Statistisches Landesamt). Nach Daten des Statistischen Landesamts verfügte im Jahr 2017 ein Haushalt durchschnittlich über 1,4 Kraftfahrzeuge.

### Parken und Parkleitsystem

In der Innenstadt stehen für Autofahrer ca. 1.600 öffentliche Parkplätze sowie zahlreiche Kundenparkplätze zu Verfügung. Sie verteilen sich auf mehrere Parkbauten und den öffentlichen Straßenraum. In den Zeiträumen Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 17 Uhr und Samstag von 9 Uhr bis 12 Uhr ist das Parken kostenpflichtig mit einer Parkgebühr von 0,50 €/30 Min. und einer Höchstparkdauer von 120 Min. (Parkbauten abweichend).

Um den Parksuchverkehr in Lahr zu verringern, wurde ein Parkleitsystem eingerichtet, welches im Jahr 2018 umfassend erneuert wurde. Es werden die Bereiche Nord, Ost und West unterschieden und verschiedenfarbig gekennzeichnet.

### **Öffentlicher Personennahverkehr**

#### Schienerverkehr

Der Bahnhof von Lahr/Schwarzwald liegt an der Rheintalbahn mit größtenteils Nahverkehrsverbindungen in Richtung Offenburg/Karlsruhe und Freiburg/Basel (RE & RB) sowie einer täglichen Fernverkehrsverbindung in Richtung München und Basel (IC Baden Kurier). Außerdem wird er täglich von der französischen Bahn SNCF mit dem Hochgeschwindigkeitszug TGV bedient, sodass Bahnreisende schon nach 2 Stunden und 29 Minuten in Paris sein können.

## Bus

Ergänzend zum Schienenverkehr wird die Stadt Lahr durch mehrere regionale Buslinien angebunden, die innerhalb des Stadtgebietes eine lokale Verkehrsfunktion haben. Insbesondere die Linien 104 (Verbindung nach Friesenheim), 106 (Verbindung nach Schwanau und ins Schuttertal) und 7141 (Verbindung nach Offenburg) spielen eine wichtige Rolle.

Innerhalb des Stadtgebietes verkehrt der Lahrbus mit mehreren Buslinien. Das Angebot auf der Hauptachse Bahnhof-Innenstadt ist stark ausgeprägt, die Stadtteile sowie die Industrie- und Gewerbegebiete im Westen der Stadt sind mit mindestens einer Buslinie angebunden.

Seit dem 01.09.2020 gibt es mit der Buslinie 280 zudem eine Verbindung zwischen dem Bahnhof Lahr und dem Bahnhof des elsässischen Erstein.

Das Anruf-Sammeltaxi ersetzt in den Abendstunden und an den Wochenenden sowie an Feiertagen den Linienbus, fährt aber nur bei Bedarf. Die Fahrten sind spätestens 30 Min. vor Abfahrt telefonisch anzumelden.

## **Flughafen**

Lahr verfügt mit der ehemaligen NATO-Airbase über den Flughafen Blackforest Airport, welcher als Sonderflughafen mit Status „Sonderflughafen für Fracht“ klassifiziert ist.

Der Flughafen Stuttgart ist mit dem Auto in ca. 1,75 Stunden zu erreichen. Die Flughäfen Basel – Mulhouse – Freiburg und Strasbourg sind in ca. 1 Stunde erreichbar.

## **Verkehrsentwicklungsplan**

Der Verkehrsentwicklungsplan wurde 2019/2020 durch die Planersocietät – Mobilität. Stadt. Dialog. Karlsruhe in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung erstellt und hat einen Planungshorizont bis 2030. Er ist darauf ausgerichtet, auch über das Zieljahr hinaus Wirkungen zu entfalten.

Der Abschlussbericht des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) Lahr enthält Handlungs- und Maßnahmenfelder, Entwicklungsszenarien sowie ein Umsetzungs- und Evaluationskonzept. Der Verkehrsentwicklungsplan dient dazu, eine Strategie für die Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung in Lahr für die nächsten Jahre zu definieren. In einem ersten Schritt werden auf der Basis einer Analyse der verkehrlichen Ausgangssituation Stärken und Schwächen herausgearbeitet. Im Anschluss werden dann Leitlinien und Ziele zur inhaltlich-thematischen Ausrichtung des Verkehrsentwicklungsplans abgeleitet. Es werden sowohl einzelne Verkehrsarten (Fuß- und Radverkehr, Bus und Bahn, Kfz-Verkehr) als auch übergeordnete Querschnittsthemen (z. B. Verkehrssicherheit, Mobilitätsmanagement und neue Mobilitätsformen) betrachtet. Der besondere Fokus des Verkehrsentwicklungsplans Lahr liegt auf dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).



Der Schwerpunkt des Zwischenberichts liegt auf den Ergebnissen der Haushaltsbefragung, den Verkehrszählungen und dem Verkehrsmodell. Der auf dem Zwischenbericht aufbauende Abschlussbericht fokussiert das Maßnahmenkonzept mit zwei verschiedenen Entwicklungsszenarien. Die verschiedenen Beteiligungsformate sind wesentlicher Bestandteil des Erstellungsprozesses.



Abbildung 10: Lahrbus  
(Quelle: WHS, 2021)

Das übergeordnete Leitmotiv des Zielkonzepts ist „Lahr: nachhaltig mobil“. Das Leitmotiv wird ergänzt durch sechs Oberziele bzw. Zielfelder, welche jeweils durch zwei bis vier Unterziele konkretisiert werden.

In den Maßnahmenfeldern werden einzelne Maßnahmen hervorgehoben, weil sie eine besondere „Leuchtturm-Wirkung“ haben oder als Schlüsselprojekte der Verkehrswende zu sehen sind. Mit der Bandbreite an Maßnahmenfeldern und Einzelmaßnahmen sowie in Kombination mit dem Fußwege- und Radverkehrskonzept steht eine breite Grundlage für die Umsetzung zur Verfügung.

# Lahr: nachhaltig mobil

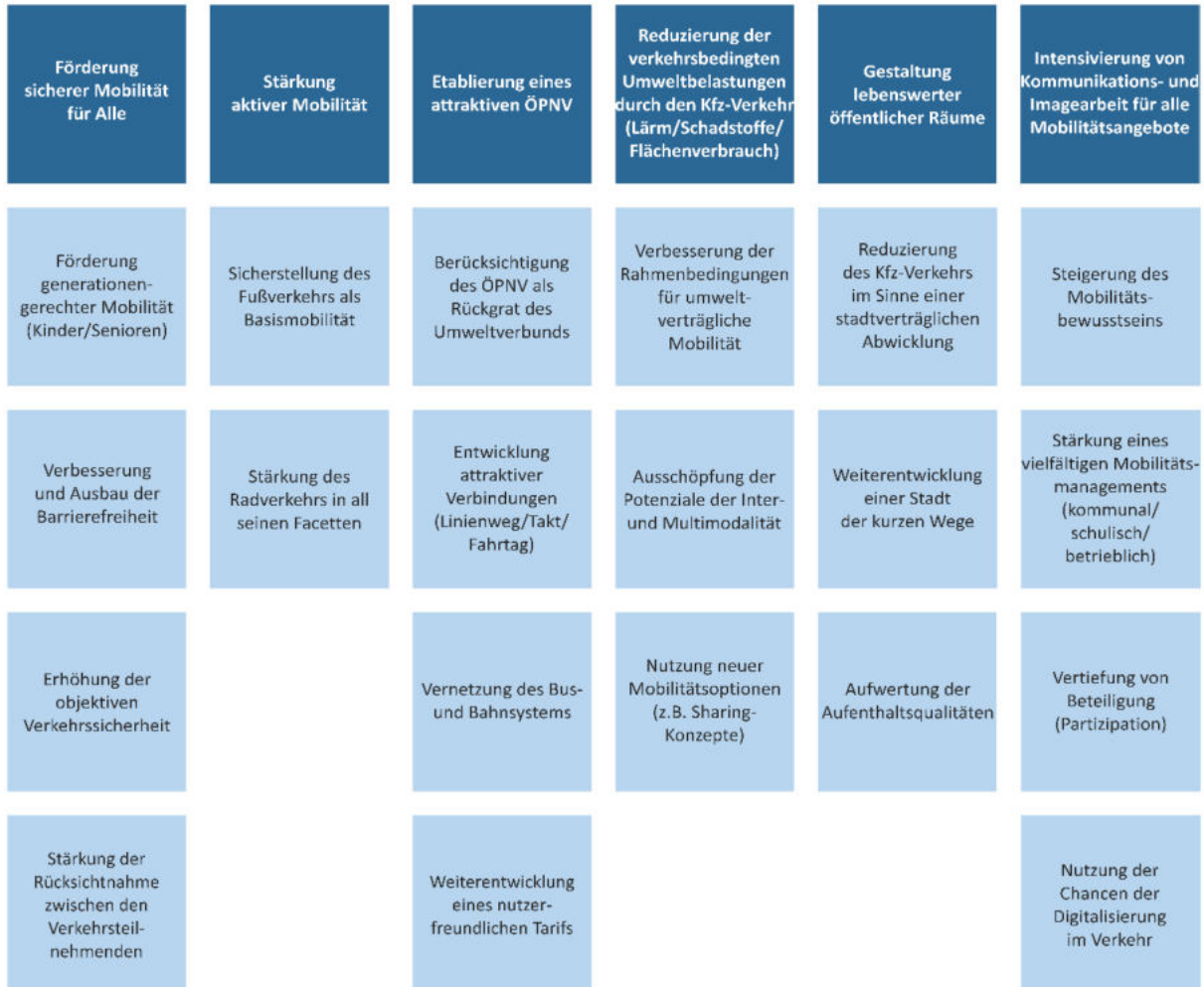


Abbildung 11: Struktur des Verkehrsentwicklungsplans (Quelle: Stadt Lahr)

Die Maßnahmensetzung ist darauf ausgerichtet, eine deutliche Veränderung des Modal Split gemäß dem vom Gemeinderat beschlossenen Entwicklungsszenario „Mut zur Verkehrswende“ herbeizuführen. Bei der Verkehrsmittelwahl sollen bis 2030 der Fußverkehr (+2%), insbesondere aber der Radverkehr (+7%) und der ÖPNV (+5%) zunehmen.

## Radverkehrskonzept Stadt Lahr

Das Radverkehrskonzept, welches durch das Stadt- und Verkehrsplanungsbüro Kaulen im Jahr 2012 erarbeitet wurde, hat die Stadt Lahr im Jahr 2021 fortgeschrieben. Seit der Erarbeitung des Radverkehrskonzepts im Jahr 2012 wurden die darin definierten Maßnahmen kontinuierlich umgesetzt (Stadt Lahr, 2021):

**Infrastruktur:** Bau und Markierung von Radverkehrsanlagen (mehrere Schutzstreifen, Radaufstellflächen, Abbiegespuren, Radweg Dr. Georg-Schaeffler-Straße)

**Service:** Fahrradabstellanlagen am Bahnhof (Boxen und Überdachungen) und in der Innenstadt (Anlehnbügel statt Felgenkiller, Pedelec-Verleihsystem, Schließfächer mit Steckdosen, Radservice-Stationen, Lastenrad-Test-Angebot, Lastenrad-Förderung)

**Information:** Erneuerung und Erweiterung der Radwegweisung

**Kommunikation:** Öffentlichkeitsformate der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V. (AGFK-BW), STADTRADELN

Die Stadt Lahr wurde im Jahr 2014 in die Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V. (AGFK-BW) aufgenommen. Im Jahr 2017 hatte sich die Stadt Lahr dann um die Auszeichnung als „Fahrradfreundliche Stadt“ beworben. In der abschließenden Gesamtbewertung kam die Prüfkommision zu dem Ergebnis, die Stadt Lahr noch nicht zu zertifizieren. Die Stadt Lahr wurde aber durch die Kommission bekräftigt, den eingeschlagenen Weg der Radverkehrsförderung konsequent weiterzugehen und das Radverkehrskonzept zu aktualisieren.

Im Vordergrund steht die Fortschreibung des Radverkehrsnetzes mit Netzplanung, Definition von Qualitätskriterien, Mängelanalyse und Maßnahmenkonzept. Das Instrument der Fahrradstraße wird dabei vertiefend betrachtet.

Im Rahmen der Bestands- und Mängelanalyse wurden folgende zentrale Ergebnisse festgehalten:

- Mischverkehr bis Tempo 30 (i. d. R. Tempo 30-Zonen) innerorts stark verbreitet, probates Mittel zur Förderung des Radverkehrs
- Kfz-freie Wege außerorts stark verbreitet und häufig für landwirtschaftliche Fahrzeuge freigegeben
- Kombinierte Geh- und Radwege mit Benutzungspflicht vor allem außerorts, dann häufig im Zweirichtungsverkehr
- Geringer Anteil an Radfahrstreifen und Schutzstreifen im Radverkehrsnetz
- Keine Fahrradstraßen
- Rund 1/3 des Radverkehrsnetzes ohne Sicherungs-Elemente für den Radverkehr (vergleichsweise gering)

Es wurden außerdem Netzlücken erfasst. Als Netzlücken werden Strecken erfasst, wo keine Radverkehrsanlage vorhanden ist und die zulässige Höchstgeschwindigkeit höher als 30 km/h ist.

Auf der Basis der Netzplanung und der anschließenden Bestands- und Mängelanalyse wurde ein Maßnahmenkonzept zur Behebung der punktuellen und der linearen Mängel erarbeitet. Die Maßnahmen wurden sowohl in einer Tabelle gesammelt als auch in einem Plan dargestellt. Für die punktuellen Mängel wurden außerdem Priorität und Umsetzungshorizont festgelegt.

In Lahr wurden dann die folgenden fünf Straßen(-abschnitte) auf ihre Eignung als Fahrradstraße geprüft: Altmühlgasse, Am Mauerfeld, Rosenweg, Breitmatten, Hexenmatt. Es konnte dargestellt werden, dass sich alle fünf Straßen als Fahrradstraße eignen.

Im Themenfeld Mobilitätsmanagement wurden die drei Handlungsfelder betriebliches, schulisches und privates Mobilitätsmanagement erarbeitet:

- Das betriebliche Mobilitätsmanagement ist eine strategische Planungsmethode zur Gestaltung des von einem Betrieb erzeugten Verkehrs. Der Betrieb wird dabei sowohl als Quelle als auch als Ziel des Verkehrs betrachtet. Zur Einführung des betrieblichen Mobilitätsmanagements führen die Betriebe in einem ersten Schritt eine Bestandsaufnahme und -analyse durch.
- Das schulische Mobilitätsmanagement hat neben der sichereren und nachhaltigeren Mobilität für Kinder und Jugendliche als schwächste Verkehrsteilnehmende noch weitere Ziele, die im Zusammenhang mit der Entwicklung stehen (z. B. motorische und kognitive Entwicklung).
- Im Bereich des privaten Mobilitätsmanagements sollen vor allem Neubürger bei einem Wohnortwechsel über Mobilitätsangebote im neuen Wohnraum informiert werden, denn viele alltägliche Wege müssen neu organisiert werden.

Außerdem wird angeregt, dass neben den Betrieben und Schulen auch bei der Stadtverwaltung ein Mobilitätsmanager installiert wird. Weitere Maßnahmen betreffen die Förderung des Fahrradtourismus und des Freizeitradverkehrs.

Ein Controlling-Konzept ist ebenfalls Bestandteil der Erarbeitung.

### **Interkommunales Elektromobilitätskonzept für die Stadt Lahr**

Das interkommunale Elektromobilitätskonzept (EMK) der Stadt Lahr wurde am 28.06.2021 durch den Gemeinderat beschlossen und parallel zur Erstellung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) erarbeitet. Das EMK stellt eine Ergänzung und Konkretisierung der Maßnahmenfelder mit Bezug zur Elektromobilität dar.

Die Erstellung des interkommunalen Elektromobilitätskonzepts der Städte Kehl, Lahr und Offenburg wurde im Rahmen der Förderrichtlinie Elektromobilität des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert. Mit der kooperativen Erstellung wurden die Unternehmen Green City Experience GmbH (GCX) und das Institut Stadt|Mobilität|Energie GmbH (ISME) beauftragt.

Das Konzept basiert auf den sog. vier „V“ – dem Strategierahmen einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung: 1. Verkehr vermeiden, 2. Verkehr verlagern, 3. Verkehrsverträglichkeit optimieren und 4. Verkehr vernetzen. Die Maßnahmenvorschläge, die entwickelt wurden und Investitionen seitens der Stadt Lahr bedingen, sind in das Aktions- und Umsetzungsprogramm des Verkehrsentwicklungsplans 2022 ff. miteingeflossen. Die Maßnahmen haben außerdem das Ziel, die Außenwirkung der drei Städte als gesamtgesellschaftliche Modellregion für Elektromobilität zu stärken.

Folgende Maßnahmen wurden entwickelt:

<b>Planung &amp; Verortung Ladeinfrastruktur</b>
Förderung der Ladeinfrastruktur (LIS) in der Region
<b>Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils von E-Fahrzeugen</b>
Fuhrparkanalysen
Entwicklung nachhaltiger E-City-Logistik
<b>Kommunikationsmaßnahmen im Bereich Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM)</b>
Information durch Medien
Information durch Beratung und Veranstaltung
Kommunikations- und Aktivierungskampagne
Vernetzung, Wissensaustausch
Kooperation und Institutionalisierung eines Unternehmens-Netzwerks / -Kreises / -Bündnis
<b>Maßnahmen zur Förderung der Inter- und Multimodalität</b>
Optimierung und ggf. Ausbau von P+R-Anlagen (Park+Ride)
Optimierung und ggf. Ausbau von P+M Anlagen (Parken+Mitfahren)
Anpassung der ÖPNV-Linienplanung zur Integration von P+M- sowie P+R-Standorten
ÖV-Planung in Kooperation mit Unternehmen (als Teil der ÖPNV-Linienplanung)
Pilotprojekt: Pendler-Shuttle-Services (privat finanziert)
Pilotprojekt: Entwicklung / Implementierung eines interkommunalen Ridepooling-Service (on-demand Angebot)
Auf- und Ausbau von Mitfahrbänken
Evaluation und ggf. Ausbau von Mobilitätsstationen
<b>Allgemeine Kommunikationsmaßnahmen</b>
Branding / Corporate Identity
Zentrale Website
Informations- und Werbekampagne
Aktivierungs-Kampagne
Printprodukt „Vollständige Angebotsübersicht“

Abbildung 12: Maßnahmen aus der Elektromobilität  
(Quelle: Stadt Lahr)

### Fuhrparkanalyse der Stadt Lahr

Die Fuhrparkanalyse der Stadt Lahr wurde im Mai 2020 abgeschlossen und durch das Institut Stadt/Mobilität/Energie GmbH erstellt. Schwerpunkte waren hierbei die Ist-Analyse, die 1:1-Substitution im Fuhrpark, die Diversifizierung des Fuhrparks und die anschließende Einbettung und Finalisierung. Es werden drei Szenarien simuliert, welche sich in Bezug auf die Fuhrparkverkleinerung unterscheiden.

Es wurde die Kernfrage untersucht, welche Rolle Elektrofahrzeuge im städtischen Fuhrpark spielen können. Die Kriterien für die Fahrzeugwahl sind Reichweite, Fahrzeugdaten und wirtschaftliche Faktoren. Ziel ist einen Einklang aus Fahrzeugverfügbarkeit zur Erfüllung der Mobilitätsbedarfe der Verwaltung sowie wirtschaftliche und ökologische Effizienz zu erreichen.

Im Ergebnis wird festgehalten, dass die gesamte Fahrzeugpalette ohne Komfortverluste elektrifiziert werden kann. Der größte ökonomische Vorteil kann erzielt werden, wenn vier Fahrzeuge aus dem Fuhrpark entfernt und die anderen Fahrzeuge im Rahmen einer 1:1-Substitution elektrifiziert werden. Gleichzeitig sollen die bestehenden Bike- und Carsharing-Angebote stärker genutzt werden. Bei dieser Variante wird die Einführung

einer Fuhrparksoftware empfohlen. Es wird darauf hingewiesen, dass auch die Ladeinfrastruktur aufgebaut werden muss und dabei jedem Fahrzeug ein eigener Ladepunkt zugewiesen werden sollte. Durch einen Strombezug auf Basis erneuerbarer Energien und/oder Kraftwärmekopplung lassen sich ökologische und ökonomische Synergieeffekte erzielen.

### **Mobilitätsstationen**

Um eine nachhaltige Mobilität und die Verkehrswende zu fördern, können Mobilitätsstationen entwickelt werden. Hier wird es den Verkehrsteilnehmern ermöglicht unkompliziert und schnell zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln zu wechseln. Eine angepasste Infrastruktur und eine strategische Lage ist die Voraussetzung dafür.

Im Rahmen des Mobilitätsnetzwerks Ortenau wurde untersucht, wo Mobilitätsstationen in insgesamt 10 Städten und Gemeinden im Ortenaukreis verortet werden können. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 19.07.2021 die Standort- und Umsetzungsplanung beschlossen, dass in der Stadt Lahr 34 feste und eine virtuelle Mobilitätsstation entwickelt werden. Außerdem wurden sechs zusätzliche ortsfeste Mobilitätsstationen als Erweiterungsoption in das Konzept aufgenommen.

Es wurden die Größen XS (fünf Stationen), S (einundzwanzig Stationen), M (sieben Stationen) und L (eine Station) für die Mobilitätsstationen festgelegt. Die Stationen werden im Zeitraum von 2023 bis 2025 erstellt. Die Stationen verfügen, abhängig von ihrer Größe über die Mobilitätsangebote Zug, Carsharing, Bikesharing und Bus.

Eine Besonderheit ist die interkommunale Vernetzung der Stationen. Nach einmaliger Registrierung für die Sharing-Angebote sind diese sowohl in als auch zwischen den beteiligten Kommunen nutzbar.

### **startkLahr.mobil**

Ziel des Mobilitätskonzepts, welches in den Jahren 2020/21 im Rahmen eines Förderprogramms des Bundes von der IGZ GmbH unter wissenschaftlicher Begleitung des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation erstellt wurde, ist der Wissensaufbau hinsichtlich innovativer und nachhaltiger Mobilitätsangebote. Es soll erarbeitet werden, wie die Lösungsansätze auf das Industrie- und Gewerbegebiet startkLahr übertragen werden können.

### **Mobilitätspakt Lahr**

Der Mobilitätspakt im Raum Lahr, der Anfang 2022 vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg auf den Weg gebracht wurde, ist der erste grenzüberschreitende Mobilitätspakt in Baden-Württemberg. Durch ihn können wichtige Mobilitätsthemen gemeinsam mit den zuständigen Akteurinnen und Akteuren transparent bearbeitet und umgesetzt werden. Der Fokus liegt hierbei nicht nur auf den gängigen Handlungsfeldern wie der Straßeninfrastruktur, dem öffentlichen Verkehr und dem Rad- und Fußverkehr, sondern besonders auch auf der Vernetzung der verschiedenen Maßnahmen und der Einbindung des betrieblichen Mobilitätsmanagements. Beteiligt sind 18 Partner, darunter Kommunen, Verbände und Unternehmen.

## Lärmaktionsplan

Der Lärmaktionsplan nach EU-Umgebungslärmrichtlinie wurde im Februar 2010 durch die Fichtner Water & Transportation GmbH Freiburg und die Stadtverwaltung erstellt.

Zentrales Ergebnis der Untersuchung ist ein Maßnahmenkonzept, welches auf der Analyse der Lärmsituation basiert. Das Konzept beinhaltet acht Leitlinien, die bei der zukünftigen Stadtentwicklung berücksichtigt werden sollen, um eine langfristige Verbesserung der Lärmsituation zu erreichen. Den Leitlinien sind insgesamt neun Maßnahmen zugeordnet, für welche jeweils eine Wirkungsanalyse durchgeführt wurde.

Aus der zeitlichen Einschränkung der Maßnahmen resultiert der Schwerpunkt des Aktionsplans auf dem Straßenverkehr. Doch trotz der laufenden Planungen zum Ausbau der Rheintalbahn werden auch Lärmsanierungsmaßnahmen entlang der bestehen Gleise eingefordert.

Die Leitlinien sind die Lärmreduzierung auf den Bundesstraßen, der aktive bauliche Lärmschutz, der passive Lärmschutz, die Optimierung des Verkehrsnetzes, die Förderung lärmarmen Verkehrsmittel, die Steuerung des ruhenden Verkehrs, die Berücksichtigung von Lärmaspekten in der Stadtplanung und die Einrichtung ruhiger Gebiete.

Der Gemeinderat der Stadt Lahr hat in seiner Sitzung am 23.07.2018 die Offenlage der Fortschreibung des Lärmaktionsplans für das Gebiet der Stadt Lahr beschlossen.

In den Stadtteilen Kuhbach und Reichenbach ist der Wunsch nach einem Nachtfahrverbot sehr groß. Ausgelöst durch Rechtsprechung zur Bindungswirkung von Lärmaktionsplänen wurde daraufhin der Prüfungsauftrag für das Ingenieurbüro deutlich erweitert: Zunächst wurden die Auswirkungen von einer weiteren Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h und eines Nachtfahrverbotes untersucht. Im zweiten Schritt wurde eine regionale Betrachtung von Offenburg bis Ettenheim vorgenommen. Verkehrserhebungen wurden im Oktober 2020 (mit Baustelle) und im Juni 2021 durchgeführt.

Die Ergebnisse werden derzeit aufbereitet und im Herbst 2022 in den Gremien beraten. Im Anschluss wird es voraussichtlich eine Wiederholung der Offenlage geben.

## 2.5 Bauen, Wohnen und Denkmalschutz

### 2.5.1 Historie

Auf der zur Lahrer Kernstadt gehörenden Gemarkung Dinglingen wurden die Reste einer römischen Siedlung (vicus) mit mehrphasiger Bebauung gefunden. Die Funde zeigen einen Umgangstempel, Brunnen, eine Töpferei, Wirtschaftsgebäude und ein Streifenhaus in Fachwerktechnik, was eine charakteristische Bauweise der Römer in den Nordwestprovinzen war.

Die heutige Siedlung Lahr entstand um den Storchenturm, welcher sich in der Innenstadt befindet, und eine Tiefburg der Geroldsecker aus dem Jahr 1220 ist. Lahr erhielt vermutlich im Jahr 1278 das Stadtprivileg. Im Jahr 1377 wurde das Stadtprivileg erneuert und führte zum Aufschwung der Stadt als Handelszentrum.

Lahr blieb bis zum Jahr 1426 im Besitz der Herren von Geroldseck. Die Erben, die Herren von Moers-Saarweden verpfändeten und verkauften die halbe Herrschaft 1442 an die Markgrafschaft Baden. Die andere Hälfte gelangt an das Haus Nassau-Saarbrücken. Nachdem in beiden Herrschaften die Reformation eingeführt wurde, kam Lahr im Jahr 1629 ganz zu Nassau. Lahr wurde schon sehr früh Amtsstadt.

Im 18. Jahrhundert fanden die „Lahrer Prozesse“ statt, in welchen die Bürgerschaft gegen die Landesherrschaft prozessierte und erfolgreich die Einführung des absolutistischen Systems verhinderte. 1803 kam Lahr mit dem Umland an Baden, wurde Sitz eines badischen Amtes und entwickelte sich im 19. Jahrhundert zu einer bedeutenden Druckerstadt.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde Lahr Stützpunkt französischer Streitkräfte und von 1969 bis in die 1990er Jahre war Lahr das Hauptquartier der kanadischen NATO-Streitkräfte in Europa. 1994 endete die 100-jährige Zeit als Garnisonsstadt.

Anschließend zogen insgesamt 9.000 Russlanddeutsche und Spätaussiedler nach Lahr, sodass ca. jeder vierte Bürger Lahrs einen Geburtsort in der ehem. Sowjetunion hat.

Mit der Kreisreform 1973 wurde der Landkreis Lahr aufgelöst und die Kommunen Teil des neugebildeten Ortenaukreises. Lahr war damit die größte Stadt im ehemaligen Regierungsbezirk Südbaden (Freiburg), die ihren gleichnamigen Landkreis und dessen Kreissitz verloren hatte.

### 2.5.2 Stadtbild

Das Stadtbild von Lahr wird insbesondere von der historischen Innenstadt geprägt, welche viele Sehenswürdigkeiten enthält. Diese sind einerseits von touristischer Bedeutung und andererseits bilden sie das steinerne bzw. lebendige Archiv Lahrs.

Besonders prägend sind die Reste der Tiefburg und die alte Stadtmauer, die an verschiedenen Stellen im Stadtbild sichtbar ist. Auch der Urteilsplatz und die Marktstraße mit den Handwerkerhäusern und den großbürgerlichen Repräsentationsbauten aus dem 18. und 19. Jahrhundert sind wichtige stadträumliche Identifikationsbereiche. Die



großen ehemaligen Kasernengebäude südlich der Innenstadt bilden als Zeitzeugen die ehemalige militärische Geschichte der Stadt Lahr ab.

Auch die landschaftlich reizvolle Lage inmitten der Rheinebene zwischen Weinbergen und Schwarzwald in einer intakten Natur ist von großer Bedeutung für das Stadtbild.

Die wichtigsten Informationen sind in der Broschüre „Markantes Lahr - Natur, Architektur, Kulturlandschaft“ zusammengefasst, welche auf der Homepage der Stadt heruntergeladen werden kann.

### 2.5.3 Denkmalschutz

In der Kernstadt und den Stadtteilen sind rund 690 Kulturdenkmale gelistet. Allein die Innenstadt weist rund 170 Kulturdenkmale auf. Einige davon, wie etwa der Storchenturm, das Alte Rathaus oder die Stiftsschaffnei haben eine besondere Bedeutung und genießen zusätzlichen Schutz.

Das Erscheinungsbild der Lahrer Innenstadt wird insbesondere durch die zahlreichen denkmalgeschützten Gebäude geprägt.



Abbildung 13: Altes Rathaus  
(Quelle: Stadt Lahr, M.Bode)



Abbildung 14: Stiftsschaffnei  
(Quelle: Stadt Lahr, 2022)



Abbildung 15: Süßes Löchle  
(Quelle: Stadt Lahr, 2022)

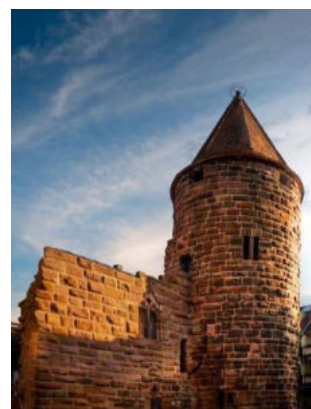


Abbildung 15: Storchenturm  
(Quelle: Stadt Lahr, R.Buck)

#### 2.5.4 Städtebauliche Erneuerung

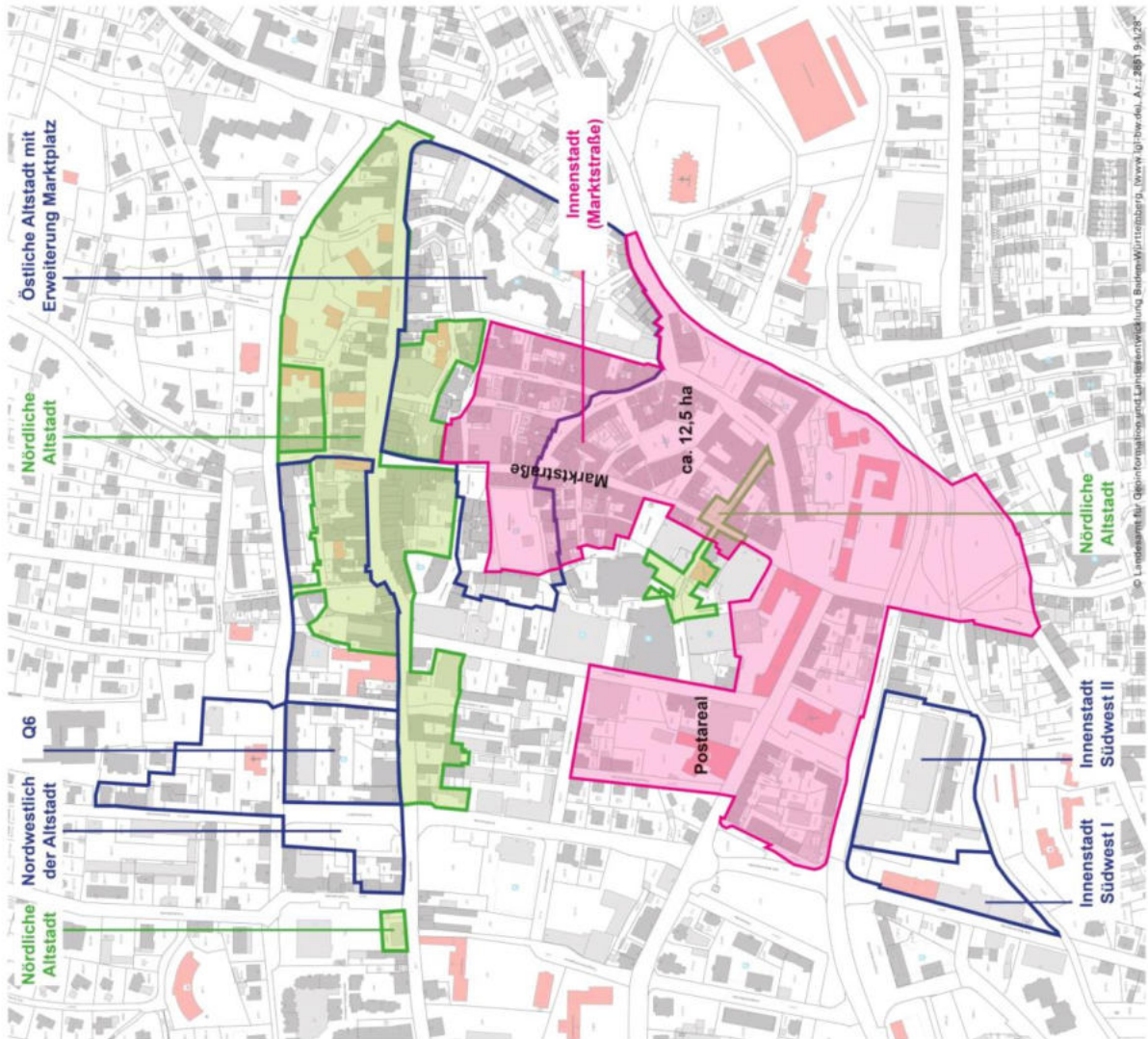
Durch die Städtebauförderung konnten in der Vergangenheit in Lahr schon zahlreiche Missstände behoben und städtebauliche Maßnahmen durchgeführt werden.

Aktuelle und vergangene Sanierungsmaßnahmen der Stadt Lahr sind:

- Sanierungsgebiet „Nördliche Altstadt“
- Sanierungsgebiet „Kanadaring“:
- Sanierungsgebiet „Roth-Händle-Areal“
- Sanierungsgebiet „Innenstadt Südwest I“ und „II“
- Sanierungsgebiet „Albert-Schweitzer-/ Fröbelstraße“
- Sanierungsgebiet „Kasernenareal“
- historischer Ortskern Kippenheimweiler: Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)
- Ortsmitte Kuhbach: Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)
- Ortsmitte Mietersheim: Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)

Weiterer Bedarf für städtebauliche Sanierungsmaßnahmen und den Einsatz von Fördermitteln aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum liegt sowohl in der Kernstadt (Sanierungsgebiete) als auch in den Stadtteilen (ELR) vor.

Nach den guten Erfahrungen mit dem Sanierungsgebiet Nördliche Altstadt in den Bereichen Schaffung von Wohnraum, Erhalt denkmalpflegerisch wertvoller Bausubstanz oder Revitalisierung der Funktionsfähigkeit, soll geprüft werden, ob ein neues Sanierungsgebiet im Zentrum der Lahrer Innenstadt realisiert werden kann. Die Bereiche entlang der Marktstraße sowie im östlichen Teil der Innenstadt und des ehemaligen Postareals stehen hierbei im Fokus.



**Plan 2:** Sanierungsgebiete in der Lahrer Innenstadt  
 (Quelle: Stadt Lahr, 2022)

**Sanierungsmaßnahme Innenstadt**

- Umgrenzungsvorschlag  
 Vorbereitende Untersuchung

## 2.5.5 Bauen

### **Kommunales Flächenmanagement**

Im Jahr 2010 wurde ein GIS-gestütztes Baulandkataster für die Stadt Lahr durch die Baader Konzept GmbH, Mannheim aufgebaut. Hintergrund der Untersuchung ist, dass in Lahr früh erkannt wurde, dass die Bedeutung der Innenentwicklung vor dem Hintergrund des nur begrenzten Vorhandenseins des Bodens und der kommunalen Finanzen sehr hoch ist. Ziel war weiterhin, die hohe Lebensqualität in der Region durch die noch unbebaute Natur- und Kulturlandschaft zu erhalten.

Im Rahmen des vorliegenden Konzepts wurde die Analyse für die gesamte Kernstadt Lahr inkl. der zugehörigen Stadtteile durchgeführt. So sollten die Innenentwicklungspotenziale erhoben und ein digitales Baulandkataster als Informationsgrundlage erstellt werden, um Informationen über die aktuellen Potenzialflächen und Aktivierungsmöglichkeiten im Bestand zu gewinnen.

Inzwischen wurde die Erhebung durch das Stadtplanungsamt aktualisiert. Es wurden zur Klassifizierung der Baulandpotenziale folgende Hauptkategorien festgelegt:

- Baulücken,
- geringfügig genutzte Fläche in Bezug auf die Flächengröße,
- geringfügig genutzte Fläche in Bezug auf die Nutzung,
- Brachflächen,
- Althofstellen.

Es wurden insgesamt 1.063 Potenzialflächen mit einer Gesamtfläche von 192 ha erhoben. Den zahlenmäßig größten Anteil machen die 504 klassischen Baulücken aus. Den flächenmäßig größten Anteil bilden geringfügig genutzten Flächen mit 96,2 ha.

## 2.6 Infrastrukturen

### Ortsverwaltungen

In allen Stadtteilen sind Ortsverwaltungen vorhanden. Diese sind erster Ansprechpartner im Stadtteil in zahlreichen Verwaltungsangelegenheiten. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten bei diesen Einrichtungen in ihrer Nähe zum Beispiel Dienstleistungen im Einwohnermeldewesen, Pass- und Ausweiswesen, bei Bestattungen oder in Führerscheinangelegenheiten. Die Ortsvorsteher/innen und die Ortsverwaltungen bereiten die Sitzungen der Ortschaftsräte vor und setzen deren Beschlüsse um.



Abbildung 16: Rathaus Hugsweiler  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 17: Rathaus Kippenheimweiler  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 18: Rathaus Langenwinkel  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 19: Rathaus Mietersheim  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 20: Rathaus Reichenbach  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 21: Rathaus Sulz  
(Quelle: WHS, 2021)

### Bildungseinrichtungen

In Lahr gibt es neben den Grund-, Werkreal-, Realschulen und Gymnasien eine Gemeinschaftsschule auch andere weiterführende und fachspezifische Schulen, wie die

badische Maler- und Lackierfachschule. Eine Schule für Kinder mit geistiger bzw. sprachlicher Behinderung ist ebenfalls vorhanden.

### Grundschulen

In Lahr gibt es die folgenden Grundschulen: Eichrodtschule, Geroldseckerschule, Johann-Peter-Hebel-Schule, Langenwinkel, Luisenschule, Mietersheim, Reichenbach, Schutterlindenbergschule, Sulz, Freie Evangelische Schule Lahr.

### Realschulen / Werkrealschule

Seit dem Schuljahr 2020/2021 bilden die ehemalige Otto-Hahn-Realschule und die Theodor-Heuss-Werkrealschule eine Einheit, die Verbundschule Lahr. Weitere Realschulen sind die Freie Evangelische Schule und die Abendrealschule.



Abbildung 22: Grundschule Reichenbach  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 23: Grundschule Kuhbach  
(Quelle: WHS, 2021)

### Gymnasien

Mit dem Clara-Schumann-Gymnasium, dem Max-Planck-Gymnasium, dem Scheffel-Gymnasium sowie den Kaufmännischen Schulen Lahr mit integriertem beruflichen Gymnasium sowie der gewerblichen Schule Lahr, der Maria-Furtwängler-Schule, der Freien Evangelischen Schule Lahr und dem Abendgymnasium Lahr sind umfangreiche Bildungsangebote im gymnasialen Bereich vorhanden.

### Gemeinschaftsschule

Die Gemeinschaftsschule Friedrichschule wird im Ganztagsbetrieb geführt.

### Sonderschule

Die Brüder-Grimm-Schule ist eine Sprachheilschule in Lahr. Eine Beratungsstelle für sprachauffällige Kinder an der Brüder-Grimm-Schule ist angeschlossen. Das Dinglinger Haus ist ein Sprachheilzentrum mit Sprachheilschule. Auch hier gibt es ein Beratungsangebot.

Bei der Georg-Wimmer-Schule handelt es sich um eine Schule für geistig behinderte Kinder.

Die Gutenbergschule ist ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Eine Beratungsstelle wird auch angeboten.

Im Pinocchio Schulkindergarten ist ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache vorhanden.

### Berufs-, Berufsfach und Fachschulen

Die Gewerbliche Schule Lahr und die Kaufmännischen Schulen Lahr (Integriertes Berufliches Gymnasium IBG und Kaufmännische Berufsschule) sind wichtige berufliche Schulen in Lahr.

Die badische Maler- und Lackiererfachschule Lahr ist eine Bundesfachschule für Werbetechnik.

An der Maria-Furtwängler-Schule werden die Themen Hauswirtschaft, Ernährung, Gesundheit, Pflege und Soziales abgebildet. Weiterhin sind die Berufsfachschule für Kosmetik, ein Bildungszentrum für Gesundheits- und Pflegeberufe und die evangelische Fachschule für Sozialpädagogik in Lahr vorhanden.

### Sonstige Schulen und Akademien

Bei den sonstigen Schulen handelt es sich um die städtische Musikschule und die Volkshochschule Lahr.

In Lahr sind weiterhin die Akademie für Bildende Kunst, die Deutsche Angestellten Akademie und die Gewerbe Akademie ansässig.

### Schulentwicklung

Die Entwicklung der Schülerzahlen an den Grundschulen der Stadt Lahr wurde aktuell bis zum Jahr 2026/27 prognostiziert. In den Grundschulen der Kernstadt wird ein Anstieg der Schülerzahl von 1.189 (Stadt Lahr, 2020/21) auf 1.426 (Stadt Lahr, 2025/26) prognostiziert. Im Schuljahr 2026/27 wird von 1.391 Schülerinnen und Schülern ausgegangen. Auch für die Stadtteile wird von einem Anstieg ausgegangen. Die Schülerzahlen sollen von 602 (Stadt Lahr, 2020/21) auf 658 (ebd., 2025/26) steigen und im Schuljahr 2026/27 636 betragen.

Die Entwicklung der Schülerzahlen wird regelmäßig überwacht und die Zahlen aktualisiert und fortgeschrieben. Am 25.11.2019 fand ein Schulgipfel statt. Als Ergebnis wurde ein Maßnahmenprogramm erarbeitet, welches am 22.01.2020 verabschiedet wurde. Hier werden alle anstehenden Umbaumaßnahmen zusammengefasst, priorisiert und mögliche Förderprogramme für die Umbaumaßnahmen dargestellt.

### Kinderbetreuungseinrichtungen

Den Kinderbetreuungseinrichtungen wird in Lahr eine große Bedeutung beigemessen, da sie für Kinder die ersten Bildungseinrichtungen sind und eine große Verantwortung im Rahmen der Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder übernehmen.

Die Stadt Lahr ist Träger von neun Einrichtungen. Weitere acht Einrichtungen befinden sich in Trägerschaft der katholischen, acht der evangelischen Kirche. Die folgenden

Einrichtungen sind darüber hinaus in freier Trägerschaft: „Die kleinen Strolche“, die Kinderstube e. V., der Kindergarten Schutterflöhe, der Waldorfkindergarten, der Waldkindergarten „Flitzebogen e. V.“, der DRK- Kindertagesstätte (Willy-Brandt-Straße) sowie die Lahrer Pünktchen.

Der Ausschuss für Soziales, Schulen und Sport berät den Gemeinderat unter anderem zu dem Thema Kindergartenbedarfsplan.

### **Kindergartenbedarfsplanung**

Die Stadt Lahr erstellt regelmäßig eine einwohnerbasierte Kindergartenbedarfsplanung. Die aktuellste stammt aus dem Herbst 2021. Für die einzelnen Kindergartenjahre werden hier jeweils die vorhandenen Kindergartenplätze den prognostizierten Bedarfen gegenübergestellt, sodass dann (bauliche) Maßnahmen abgeleitet werden können. Es wird dargestellt, dass der Bedarf an Betreuungsplätzen nicht gedeckt werden kann.

### **Kinder- und Jugendarbeit**

Das Kinder- und Jugendbüro macht die städtische Jugendarbeit. Das Angebot für Kinder- und Jugendliche wird zentral auf einer Homepage gebündelt. Viele Angebote finden im Schlachthof - Jugend & Kultur statt.

Die Interessen der Jugendlichen gegenüber dem Gemeinderat, der Stadtverwaltung und der Öffentlichkeit werden durch den Jugendgemeinderat vertreten. Es werden Anregungen, Kritik und Fragen in die kommunalpolitische Diskussion eingebracht.

### **Schwimmbäder**

Schwimmbäder sind neben der Erholung und dem Tourismus vor allem auch für die Erlangung von Schwimmfähigkeiten wichtig. Lahr verfügt deshalb über sechs verschiedene Angebote für die jeweiligen Zielgruppen: Hallenbad Lahr, Terrassenbad Lahr, Naturbad Sulz, Waldmattensee Kippenheimweiler, Familien- und Freizeitbad Reichenbach und das Aktienbad.



Abbildung 24: Familien- u. Freizeitbad Reichenbach  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 25: Familien- u. Freizeitbad Reichenbach  
(Quelle: WHS, 2021)



## **Mediathek**

Die Mediathek Lahr bietet ein abwechslungsreiches Angebot zum Lesen, Hören und Sehen und möchte als Auskunftsort in der Informationsgesellschaft verstanden werden. Es stehen mehr als 50.000 Medien zur Verfügung: Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, CDs, DVDs, CD-ROMs und Spiele. Durch den Onleihe-Verbund Ortenaukreis/Emmendingen mit neun Bibliotheken ist auch die Ausleihe virtueller Medien wie e-book, e-paper, e-video und e-audio möglich. Die räumlichen Verhältnisse schränken die Angebotsmöglichkeiten ein.

## 2.7 Einzelhandel, Nahversorgung, und Gewerbe

### 2.7.1 Einzelhandel

Im Jahr 2017 wurde durch das Büro Dr. Donato Acocella, Stadt und Regionalentwicklung, Lörrach ein Gutachten als Grundlage zur Erarbeitung eines Einzelhandelskonzepts (inkl. Nahversorgungskonzept) für das Mittelzentrum Lahr/Schwarzwald erarbeitet. Basis für die Untersuchung ist eine Begehung des Gebiets mit gleichzeitiger Einzelhändlerbefragung im März 2016. Bei den Ergebnissen des Konzepts muss beachtet werden, dass dieses vor der Corona-Pandemie erarbeitet wurde.

Als wichtiges Ziel wurde definiert, dass die mittelzentrale Versorgungsfunktion erhalten und gestärkt werden soll. Weiterhin wurde festgelegt, dass die Einzelhandelszentralität der Innenstadt erhöht werden soll, indem die Ansiedlung zentrenrelevanter Sortimente zukünftig nur innerhalb des zentralen Versorgungsbereichs Innenstadt erfolgt. Neben der Zentralität (quantitative Komponente) ist die Vielfalt an Funktionen (Einzelhandel, Gastronomie, Kultur und Wohnen sowie Schulen, Verwaltungen und Ärzte) als qualitative Komponente zu fördern, sodass diese erheblich zur Frequenz und Attraktivität der Innenstadt beitragen kann. Den Rahmen für die Stärkung der Funktion der Innenstadt bildet die Identität, welche es zu erhalten und punktuell zu ergänzen gilt. Folgende weitere Ziele wurden definiert:

- Erhalt und Stärkung der Nahversorgungsstruktur
- Schaffung von Investitionssicherheit
- Sicherung von Gewerbegebieten für Handwerk und produzierende Gewerbe

### 2.7.2 Nahversorgung

Ein umfassendes Angebot an Nahversorgungsmöglichkeiten ist wichtig, damit eine Stadt langfristig ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort bleibt. Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Lage von Lahr, müssen der Bevölkerung ausreichend Nahversorgungsmöglichkeiten oder auch Mobilitätsangebote ermöglicht werden.

In der heutigen Zeit, in der die Digitalisierung voranschreitet und der Online-Handel immer wichtiger wird, bedeutet Nahversorgung nicht, dass es überall flächendeckend Supermärkte und die sogenannten „Tante-Emma-Läden“ geben kann, damit die Nahversorgung fußläufig erreichbar ist. Ein Nahversorgungsangebot besteht aus (Bio-)Supermärkten, Discountern, Bäckereien, Metzgereien und den Wochenmärkten, aber auch aus Lieferservices von bestehenden Anbietern, mobilen Anbietern, Lebensmittelautomaten, Hofläden / Direktvermarktung und wird entscheidend ergänzt durch den ÖPNV, Mitfahrbänke und Nachbarschaftshilfe-Gruppen.

Die wichtigsten Nahversorgungsstandorte sind (vgl. Acocella 2017)

- Dinglingen, Schwarzwaldstraße
- Sulz
- Kuhbach
- Reichenbach

Weitere Einzelhandelsschwerpunkte sind (ebd.)

- Einkaufszentrum Arena
- Einzelhandelskonzentration Offenburger Straße
- Fachmarktzentrum Mietersheim

Im für die Nahversorgung besonders bedeutsamen Sortiment Nahrungs- und Genussmittel wird eine Bindungsquote von 116 % und damit eine rechnerische Vollversorgung der Bevölkerung (ebd.) erreicht.

Die Bewohner einzelner Siedlungsbereiche können sich nicht fußläufig nahversorgen. Dabei handelt es sich vor allem um folgende Gebiete:

- Stadtteil Hugsweier
- Stadtteil Kuhbach sowie die östlich angrenzende Kernstadt
- weitere Randbereiche der Kernstadt
- der östliche Teil von Reichenbach
- der südliche und nördliche Teil von Sulz
- Teile von Mietersheim



Abbildung 26: Lebensmittelautomat in Sulz  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 27: Mobile Versorgung in Sulz  
(Quelle: WHS, 2021)

### 2.7.3 Gewerbe

Lahr ist ein attraktiver Gewerbestandort und bietet eine Vielzahl von Arbeitsplätzen. Es pendeln rd. 13.500 Personen nach Lahr ein und 9.300 aus (Stadt Lahr). Damit erzielt die Stadt einen Pendlerüberschuss, was zum einen die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts unterstreicht, aber auch zu Verkehrsproblemen führt. Es sind ca. 3.700 Gewerbebetriebe in Lahr gemeldet.

Die moderne Wirtschaftsgeschichte von Lahr begann bereits im 18. Jahrhundert mit der Gründung der ersten Fabrik, die Schnupftabak herstellte. Weitere Informationen über

die Wirtschaftsgeschichte der Stadt Lahr können auf der Homepage der Stadt Lahr eingesehen werden.

Die Wirtschaftsförderung hat unter dem Titel "Lahr, meine Stadt" einen Film zum Wirtschaftsstandort Lahr entwickelt.

### **Standortfaktoren**

Wichtige Standortfaktoren für den Wirtschaftsstandort Lahr sind die zentrale Lage im Oberrheintal zwischen den Städten Straßburg und Freiburg in unmittelbarer Nähe zum Schwarzwald und zum Europa-Park. Außerdem ist vorteilhaft, dass die Stadt über eine sehr gute Anbindung an die überregionalen Verkehrswege verfügt (A 5 Karlsruhe-Basel, Rheintaltrasse der Bahn und Flughafen Lahr).

Sehr positiv hat in den vergangenen Jahren zur Entwicklung des Wirtschaftsstandorts beigetragen, dass immer passgenaue Industrie- und Gewerbeflächen zur Verfügung standen. Besonders hervorzuheben ist hier das Angebot des startkLahr Airport & Business Parks.

### **Standorte und Standortentwicklung**

Die Hauptstandorte für Gewerbe im Gebiet der Stadt Lahr sind das West-Areal des startkLahr Airport & Business Park, das startkLahr-Ost-Areal, das startkLahr-Gebiet Rheinstraße Süd, das Industriegebiet West und das Gewerbegebiet Langenwinkel. Diese Gebiete sind auf die Anforderungen von verschiedenen Unternehmensgrößen und -typen (z. B. Produktion oder Dienstleistung) ausgerichtet.

### **Unternehmen**

Auf der Homepage der Stadt Lahr kann ein Firmenverzeichnis eingesehen werden. Lahr zeichnet sich aus durch national und international erfolgreich tätige Firmen, z. B. Werkzeug- und Maschinenbauer, Automobilzulieferer, Druckbetriebe, Sanitärausstatter und Verpackungshersteller. Auch aus den Bereichen Gesundheit, Kreativwirtschaft und Logistik sind Unternehmen in Lahr vertreten.

Ein wichtiger Akteur auf Unternehmensseite ist die ALMI (Arbeitsgemeinschaft Lahrer Mittelständischer Unternehmer).

### **Wirtschaftsförderung**

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Lahr kümmert sich als erster Ansprechpartner in der Verwaltung um alle bereits in Lahr tätigen oder am Wirtschaftsstandort interessierten Unternehmen.

Durch die Wirtschaftsförderung werden unter anderem Unternehmertreffen und das Best-Practice-Wirtschaftsforum Lahr ausgerichtet.

## 2.8 Kultur und Tourismus

### Kultureinrichtungen

#### Kino

Das zentral in der Innenstadt gelegene Forum Lahr zeigt aktuelle Kinofilme.

#### Museen in Lahr

Das Stadtmuseum Lahr befindet sich in der ehem. Produktionsstätte der Ofen- und Tonwarenfabrik C.H. Liermann. Die Stadt konnte das denkmalgeschützte Gebäude, welches über 100 Jahre Produktionsstätte war, im Jahr 2014 erwerben und baute es dann mit finanzieller Unterstützung des Bundes und des Landes Baden-Württemberg zum stadtgeschichtlichen Museum um.

Der Storchenturm ist der Rest einer um das Jahr 1220 erbauten Tiefburg der Geroldsecker. Er ist einer von vier runden Ecktürmen der Kastellburg.

Das Lahrer Streifenhaus ist der möglichst originalgetreue Nachbau eines Reihenhaustyps, wie er vor rd. 1.800 Jahren als Siedlung in der Nordwestprovinz des Römischen Reichs stand. Am Standort des Lahrer Streifenhauses befand sich im zweiten und dritten Jahrhundert die römische Siedlung „Vicus Lahr-Dinglingen“.

Im Stadtteil Reichenbach befindet sich die Hammerschmiede. Hier wird den Besuchern die Funktionsfähigkeit der Anlage dargestellt. Im Obergeschoss der Hammerschmiede ist das Heimatmuseum untergebracht. Außerdem gibt es hier auch einen Biengarten mit Bienenhaus.

Das Museum für Schilder- und Lichtreklame ist an der Badischen Malerfachschule in Lahr verortet und zeigt in einer Ausstellung die Vergangenheit und Gegenwart des Traditionshandwerks der Schilder- und Lichtreklameherstellung.

Im Stadtarchiv der Stadt Lahr kann in umfangreichen Beständen recherchiert werden.

#### Chrysanthema

Lahr ist überregional bekannt für die jährlich im Herbst stattfindende Chrysanthema. Hierbei handelt es sich um ein Blumenfestival, bei welchem die Besucher auf einem Rundweg durch die Innenstadt geführt werden, welche mit 10.000 Chrysanthemen geschmückt ist. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein vielfältiges Kultur- und Musikprogramm.

#### Kulturförderung

Die Stadt Lahr bringt sich in die Kulturförderung aktiv ein und leistet Beiträge durch:

- Kooperationen und initiierte Produktionen
- Durchführung von Veranstaltungen und Projekten
- Bereitstellung von Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- Unterstützende Serviceleistungen

- Projektbezogene, temporäre und Regelzuschüsse an örtliche Kulturträger

Das KulTourBüro im Alten Rathaus bietet folgende Leistungen an:

- für alle Lahrer Veranstalter den Kartenvorverkauf kostenlos (Systemgebühren und Ticketmaterial zum Selbstkostenpreis ausgenommen)
- die Information über Lahrer Künstler
- die Bewerbung und den Verkauf von CDs von Lahrer Musikern oder Bands
- die Information über das gesamte Lahrer Kulturangebot

Im Rahmen der umfangreichen Aktivitäten der Kulturförderung werden beispielsweise eine Musikmedaille und eine Ensemblesmusikmedaille, ein Musikpreis und der Sternschnuppen Projektpreis ausgelobt.

### Veranstaltungen

In Lahr wird ein umfangreiches Veranstaltungsangebot inkl. verschiedener Veranstaltungsreihen umgesetzt. Beispiele hierfür sind LahrBoulevard, Symphoniekonzerte, Einspruch! LahrKabarett, Potzblitz! Kultur für Kids, Puppenparade etc.

Außerdem wird durch die Villa Jamm Artists ein Kunst- und Kultursommer im Stadtpark angeboten.

### Kunst

Auch im Bereich Kunst besteht in der Stadt Lahr mit den zwei Galerien (Städtische Galerie, L'art pour Lahr - Die Galerie), der Ausstellungsreihe „Kunst in der Stadt“, der KunstVisite, den Skulpturen in der Stadt, der Städtischen Kunstsammlung, der Kunst im Kreisverkehr ein umfangreiches Angebot.

### **Entwicklung und Bedeutung des Tourismus**

Im Zeitraum von 2004 bis 2021 war die Anzahl der touristischen Betriebe relativ stabil (2004: 14; 2021: 15). Im gleichen Zeitraum hat sich die Anzahl der angebotenen Schlafgelegenheiten von 661 auf 798 vergrößert. Daraus folgt, dass die Betriebe im Jahr 2021 in Relation zum Jahr 2004 größer sind und mehr Betten pro Betreiber angeboten werden (Statistisches Landesamt). Es kann geschlussfolgert werden, dass sich das Angebot professionalisiert hat, weil kleinere unrentablere Betriebe aus dem Wettbewerb ausgeschieden sind.

Die Anzahl der Ankünfte war im Zeitraum 2004 bis 2019 (vor der Pandemie) stabil bei rund 33.500. Die Anzahl der Ankünfte von Ausländern war jedoch von 6.474 (2004) auf 2.884 (2019) rückläufig. Der gleiche Trend zeigt sich auch bei der Anzahl der Übernachtungen. Diese haben sich von 2004 bis 2019 positiv entwickelt (66.245 auf 73.158) während die Übernachtungen von Ausländern von 13.622 (2004) auf 6.909 zurückgegangen sind. Dies entspricht fast einer Halbierung.

Die Aufenthaltsdauer, die im Deutschland-Trend eher abnehmend ist, hat sich in Lahr von 2,0 im Jahr 2004 auf 2,2 im Jahr 2019 leicht erhöht. Auch die Auslastung der Schlafgelegenheiten hat sich positiv entwickelt (26,1 % in 2004 auf 29,6 % in 2019). Auch dies kann auf eine Professionalisierung des Angebots hinweisen.

Die Übernachtungsdichte (Übernachtungen/Einwohner) können einen weiteren Eindruck vermitteln über die Wichtigkeit des Tourismus in einer Stadt. Im Ortenaukreis liegt diese im Jahr 2020 bei 6.653, in Baden-Württemberg bei 3.208, die Stadt Lahr erreicht einen Wert von 945. In Baden-Württemberg erreichen nur der Rems-Murr-Kreis und der Enzkreis Werte von unter 1.000. Aufgrund der Lage der Stadt Lahr und dem vorhandenen Angebot (vgl. Kapitel 2) kann der Tourismus als weiteres Potenzialthema identifiziert werden. Um die vorhandenen Potenziale weiter zu untersuchen und eine Strategie zu entwickeln, kann beispielsweise ein Marken- und Tourismuskonzept erstellt werden.

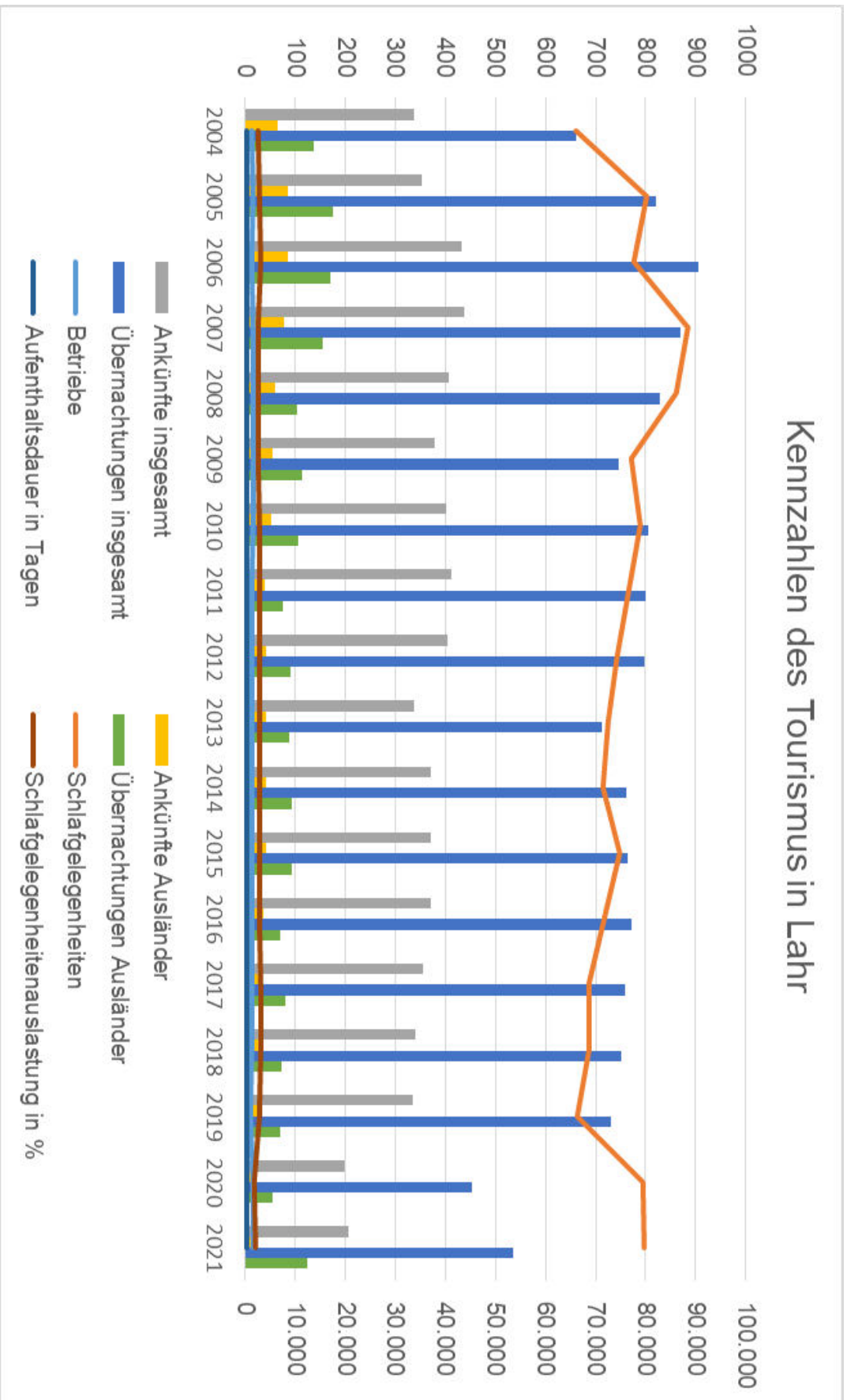


Abbildung 28: Kennzahlen des Tourismus in Lahr  
 (Quelle: WHS, 2022 basierend auf Statistisches Landesamt 2022)



## 2.9 Digitalisierung

Die Digitalisierungsstrategie besteht aus folgenden drei Bausteinen:

- Ausgestaltung der digitalen Stadtverwaltung mit der einhergehenden Vielzahl an umzusetzenden Digitalisierungsprojekten
- Vorantreiben des Breitbandausbaus in Lahr und das Forcieren des Anschlusses an überregionale Breitbandnetze
- Die Transformation zur Smart City.

### Breitbandausbau

Die Breitbandverfügbarkeit kann deutschlandweit über den Breitbandatlas abgerufen werden. Hiermit sind auch regionale Vergleiche möglich. In der Stadt Lahr liegt die Verfügbarkeit von mind. 16 Mbit/s bei 98 %. Eine Verfügbarkeit von min. 200 Mbits/s liegt bei 85 %. Die Verfügbarkeit von mind. 1.000 Mbits liegt bei 50 %. Im Land Baden-Württemberg stellen sich die Verfügbarkeiten wie folgt dar: 98 %  $\geq$  16 Mbits/s, 81 %  $\geq$  200 Mbits/s und 59 %  $\geq$  1000 Mbits/s. Im Ortenaukreis werden folgende Werte erreicht: 98 %  $\geq$  16 Mbits/s, 76 %  $\geq$  200 Mbits/s und 50 %  $\geq$  1000 Mbits/s. Damit entspricht die Breitbandverfügbarkeit in etwa den Vergleichsregionen.

### Mobilfunk

Auch das Thema der Mobilfunkversorgung ist ein wichtiger Standortfaktor. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand:

	Voice (2G)	LTE (4G)	5G DSS	5G
Baden-Württemberg	99,47 %	94,33 %	48,07 %	12,03 %
Ortenaukreis	98,58 %	90,42 %	44,63 %	9,53 %
Stadt Lahr	99,4 %	96,42 %	70,6 %	34,29 %

Hier kann abgelesen werden, dass die Stadt Lahr im Bereich Mobilfunk deutlich besser versorgt ist als die Vergleichsregionen.

### Homepage der Stadt

Die Homepage der Stadt ist in Zeiten der fortschreitenden Digitalisierung ein wichtiges Informationsmedium gleichermaßen für die Bewohner von Lahr als auch für Touristen und damit das Aushängeschild, welches Besucher wahrnehmen. Neben der Benutzerfreundlichkeit, der Funktionalität, dem Informationsgehalt und der Aktualität ist insbesondere ein ansprechendes und modernes Design wichtig für eine Homepage.

In den Beteiligungsformaten wurde angemerkt, dass hier Verbesserungsbedarf besteht.

### Digitale Verwaltungsservices

Die Stadt Lahr bietet bereits verschiedene digitale Verwaltungsservices an, wie z. B. die Online-Anmeldung für einen Kita-Platz oder die Geodaten im interaktiven Stadtplan. Weitere Angebote sind in der Vorbereitung. Der Bedarf danach wurde in den verschiedenen Beteiligungsformaten durch die Bürgerschaft bestätigt.

### 3. Akteursbeteiligung und Ergebnisse

Eine umfangreiche Beteiligung der Akteure bildet die Basis des vorliegenden integrierten Stadtentwicklungskonzepts. Im Rahmen des Prozesses konnten rund 1.356 aktive Beteiligungen dokumentiert werden. Diese setzen sich aus der Auftaktveranstaltung (20 Beteiligte, zzgl. Postkartenaktion), den Schlüsselgesprächen (vier Beteiligte), der Bürgerwerkstatt (50 Beteiligte, zzgl. Fragebogenaktion), dem Verwaltungsworkshop (24 Beteiligte) und den Online-Formaten (Online-Kartendiskussion: 506 Beteiligungen; Online-Befragung: 727 Beteiligte) sowie der Gemeinderatsklausur (25 Beteiligte) zusammen.

Um möglichst viele Interessierte erreichen zu können, wurden die verschiedensten Informationskanäle eingesetzt. Es wurde neben den Informationen auf der Online-Plattform auch auf der städtischen Homepage, in Mitteilungsblättern und durch Poster und Plakate informiert.

Die gesamten Beteiligungsergebnisse und Veranstaltungsdokumentationen können hier aus Gründen der Lesbarkeit nicht dargestellt werden. Diese befinden sich in der beiliegenden Langfassung der Beteiligungsergebnisse.

#### 3.1 Verwaltungsworkshop

Der Verwaltungsworkshop am 26.07.2021 erbrachte dank reger Teilnahme aus den unterschiedlichen Fachbereichen und Stadtteilen zahlreiche und vielfältige Ergebnisse. Als prägend für Lahr und das Integrierte Entwicklungskonzept haben sich die Fragen der Innenverdichtung und der hohe Bedarf an Wohnraum herausgestellt. Die Stadt Lahr war und ist in vielfältigen Maßnahmen der Nachverdichtung, Stadterneuerung und Schaffung von Infrastruktur aktiv. Hier sind vor allem das Gelände der ehemaligen Landesgartenschau sowie der Kanadaring zu nennen.

Ein zentraler hemmender Aspekt ist die Verkehrssituation der Durchgangsstraßen, die zum einen nicht in kommunaler Zuständigkeit liegen und dessen Lösung aus geografischen Gründen sich schwierig gestaltet. Hiervon sind vor allem die Stadtteile Kuhbach, Reichenbach sowie Kippenheimweiler und Langenwinkel betroffen.

Weitere Potenziale könnten in Wert gesetzt werden, bspw. die attraktive historische Innenstadt, die Schutter sowie der Seepark.

Darauf aufbauend wurden erste Schlüsselakteure identifiziert.



Abbildung 29: Verwaltungsworkshop  
(Quelle: WHS, 2021)

### 3.2 Auftaktveranstaltung

Der Einladung zur Auftaktveranstaltung, welche aufgrund der Corona-Pandemie unter Einhaltung der gültigen Richtlinien (Abstands- und Hygieneregeln, Maskenpflicht) stattfand, waren 20 Teilnehmer gefolgt. Anhand verschiedener interaktiver Aufgaben wurden Stärken, Schwächen und Handlungsbedarfe ausgemacht und konkretisiert. Die Ergebnisse decken sich größtenteils mit der Auswertung aus dem Verwaltungsworkshop.



Abbildung 30: Auftaktveranstaltung  
(Quelle: WHS, 2021)

Als Stärken der Stadt Lahr wurden neben Lage, Versorgungsmöglichkeiten und Multikulturalität das Engagement innerhalb der Stadtteile und Ortschaftsräte sowie die wirtschaftliche Entwicklung und allgemeinen Potenziale der Stadt genannt. Als Schwächen aufgeführt wurden eine fehlende Vermarktung und mangelndes Selbstbewusstsein der Stadt. Zum Thema Bildung wurden zwar gute Bildungsangebote als Stärke genannt, jedoch fehlen Treffpunkte für Kinder und Jugendliche. Mehrfach wurden auch der Nahverkehr und das Straßennetz bemängelt und der Ausbau des ÖPNV und des Radwegenetzes sowie eine Verbesserung des allgemeinen Straßenzustandes gefordert.

Die Ergebnisse der Kartenarbeit führen vor Augen, welche Plätze beliebt sind und bei welchen Handlungsbedarf besteht. Als Lieblingsplätze wurden insbesondere der Schuttlindenberg und das Hochplateau Langenhard sowie der Seepark Stegmatten und Teile der Innenstadt ausgemacht. Handlungsbedarf besteht u. a. am Bahnhof (rückseitig), z. T. in der Lahrer Innenstadt südlich der Turmstraße und am Ortsausgang Richtung Kuhbach entlang der B 415.

Auch die Bedeutung der Stadt für ihre Bewohner wurde erörtert. Unter dem Motto „Lahr bedeutet für mich...“ wurden Schlagwörter gesammelt. Diese Interaktion erfolgte über die Auftaktveranstaltung hinaus. Über die Einsendung von Postkarten konnten sich die Lahrer Bürger bis Ende Oktober 2021 daran beteiligen. Die eingeschickten Karten wurden anschließend mit den Ergebnissen aus der Auftaktveranstaltung gesammelt ausgewertet.



Abbildung 31: Schlagwörter „Lahr bedeutet für mich...“  
(Quelle: WHS, 2021)

Die Antworten hierauf waren fast durchweg konstruktiv formuliert. Ein Begriff fiel dabei mit Abstand am häufigsten: „Heimat“. Das Ergebnis aus der Auswertung der Postkartenbefragung unterstreicht letztendlich das Potenzial der Stadt und die Identifizierung der Einwohner mit ihr.

### 3.3 Online-Beteiligung

Um die Sicherheit während der Corona-Pandemie zu gewährleisten, fand als weiteres Modul eine Online-Befragung statt. Über den Stadtentwicklungsmanager im Dialog konnte an dieser sicher und kontaktlos von zuhause aus teilgenommen werden. Die Online Befragung fand zunächst von 15.11. bis 15.12.2021 statt, wurde jedoch bis 09.01.2022 verlängert.

Der Befragungsbogen konnte in den Ortsverwaltungen auch als Ausdruck abgeholt, ausgefüllt und abgegeben werden.

Der komplette Fragebogen ist im Dokumentationsband enthalten.

Es gab insgesamt 727 Teilnehmende, welche 638 vollständige Fragebögen und 89 unvollständige eingereicht haben. Ein weiterer Fragebogen wurde nach Abschluss der Beteiligungsfrist in Papier eingereicht.

### 3.3.1 Online-Befragung

Mit der Teilnahme an der Online-Befragung, welche auf vielen verschiedenen Kanälen beworben und bekanntgemacht wurde, wird die Lahrer Bevölkerung ausreichend wiedergespiegelt. Im Vergleich zu einer analogen Veranstaltung vor Ort waren die Teilnehmenden vergleichsweise jünger (Mehrheit zwischen 31 und 59 Jahre alt) und weiblicher (51,17 % weiblich). Mit 55,85 % kamen mehr als die Hälfte aller Teilnehmenden aus der Kernstadt. Mehr als 70 % der Teilnehmenden wohnen schon mehr als zehn Jahre in Lahr. Mit der Online-Beteiligung wurden daher Neubürger nur zu einem kleinen Teil erreicht.

Wohnen: Die Teilnehmenden sind stark mit der Stadt Lahr verbunden, denn mehr als 80 % plant nicht in absehbarer Zeit aus Lahr wegzuziehen. Dies lässt sich in Verbindung damit bringen, dass rund 70 % der Teilnehmenden sehr zufrieden / zufrieden / eher zufrieden mit der Wohnsituation sind. Es geben jedoch fast 50 % der Teilnehmenden an, dass es nicht einfach war, angemessenen Wohnraum zu finden. Hier besteht demnach großer Handlungsbedarf aus Sicht der Teilnehmenden in Bezug auf die Aufweitung des Angebots einerseits und auf das Preisniveau andererseits. In den offenen Fragen wird vermehrt auf das ÖPNV-Angebot und die Radinfrastruktur hingewiesen.

Einzelhandel und Nahversorgung: Die Teilnehmenden sind mit dem Einzelhandelsangebot überdurchschnittlich stark zufrieden (rund 80 % sehr zufrieden / zufrieden / eher zufrieden). Den Teilnehmenden fehlen Angebote aus den Bereichen Antiquitäten, Handwerk / Handarbeit, Nachhaltigkeit, Regionales, Feinkost, Gastronomie (Bars, Cafés) etc.

Auch mit der Nahversorgung sind die Teilnehmenden überdurchschnittlich stark zufrieden (rund 85 % sehr zufrieden / zufrieden / eher zufrieden). Als Vorschläge zur Verbesserung der Nahversorgung wurden dezentrale Versorgungskonzepte, Aufwertung des Wochenmarkts, Liefer-Services, Informationen zu regionalen Einkaufsmöglichkeiten genannt (z. B. Direktvermarkter).

Kultur und Freizeit: Rund 80 % der Teilnehmenden sind sehr zufrieden / zufrieden / eher zufrieden mit dem kulturellen Angebot in Lahr. Die Teilnehmenden vermissen jedoch größere Konzerte von bekannten Bands, Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene (z. B. Escape-Rooms etc.), Veranstaltungen auf dem Landesgartenschau-gelände (Konzerte, Weihnachtsmarkt), ein großes Stadtfest (Lichterfest, Fest der Kulturen) und verschiedene Märkte (Flohmarkt, Handwerk).

Mit dem Angebot im Bereich Freizeit sind auch rund 80 % der Teilnehmenden sehr zufrieden / zufrieden / eher zufrieden. Die Teilnehmenden verbringen viel Zeit in der Natur, in ihrem Zuhause oder in der Innenstadt. Auch das Landesgartenschau-gelände wird überdurchschnittlich oft als beliebter Aufenthaltsort genannt.

Tourismus: Rund 85 % der Teilnehmenden schätzen die touristische Attraktivität von Lahr als sehr gut / gut / weniger gut ein. Es ist jedoch auffällig, dass der Anteil in der Kategorie sehr gut mit nur rund 2 % deutlich geringer ist als bei den vorherigen Themenbereichen. Hier besteht demnach verstärkter Handlungsbedarf. Um die touristische Attraktivität zu erhöhen, wünschen sich die Teilnehmenden, dass das Stadtbild erhalten und behutsam aufgewertet und weiterentwickelt wird und die Gastronomie gestärkt wird (Restaurants, Cafés, Kneipen, Hütten im Naturbereich). Weiterhin fehlen den Teilnehmenden besondere Stadtführungen, spezielle Rund(wander)wege und individuelle Aktivitäten. Außerdem fordern sie eine stärkere Ausrichtung auf die Zielgruppe Familien. Auch im Bereich Mobilität (ÖPNV; Radverkehr) wird Handlungsbedarf ausgemacht.

Bildung und Betreuung: Rund 82 % der Teilnehmenden sind mit dem Bildungsangebot in Lahr sehr zufrieden, zufrieden oder eher zufrieden. Es ist jedoch auffällig, dass der Anteil in der Kategorie sehr zufrieden mit rund 13 % deutlich höher ist als bei den vorherigen Themenbereichen. Dennoch sehen die Teilnehmenden einen Veränderungsbedarf durch das fehlende Hochschulangebot, das Angebot der Bibliothek und die Ausrichtung der VHS.

Im Bereich Betreuungsangebote für Kinder sind nur rund 45 % der Teilnehmenden sehr zufrieden, zufrieden oder eher zufrieden mit den vorhandenen Angeboten. Dieser geringe Wert ist unter anderem auch dadurch zu erklären, dass die Frage von 43,65 % der Teilnehmenden nicht beantwortet wurde. Den Teilnehmenden fehlen vor allem Treffpunkte und Freizeitmöglichkeiten für Kinder. Konkret wünschen sie sich neben Treffpunkten in den Stadtteilen auch Treffpunkte für die Abend- und Nachtstunden (Indoor bzw. überdacht), zudem außerschulische Lernräume mit Infrastruktur sowie Angebote im Bereich Sport (Eishalle, Trampolinhalle, Skatebahn etc.).

In Bezug auf die Angebote für ältere Personen vermissen die Teilnehmenden unter anderem barrierefreien bzw. -armen Wohnraum, Unterhaltungsangebote / Freizeitmöglichkeiten, Nahversorgungsangebote und Treffpunkte. Konkrete Vorschläge betreffen Angebote an Nachmittagen und am Wochenende (Senioren-Café, Filmnachmittage, Spielenachmittage etc.)

Sozialer Zusammenhalt: Der soziale Zusammenhalt wird von rund 45 % als sehr gut oder gut eingeschätzt. Rund ein Drittel nimmt diesen als weniger gut wahr. Außerdem sind rund 55 % der Teilnehmenden Mitglieder in einem oder mehreren Lahrer Vereinen. Die aktuelle Situation in den Vereinen wird ebenfalls von rund 45 % als gut oder mittel eingeschätzt. Hierbei muss beachtet werden, dass viele Vereine durch die Corona-Pandemie vor großen Herausforderungen stehen. Von den Teilnehmenden engagieren sich mehr als 50 % ehrenamtlich.

Klima, Energie und Umweltschutz: Die Teilnehmenden wünschen sich von der Stadt Lahr noch stärker bei der energetischen Modernisierung ihrer Gebäude unterstützt zu werden. Mögliche Angebote, die vorgeschlagen werden, sind städtische Förderprogramme und Beratungsleistungen z. B. zu Fördermitteln oder Antragsstellungen. Die Ortenauer Energieagentur kennen rund 55 % der Teilnehmenden nicht.

Auf lokaler Ebene sehen die Teilnehmenden in diesem Handlungsfeld die Stärkung des ÖPNV und des Radverkehrs, die Förderung der Mobilitätswende und den Ausbau der regenerativen Energien als wichtige Maßnahmen. Weitere Vorschläge betreffen die grüne und blaue Infrastruktur und die Optimierung individueller Handlungsweisen (z. B. Ernährung etc.).

Verkehr: Mit dem ÖPNV-Angebot werktags sind rund 17 % der Teilnehmenden sehr zufrieden oder zufrieden. Unzufrieden sind rund 32 % der Teilnehmenden. An Sonn- und Feiertagen wiederum entfallen auf die Kategorien sehr zufrieden oder zufrieden nur noch rund 6 %. Mit dem Angebot unzufrieden sind rund 50 % der Teilnehmenden. Im Bereich des ÖPNV wird von den Teilnehmenden damit großer Handlungsbedarf gesehen.

Der Aussage, dass Lahr eine fußgängerfreundliche Stadt ist, stimmen rund 52 % der Teilnehmenden zu bzw. eher zu. Verbesserungsbedarf wird hinsichtlich der Sitzmöglichkeiten und der Verhinderung von Gehwegparken gesehen. Konkrete Vorschläge betreffen beispielweise smarte Verkehrsführungssysteme, die Schaffung von gestapelten Parkplätzen, die Stärkung von Fußwegeverbindungen, die Schaffung von zusätzlichen Fußgängerzonen und die Verteuerung von Anliegerparken und Parken allgemein bei gleichzeitiger Stärkung und Verbilligung des ÖPNV.

Der Aussage, dass Lahr eine fahrradfreundliche Stadt ist, stimmen rund 38 % der Teilnehmenden zu bzw. eher zu. Verbesserungsbedarf wird vor allem in Bezug auf den Ausbau von Fahrradwegen und -schutzstreifen gesehen. Vorschläge zur Stärkung des Radverkehrs in der Stadt Lahr sind die Aufwertung und Überwachung von Radparkplätzen, die Vorfahrt für Radfahrer (auch Schnellradweg), mehr Ladestationen für E-Bikes und die Einrichtung einer Radstation am Bahnhof.

Alternative Mobilitätsangebote werden von rund 86 % der Teilnehmenden aktuell nicht genutzt. Verbesserungsbedarf wird hinsichtlich des Angebots im Bereich Carsharing (Anbieter), Bike-Sharing (auch Lastenräder) und der Mitfahrbänke (Nutzung mit App, Standort nicht im Halteverbot) gesehen. Bei einer Ausweitung des Angebots können sich 43,41 % der Teilnehmenden vorstellen, alternative Mobilitätsangebote zu nutzen.

Digitalisierung: Die Wichtigkeit des Themas Digitalisierung wird von rund 84 % der Teilnehmenden als sehr hoch oder hoch eingeschätzt. Weiteren Bedarf für Digitalisierung und den Einsatz von Smart-City-Lösungen sehen die Befragten in den Bereichen bürgerfreundliche Verwaltung sowie Mobilität und Infrastruktur. Konkrete Vorschläge sind unter anderem die Anzeige von freien Parkplätzen im Rahmen eines Parkleitsystems, den Kauf von E-Tickets für den ÖPNV zu vereinfachen, Unternehmen dazu zu bewegen, Mitfahrgelegenheits-Apps zu nutzen und der Ausbau von freiem WLAN in der Kernstadt.

### 3.3.2 Online-Kartendiskussion

Um die Sicherheit während der Corona-Pandemie zu gewährleisten, fand parallel zur Online-Befragung eine Online-Kartendiskussion statt. Über den Stadtentwicklungsmanager im Dialog konnte an dieser sicher und kontaktlos von zuhause aus teilgenommen

werden. Die Online Kartendiskussion fand zunächst von 15.11. bis 15.12.2021 statt, wurde jedoch bis 09.01.2022 verlängert.

Im Rahmen der Online-Kartendiskussion hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, auf einer Karte der Gesamtstadt zu markieren, womit sie zufrieden oder unzufrieden sind. Außerdem musste der jeweilige Punkt einem der folgenden Themen zugeordnet werden:

- Bauen und Wohnen
- Bildung, Betreuung, Integration und demographischer Wandel
- Digitalisierung
- Erreichbarkeit
- Klima, Natur- und Umweltschutz
- Kultur, Freizeit und Tourismus
- Mobilität und Verkehr
- Nahversorgung und Einzelhandel; Gewerbe und Arbeiten

Anzahl positiver/negativer Beiträge	Beiträge	Kommentare	Gesamt
<b>Summe</b>	<b>339</b>	167	506
<b>Positiv</b>	<b>75</b>		
<b>Negativ</b>	<b>264</b>		

Insgesamt wurden 339 Beiträge und 167 Kommentare von den Teilnehmenden in der Karte verortet. Der Anteil von rund 22 % positiven Beiträgen entspricht Erfahrungswerten der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH. Im Regelfall weisen sowohl in analogen als auch in digitalen Formaten themenübergreifend rund 75 % von Beiträgen auf einen Handlungsbedarf hin (negative Beiträge).

Mehr als 75 % der Beiträge entfallen auf die Kernstadt. Vor dem Hintergrund, dass auch mehr als 50 % der Teilnehmenden an der Online-Beteiligung aus der Kernstadt kommen und diese auch flächenmäßig am größten ist, entspricht dies ebenfalls dem Erwartungswert. Ein Fünftel der Beiträge zur Kernstadt (53 Beiträge) waren positiv.

In den Stadtteilen Hugsweier und Mietersheim mit jeweils 23 Beiträgen, davon circa ein Viertel als positiv deklariert, zeigen die Teilnehmenden ebenfalls einige Potentialstellen auf. Weitere Beiträge entfallen auf die Stadtteile Sulz (16 Beiträge), Reichenbach (12 Beiträge) und Kuhbach (7 Beiträge).



Anzahl positiver/negativer Beiträge nach Stadtteil	Beiträge	Positiv	Negativ
Kernstadt	258	53	205
Hugsweier	23	6	17
Langenwinkel	1	0	1
Kippenheimweiler	0	0	0
Mietersheim	23	6	17
Sulz	16	3	13
Kuhbach	7	5	2
Reichenbach	11	2	9
	339*	75	264

Anzahl positiver/negativer Beiträge nach Thema	Gesamt	Positiv	Negativ
Bauen und Wohnen:	40	5	35
Bildung, Betreuung, Integration und demographischer Wandel:	11	7	4
Digitalisierung:	5	2	3
Klima, Natur- und Umweltschutz:	29	7	22
Kultur, Freizeit und Tourismus:	70	40	30
Mobilität und Verkehr:	159	7	152
Nahversorgung und Einzelhandel; Gewerbe und Arbeiten:	25	7	18
Summe Beiträge	339	75	264

Von den 339 Beiträgen insgesamt entfallen rund 47 % auf den Themenbereich Mobilität und Verkehr. Es ist herauszustellen, dass in diesem Themenbereich rund 96 % der Beiträge der Kategorie negativ („Unzufrieden“) zugeordnet wurden. Damit bestätigt die Online-Kartendiskussion auch die Ergebnisse der Online-Befragung, in welcher dieses Thema ebenfalls besonders intensiv diskutiert wurde.

An zweiter Stelle folgt mit großem Abstand (40 Beiträge) der Themenbereich Bauen und Wohnen.

Als besonders positiv hervorzuheben ist hingegen das Auswertungsergebnis im Themenbereich Kultur, Freizeit und Tourismus. Hier wurden 40 von den insgesamt 70 gekennzeichneten Punkten auf der Karte als positiv gekennzeichnet. Erfahrungsgemäß geben die Teilnehmenden grundsätzlich mehr negative Anmerkungen ab, um auf dringende Handlungsbedarfe hinzuweisen. Unter diesem Gesichtspunkt ist die Quote von 40 positiven zu 30 negativen Beiträgen als besonders bemerkenswert hervorzuheben

und zeugt von einer klaren Stärke der Stadt Lahr im Bereich Kultur, Freizeit und Tourismus sowie dem Selbstbewusstsein und der Verbundenheit der Lahrer Bürger mit dem touristischen Potenzial der Stadt.

### 3.4 Schlüsselgespräche

Die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH führte mit vier Schlüsselpersonen Gespräche über die vergangene und zukünftige Entwicklung der Stadt Lahr. Die ausgewählten Teilnehmenden vertraten hierbei die folgenden verschiedenen Themenbereiche: Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Bildung und Betreuung. Die Gesprächspartner wurden durch die Verwaltung identifiziert.

Ergebnis aller Schlüsselgespräche war es, dass Lahr eine wachsende Stadt mit schöner, vielfältiger Innenstadt und reichem Kulturangebot ist. Jeder Stadtteil hat seine eigene Identität und seinen Charme, mit dem sich die Bürger verbunden fühlen und für den sie sich engagieren.

In den Schlüsselgesprächen wurde insbesondere der Handlungsbedarf in der Innenstadt aufgezeigt. Hervorgehoben wurden dabei die vorhandenen, auch infolge der Corona-Pandemie entstandenen, Leerstände und untergenutzten Potenzialflächen für die möglichen Nutzungen Gewerbe, Gastronomie und Einzelhandel aber auch Wohnen im Zentrum der Stadt.

Zudem wurde darauf hingewiesen, dass in der Innenstadt noch zu viele Gebäude mit hohem Modernisierungsbedarf vorhanden sind. Gemäß den Gesprächsteilnehmenden mangelt es vor allem an kleineren und inhabergeführten Geschäften sowie einem ausreichenden Gastronomieangebot. Im Rahmen eines Leerstands- und Innenstadtmanagements inkl. vertieftem Stadtmarketingkonzept sowie durch die Stärkung des Gewerbes könnten diese Problematiken angegangen werden und zu einer gesteigerten Attraktivität, zur Belebung und einem verbesserten Einzelhandelsangebot in der Innenstadt beitragen.

Als besondere Entwicklungsfläche mit einer großen Strahlkraft auf die weitere Entwicklung wurde das Post-Areal identifiziert. Außerdem wurde die Notwendigkeit aufgezeigt, Start-ups sowie innovatives Gewerbe (z.B. Digitalisierung) stärker zu unterstützen, damit das Arbeitsplatzangebot in Lahr diversifiziert werden kann.

Die Gesprächsteilnehmenden beurteilen das Angebot an kulturellen Einrichtungen und Aktivitäten als grundsätzlich gut.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist das Thema Mobilität – Stichwort: Mobilitätswende. Das Fahrradfahren soll attraktiver gestaltet werden, ebenso der öffentliche Nahverkehr und die Rahmenbedingungen für E-Mobilität verbessert werden. Kontrovers wurde dabei das Thema Parken (Autofreie Innenstadt / Notwendigkeit größerer Anzahl oberirdischer Parkplätze) diskutiert.

In Bezug auf den Themenbereich Wohnen wurden vor allem die Schlagworte „Bezahlbarkeit“ und „Sozialgerechtigkeit“ besprochen und gefordert, dass weiterer Wohnraum aktiviert und bereitgestellt werden soll.

Ebenfalls wurde thematisiert, dass die Stadt Lahr seit einigen Jahren wächst und es eine große Herausforderung darstellt, den steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen (Kindertagesstätte, Kindergarten, Schule) zu decken. Von den Gesprächspartnern wurde außerdem darauf hingewiesen, dass die Selbstwahrnehmung der Lahrer noch verbessert werden kann und auch der soziale Zusammenhalt gestärkt werden sollte.



Abbildung 32: In Schlüsselgesprächen vertretene Themenbereiche  
(Quelle: WHS, 2021)

### 3.5 Bürgerwerkstatt

Der Einladung zur Bürgerwerkstatt am 28. April 2022 waren circa 50 Personen gefolgt. Die Bürgerschaft wurde hierzu mittels einer Zufallsbürgerauswahl eingeladen, um einen möglichst repräsentativen Querschnitt zu erhalten. Die zur Verfügung stehenden Teilnahmeplätze wurden damit alle besetzt.

Im Rahmen einer Abfrage mittels Handzeichen wurden die folgenden Informationen über die Teilnehmenden gesammelt: Rd. 60 % der Teilnehmer wohnen in der Kernstadt, die restlichen rd. 40 % in den umliegenden Stadtteilen. Interessant ist dabei die Tatsache, dass knapp die Hälfte von ihnen nicht mit dem Auto zur Bürgerwerkstatt nach Miersheim kam. Ebenfalls bemerkenswert ist, dass mit circa 80 % die meisten Teilnehmer keine gebürtigen Lahrer sind, der Großteil der Teilnehmenden jedoch bereits seit über 10 Jahren in der Stadt (rd. 70 %) lebt.

Im Rahmen von zwei aktiven Arbeitsphasen wurden die verschiedenen Handlungsfelder (Wohnen und Leben, Einkaufen und Arbeiten, Kultur und Freizeit, Bildung und Betreuung, Mobilität und Verkehr, Digitalisierung, Klima- und Umweltschutz) bearbeitet.

Im Anschluss an die Bürgerwerkstatt wurden ergänzende Fragebögen verteilt, welche nach der Veranstaltung von Bürgern ausgefüllt und an die Stadt zurück gesendet werden konnten. Die Ergebnisse aus diesen Fragebögen können in der Langfassung der Beteiligungsergebnisse eingesehen werden.



Abbildung 33: Bürgerwerkstatt  
(Quelle: WHS, 2021)

### **Wohnen und Leben**

Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit und Bezahlbarkeit standen im Fokus. Genannte Maßnahmvorschläge zur Umsetzung waren dabei Leerstandsaktivierung, verdichtetes Wohnen, Non-Profit-Wohnformen oder die Einstellung eines „Kümmerers“ für die Innenstadt. Weitere Themen waren nachhaltiges Bauen, kommunale Förderung privater Baumaßnahmen, Fassadenbegrünung und Baumpflanzungen.

### **Einkaufen und Arbeiten**

Als übergeordnetes Ziel wurde die Leerstandsaktivierung diskutiert. Außerdem sollen der Einzelhandel gestärkt, die Erreichbarkeit der Innenstadt verbessert und die Gewerbestruktur im Hinblick auf die Branchen diversifiziert werden. Die gesammelten Ideen dazu waren u. a. eine Vereinheitlichung der Öffnungszeiten der Einzelhändler, mehr öffentliche, saubere Toiletten, die Abrundung des Sortimentsmix und subventionierte Mieten für den inhabergeführten Einzelhandel / Start-Ups / Pop-up-Stores.

### **Kultur und Freizeit**

Das Angebot wurde erneut als Stärke der Stadt Lahr identifiziert. Weitere Anregungen zur Aufwertung sind u. a.: mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum, mehr Barrierefreiheit

und die Vergrößerung des mehrsprachigen Angebots. Vor allem wurde angeregt, das ehemalige Landesgartenschau Gelände und den Flugplatz kulturell intensiver zu nutzen.

### **Bildung und Betreuung**

Neben einer verbesserten Digitalisierung an Schulen wurde mehr Inklusion und Integration gewünscht, beispielsweise durch die Durchmischung und Sprachförderung von Zuwanderern. Weitere Anregungen betrafen die konkreten Bildungs- und Betreuungsangebote (z. B. Hochschule, Mehrgenerationenhäuser). Es wurde vorgeschlagen, mehr Streetworker zu beschäftigen und digitale Paten (Jugendliche und Senioren) zu vermitteln.

### **Mobilität und Verkehr**

Uneinig waren sich die Teilnehmenden in Bezug auf die Stellplatzflächen für Pkw. Als Lösungsvorschlag wurde die Idee unterirdischer Parkhäuser aufgenommen. Mehrfach genannt wurde der Wunsch nach einer Verbesserung des ÖPNVs und der Attraktivierung von Fuß- und Radwegen. Konkret vorgeschlagen wurde dabei die Qualität und Sicherheit von Rad- und Fußwegen zu erhöhen, mehr Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und Park&Ride-Parkplätze zu schaffen sowie einen ICE-Halt in Lahr.

### **Digitalisierung**

Im Fokus lagen der Bedarf nach WLAN am Bahnhof, die Digitalisierung des ÖPNVs z. B. durch digitale Abfahrtsanzeigen, eine bessere technische Ausstattung an Schulen und allgemein der Ausbau des Glasfasernetzes. Besonders wichtig war den Bürgern außerdem eine nutzerfreundlichere Homepage der Stadt mit digitalen Verwaltungsangeboten und ausfüllbaren PDF-Dokumenten.

### **Klima- und Umweltschutz**

Grüne Wände, ökologisches Gärtnern, Patenschaften für Blühflächen zur Stärkung der Insektenvielfalt sowie vor allem das Entsiegeln von Flächen und anschließende Begrünen durch Bäume waren Ideenvorschläge, die beim Brainstorming zum Thema Klima- und Umweltschutz gesammelt wurden. Außerdem sollen der Wochenmarkt und Regionalität im Einkauf (privat und kommunal) gefördert werden. Neben der Verstärkung der Mülltrennung ist der Verpackungsmüll zu reduzieren, beispielsweise durch einen Unverpacktladen.

### **Auswertung der ergänzenden Fragebögen**

Die Rücksendefrist für die ergänzenden Fragebögen war der 17.05.2022.

Von den verteilten rund 50 Fragebögen wurden 15 zurück an die Stadt gesendet. Auf die Fragen „Wie möchten wir zukünftig wohnen und leben?“ und „Was trägt dazu bei, dass wir gerne in Lahr einkaufen und arbeiten?“ gingen die Bürger in ihren Antworten dabei besonders ausführlich und konkret ein.

Wiederholt wurde der Wunsch geäußert, den Charakter der Stadt in der Natur zu erhalten und eher Leerstände zu aktivieren oder Wohnraum zu verkleinern als weitere Baugebiete zu erschließen und Freiflächen zu bebauen. Vor allem aber soll Wohnraum in Zukunft bezahlbar sein in Lahr. Auch die Schlagwörter Mehrgenerationenhäuser oder -viertel fielen einige Male sowie der Wunsch nach kurzen Wegen zur Versorgung.

Sehr deutlich wurde der Wunsch nach einer Verbesserung des ÖPNVs. Vorschläge hierfür waren beispielsweise eine bessere Taktung des Betriebs und günstige oder kostenlose Fahrtickets. Ebenfalls gefordert wurde eine Ausweitung an Ladesäulen für Autos und E-Bikes, ein besseres Angebot an Carsharing und an anderen Alternativen zum Individualverkehr (Pflege "nextbikes", Radwegeausbau / -schnellstraße). Generell sollen alle Verkehrsteilnehmer nebeneinander Raum haben – auch der PKW-Verkehr soll bestehen bleiben.

Die Stadt Lahr hat gem. den Rückmeldungen aus den zurückgesandten Fragebögen viel Potenzial und bereits ein gutes Angebot im Bereich Kultur, Bildung und durch seine Lage auch im Bereich der Naherholung. Das Kulturangebot könnte aber ausgeweitet werden, beispielsweise durch Veranstaltungen auf dem Flugplatz oder LGS-Gelände (Festivals, Konzerte). Neben diesen Flächen hat auch die Innenstadt ihr tatsächliches Potenzial noch nicht ausgeschöpft. Sie soll allgemein attraktiver gestaltet werden. Durch mehr Sitzgelegenheiten, ein besseres gastronomisches Angebot, Leerstandsaktivierung und vielfältigere Einkaufsmöglichkeiten. Eine flächigere Begrünung der (Innen-)Stadt würde neben einer Steigerung der Aufenthaltsqualität auch zu einer besseren Klimabilanz beitragen. Der Wunsch nach mehr Bäumen, mehr Blühflächen und Fassadenbegrünung wird aufgeführt.

### 3.6 Gemeinderatsklausur

An der Gemeinderatsklausur am 18.05.2022 nahmen 23 Personen teil. In Diskussionen wurden zuerst die Einstiegsfragen „Möchten wir weiter wachsen?“ und „Wo sehen wir in Lahr Hauptentwicklungsbereiche?“ gestellt.

Die Anwesenden sammelten stichpunktartig Argumente für und wider einem weiteren Wachstum. Es wurde unter anderem festgehalten, dass eine Kontrolle des Wachstums sich zwar als schwierig erweisen würde, jedoch unabdingbar für eine gesunde und qualitätsvolle Wachstumsentwicklung sei. Außerdem würden aus einer wachsenden Bevölkerung steigende Bedarfe in Versorgung und Infrastruktur folgen. Als Hauptentwicklungsbereiche wurden unter anderem das Verkehrsthema (Verkehrswende, Qualität Radwege, Maßnahmen Mobilitätskonzepte) und Digitalisierung, eine Gewerbeentwicklung am Flughafen und das Definieren von Außengrenzen gesammelt.

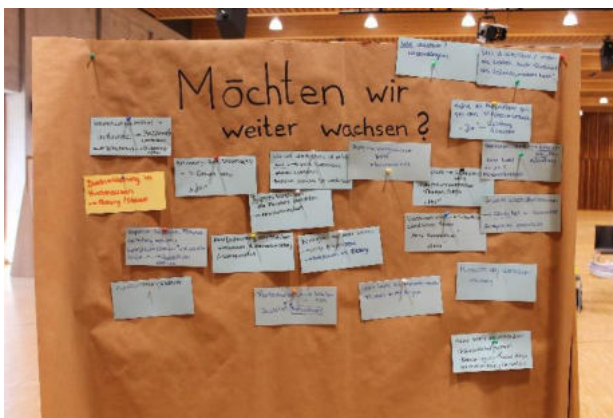


Abbildung 34: Ideensammlung Gemeinderatsklausur  
(Quelle: WHS, 2022)



Abbildung 35: Ideensammlung Gemeinderatsklausur  
(Quelle: WHS, 2022)

Im Anschluss wurden die einzelnen Maßnahmenvorschläge diskutiert und bewertet. Die Listen konnten um weitere Vorschläge ergänzt und anschließend priorisiert werden. In der Langfassung der Beteiligungsergebnisse ist die Punktevergabe je Themenbereich enthalten. So können die größten Handlungsbedarfe erkennbar gemacht werden.

Im Handlungsfeld **Bauen, Wohnen und Stadtbild** beispielsweise erhielt der Punkt einer Schaffung von bezahlbarem und zukunftsfähigem Wohnraum die meisten Stimmen, dicht gefolgt von Leerstandsaktivierung und dem Wunsch nach alternativen Wohnformen.

Besonders auffallend hoch war mit 17 Stimmen die Forderung, das ehemalige Gartenschau Gelände intensiver zu nutzen (Einzelthema: **Kultur, Freizeit und Tourismus**). Mit 14 Stimmen erhielt die Stärkung der **Nahversorgung** in der Innenstadt mit Erhalt des Samstagmarktes ähnlich viel Unterstützung – außerdem, mit 12 Stimmen, die Nahversorgung in den Stadtteilen.

Im Bereich **Bildung, Betreuung und soziales Miteinander** stachen zwei Punkte mit viel Vorsprung gegenüber den anderen Vorschlägen hervor: Je 16 Stimmen erhielten die Schulsanierung (Ausstattung verbessern) und die Jugendarbeit zu stärken (Jugendräume, Streetworker). Diese Bewertung zeigt, dass den Teilnehmenden die Kinder und

Jugendlichen der Stadt besonders wichtig sind und in deren Zukunft investiert werden soll.

Auch eine Entwicklung im Bereich **Mobilität und Verkehr** zeigt sich in allen Beteiligungsformaten als ein wiederkehrendes Thema mit hoher Priorität für die Lahrer. So sollen laut 14 vergebenen Stimmen die Maßnahmen aus Mobilitätskonzepten umgesetzt und bei Bedarf weiterentwickelt werden (z. B. anhand eines betrieblichen Mobilitätsmanagements). Auch die Verkehrswende soll umgesetzt und Qualität der Radwege gesteigert werden.

Spitzenreiter im Bereich **Klima, Energie und Umwelt** ist die ganzjährige Begrünung in der Innenstadt und Entsiegelung von Flächen. Wobei auch die Umwandlung kommunaler Flächen zu Blühwiesen, Patenschaften für Baumscheiben / Grünflächen und das ökologische Gärtnern durch den BGL viel Zuspruch erhielt.

Unter den Maßnahmenvorschlägen für das Handlungsfeld **Digitalisierung** erreichte eine Maßnahme 18 Stimmen - In keinem anderen Handlungsfeld erhielt ein Vorschlag so viele Punkte: Die Optimierung der digitalen Verwaltungsservices, ausfüllbare PDF-Dokumente, welche als Download bereitgestellt werden sollen und die Prozessoptimierung digitale Akte. An zweiter Stelle (11 Punkte) folgt unter der Überschrift Digitalisierung der Wunsch nach dem Vorantreiben des Breitbandausbaus und Forcieren des Anschlusses an überregionale Breitbandnetze.



## 4. Entwicklungsziele, Strategie und Maßnahmenkonzept

### 4.1 Handlungsfelder

Der ganzheitliche Ansatz des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Lahr 2040 spiegelt sich auch in den Handlungsfeldern wider, die während des Gesamtprozesses erarbeitet und durch die gemeinsame Diskussion mit Inhalten gefüllt wurden. Gemeinsam mit den Akteuren vor Ort wurden sieben Handlungsfelder identifiziert, welche die aktuellen Herausforderungen für die Entwicklung der Stadt Lahr darstellen. Deutlich wird dabei, dass vorhandene Konzepte zusammengeführt werden können, wodurch sich Synergieeffekte erzielen lassen. Möglich wird dadurch auch die Ableitung themenübergreifender Handlungsempfehlungen zum Wohl der Gesamtstadt, der Einwohnerschaft und der Standortentwicklung.

Die diskutierten Themen lassen sich den folgenden Handlungsfeldern zuordnen:

- Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung
- Kultur, Freizeit und Tourismus
- Gewerbe, Einzelhandel und Nahversorgung
- Bildung, Betreuung, demografischer Wandel und soziales Miteinander
- Mobilität und Verkehr
- Klima, Energie und Umwelt
- Digitalisierung

Grundsätzlich sind alle Handlungsfelder miteinander verwoben. Die Themenbereiche Klima, Energie und Umwelt sowie Digitalisierung lassen sich jedoch als Querschnittsthemen mit besonderen Auswirkungen auf die Gesamtstrategie auffassen. Die in Abbildung 36 grau hinterlegten Handlungsfelder bilden dabei die Basis für erfolgreiche zukünftige städtebauliche Entwicklungen. Gleichzeitig handelt es sich dabei auch um die in Lahr festgestellten Stärken. Die etwas kleiner dargestellten Handlungsfelder Bauen, Wohnen und Stadtbild sowie Mobilität und Verkehr bilden die Bereiche mit den größten Entwicklungsbedarfen der Stadt Lahr ab. Dennoch ist zu betonen, dass nur eine gesamtheitliche Betrachtung der Themenfelder und eine umfassende Umsetzung der entwickelten Maßnahmen zu den gewünschten Ergebnissen führen können.



Abbildung 36: Schematische Darstellung der Handlungsfelder  
(Quelle: WHS, 2022)

Vor dem Hintergrund dieser Themenvielfalt wurde auch die Gesamtstrategie für die zukünftige Entwicklung diskutiert. Dabei stand besonders die Frage im Vordergrund, wie mit dem anhaltenden Wachstum umzugehen ist und welche Impulse gesetzt werden können und sollen. In der Diskussion wurde deutlich, dass das Wachstum gesteuert und gelenkt werden soll, um unerwünschte Begleit- und Folgeerscheinungen zu verhindern. Gleichzeitig hat sich aber auch gezeigt, dass sich die Stadt und die Akteure den Entwicklungen nicht verschließen dürfen, sondern vielmehr proaktiv handeln müssen.

Dieses Handeln sollte durch die Prämisse geleitet werden, den weitgehend positiv bewerteten Status Quo beizubehalten und an geeigneten Stellen Verbesserungen anzustoßen. Auch wenn das Wachstum der Stadt manchmal mit Schmerzen und Hürden einhergeht, sollten die sich ergebenden Chancen genutzt und in geordnete Bahnen gelenkt werden. Unter den Begriffen des nachhaltigen, behutsamen, gesunden und vorausschauenden Wachstums können schließlich die Faktoren zusammengefasst werden, die zur weiteren Stärkung des Standortes, zum sozialen Zusammenhalt und zur Anpassung der Infrastrukturen in der Stadt Lahr notwendig sind. Vertieft werden die Anregungen mit Blick auf die Handlungsfelder im nachfolgend dargestellten Maßnahmenkonzept.

## 4.2 Maßnahmenkonzept

Während des Gesamtprozesses wurden die beschriebenen Themenfelder breit diskutiert. Dabei stand nicht nur die theoretische Beschäftigung mit den Themen vor dem Hintergrund der lokalen Besonderheiten im Vordergrund, sondern es wurden auch Ideen gesammelt, welche Maßnahmen zur Erreichung der Ziele umgesetzt werden können. Im Rahmen der Beteiligungsformate wurden durch die verschiedenen Akteure konkrete Maßnahmen vorgeschlagen, zusammengetragen und teilweise konkretisiert.

Das nachfolgende Maßnahmenkonzept beschreibt die Ideen und deren allgemeine Zielsetzung. Außerdem enthält das Maßnahmenkonzept weiterführende Erläuterungen zu den Einzelmaßnahmen und Empfehlungen zu deren Umsetzung.

Die Priorisierung im Maßnahmenkonzept ergibt sich aus der abschließenden Gemeinderatsklausur, bei der die Maßnahmen einzeln und in der Gesamtschau betrachtet wurden. In der Gemeinderatsklausur und auch in deren Nachgang bewerteten die Gemeinderäte die Wichtigkeit der Maßnahmen im Rahmen einer Punkteverteilung. Auf dieser Basis wurden die tabellarisch dargestellten Maßnahmenübersichten erstellt. Die Reihenfolge der Maßnahmen in den Tabellen ist sortiert von hoher Priorität zu niedriger Priorität. Den Maßnahmen wurde dann ein möglicher Umsetzungshorizont zugeordnet.

Vor Beginn der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen ist jede einzelne noch gesondert im Gemeinderat zu beraten. Dann können die einzelnen Maßnahmen, abhängig von ihrer Priorität und Dringlichkeit und den verbundenen Kosten, den verfügbaren Haushaltsmitteln, den Personalressourcen und den politischen Entscheidungsprozessen umgesetzt werden. Hierbei ist zu beachten, dass die vorhandenen Personalressourcen, insbesondere die Arbeitskapazitäten in der Verwaltung, aktuell vollständig ausgelastet sind.

## **4.2.1 Handlungsfeld: Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung**

### **1.1 Reaktivierung leerstehender Flächen durch Leerstandsmanagement**

Ein erfolgreiches Leerstandsmanagement kann dazu beitragen, ungenutzte Potentiale sichtbar und nutzbar zu machen. Die im Stadtgebiet vorhandenen Potentialflächen erstrecken sich auf Freiflächen, die Nachverdichtung bebauter Gebiete sowie die Aufstockung und Nutzungsintensivierung von Bestandsbauten.

Eine feste Ansprechperson in der Stadtverwaltung, die mit der Aufgabe des Leerstandsmanagements und der Flächenaktivierung betraut ist, könnte koordinierend tätig werden und die notwendige Sensibilisierung der Eigentümer vorantreiben. Gerade vor dem Hintergrund des Ziels der verminderten Flächeninanspruchnahme sollte der Innenentwicklung und Nachverdichtung Vorrang vor der Außenentwicklung gegeben werden. Zur Umsetzung der Maßnahmen können Folgeanträge geprüft werden, durch die sowohl der Ansprechpartner als auch die Innenentwicklungsmaßnahmen finanziell gefördert werden können. Durch die kostenlose Bauberatung leistet die Stadt einen Beitrag, das bestehende Siedlungsgebiet optimal zu nutzen.

### **1.2 Verdichtetes und bezahlbares Wohnen attraktiv gestalten**

Auf kommunaler Ebene ist zu prüfen, welche Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, um bezahlbares und verdichtetes Wohnen attraktiv zu gestalten. Dabei ist darauf zu achten, die vorhandenen Flächen effizient zu nutzen und gegebenenfalls eine Verdichtung oder Gebäudeaufstockung durchzuführen. Entsprechende Konzepte können sowohl bei Planungsprozessen als auch bei Vergabeverfahren berücksichtigt werden, wobei auch der öffentliche Raum in die Betrachtung einfließen sollte. Gestalterisch ist sicherzustellen, dass die verdichtete Bauweise durch Begegnungsflächen so gestaltet ist, dass sie der Durchmischung und damit dem sozialen Zusammenhalt im Quartier zuträglich ist.

### **1.3 Alternative Wohnformen fördern und fordern**

Die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und die Bereitstellung von Wohnraum für verschiedene Zielgruppen kann beispielsweise über alternative Wohnformen realisiert werden. Solche Wohnformen sind unter anderem in Mehrgenerationenhäusern und Bauherrngemeinschaften zu sehen, es sind aber auch Genossenschaftsmodelle oder Non-Profit-Wohnformen denkbar.

Zur Unterstützung dieser Ideen sollte geprüft werden, inwiefern kommunale Flächen oder kommunale Gebäude im Rahmen einer Konzeptvergabe an eine geeignete Gruppierung veräußert werden kann. Da bisher keine Bodenvorratspolitik betrieben wurde, beziehen sich die Erläuterungen nur auf zukünftig noch zu erwerbende Flächen oder Gebäude.

#### **1.4 Sauberkeit im öffentlichen Raum erhöhen**

Die Erhöhung der innerstädtischen Sauberkeit ist eine Gemeinschaftsaufgabe, welche nicht allein durch die Stadtverwaltung erfüllt werden kann. Eine Möglichkeit zur Verbesserung der Situation bietet die Durchführung einer Putzaktion, welche in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren (bspw. Stadtverwaltung, Schulen, Kindergärten, Vereine, Gewerbetreibende) vorbereitet werden kann. So werden gleichzeitig auch das Bewusstsein der Bevölkerung für Sauberkeit im öffentlichen Raum und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Bürgerschaft gestärkt.

In Lahr wird dies bereits erfolgreich umgesetzt. Die Bestrebungen sollen intensiviert werden, sodass ab 2023 die Lahrer Putzete jährlich (anstatt nur zweijährig) stattfindet. Außerdem wurde bereits im Jahr 2021 der Runde Tisch „Sauberes Lahr“ eingerichtet.

#### **1.5 Aufwertung der Gebäudesubstanz und des Stadtbildes durch Sanierungsgebiete**

Die Ausweisung weiterer Sanierungsgebiete ist eine zentrale Möglichkeit, um mehrere im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts erarbeitete Maßnahmen gebündelt umzusetzen. Dabei können sowohl die bauliche Aufwertung der Gebäudesubstanz und eine Verbesserung des Stadtbildes im Vordergrund stehen, als auch beispielsweise die finanzielle Unterstützung gezielter Maßnahmen im Bereich der sozialen Infrastruktur.

Es wird bereits ein neues Sanierungsgebiet entlang der Marktstraße vorbereitet.

In einzelnen Wohnquartieren, in denen vor allem energetische Mängel und Missstände am Gebäudebestand festgestellt werden können, bieten sich unter Umständen auch Sanierungsgebiete ohne direkte finanzielle Förderung an. Die Vorbereitung dieser Gebiete kann im KfW Förderprogramm 432 unterstützt werden. Die Eigentümerinnen und Eigentümer haben dann die Möglichkeit, die steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten zu nutzen und weitere Zuschüsse z. B. die Bundesförderung effizienter Gebäude (BEG) zu beantragen.

Bisher wurden in Lahr bereits zwei Projekte im Förderprogramm 432 erfolgreich umgesetzt.

#### **1.6 Bauen mit nachhaltigen Materialien**

Mit der Agenda 2030 haben die Vereinten Nationen Nachhaltigkeitsziele erarbeitet, die auch auf den Bausektor und die Gestaltung der Städte abzielen. In diesem Zusammenhang kann die Verwendung von nachhaltigen Baumaterialien einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und gleichzeitig als außenwirksame Maßnahme aufgefasst werden.

Hierzu wurde bereits der Beschluss gefasst bei kommunalen Neubauten und Modernisierungsmaßnahmen Nachhaltigkeitsaspekte bei der Planung und Realisierung zu berücksichtigen.

Darüber hinaus könnten auch private Eigentümer bei Baumaßnahmen durch Informationsmaterial und entsprechende Beratungsangebote unterstützt werden. Weiterhin ist es im Rahmen der Förderung von privaten Baumaßnahmen in den Lahrer Sanierungsgebieten möglich für das Bauen mit nachhaltigen Materialien höhere Fördersätze anzuwenden.

### **1.7 Konzipierung einer zukunftsfähigen Wachstumsstrategie**

Eine Wachstumsstrategie muss Antworten zu Qualität und Quantität des Wachstums bereithalten und sowohl die Zukunftsfähigkeit der Infrastrukturen als auch die Sicherung des Humankapitals im Blick behalten. Wichtig ist dabei, dass Wachstum keinen Selbstzweck darstellt und dem Wohl der Gesamtstadt dienen muss. Folglich sollte das Ziel einer zukunftsfähigen Wachstumsstrategie im behutsamen, nachhaltigen, gesunden und vorausschauenden Wachstum begründet sein. Es können hierbei auch räumliche Grenzen des Wachstums definiert werden. Die Leistungsfähigkeiten der vorhandenen Infrastrukturen stellen ebenfalls eine Grenze dar.

### **1.8 Multifunktionale Ortsmitten als Kommunikationsraum**

Die Stadtteile von Lahr zeichnen sich durch ihre Heterogenität aus und weisen unterschiedliche funktionelle und gestalterische Eigenheiten auf. Somit verfügen alle über eine eigene charakteristische Identität, die es zu wahren und zu schärfen gilt.

Zur langfristigen Sicherung der Attraktivität der Stadtteile als lebenswerte Quartiere ist die Herstellung sichtbarer Ortsmitten eine bedeutende Maßnahme. Unverzichtbar sind hierbei Überlegungen zur baulichen Gestaltung und zur Nutzbarkeit der Ortsmitten. Im Vordergrund steht vor allem der Aspekt der Kommunikation, wobei ansprechend gestaltete öffentliche Plätze als multifunktionaler Begegnungsräume dienen können.

### **1.9 Baukultur bewahren und architektonische Qualität sichern**

Die Sicherung der architektonischen Qualität und des städtebaulichen Erscheinungsbildes der Stadt Lahr ist eine Daueraufgabe, in die die jeweiligen Gebäudeeigentümer aktiv eingebunden werden müssen. Neben der Notwendigkeit zur baulichen Instandhaltung der Bauwerke spielt auch das Bewusstsein der Eigentümer und der Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle. Unterstützt werden kann dieses Bewusstsein für die historische Bedeutsamkeit einzelner Gebäude beispielsweise durch Hinweisschilder, die gut lesbar und ansprechend gestaltet an entsprechenden Stellen im Stadtgebiet angebracht werden. Denkbar ist auch, die Hinweisschilder durch online verfügbare und vertiefende Informationen anzureichern oder zu einem Stadtrundgang zu verbinden.

Auf planerischer Ebene könnte neben der Fortschreibung der Altstadtsatzung ein Gestaltungsbeirat eingesetzt werden, wodurch das äußerliche Erscheinungsbild von Gebäuden bei Änderungen und Neubauten gesteuert werden könnte.

### **1.10 Kommunalen Einfluss auf städtebauliche Entwicklungen stärken**

Neben anderen bereits beschriebenen Maßnahmen dieses Handlungsfeldes kann der kommunale Einfluss auf städtebauliche Entwicklungen beispielsweise durch den Erwerb von Potentialflächen sowie durch die Förderung des bezahlbaren Wohnraums gestärkt und gesteuert werden. Dabei steht das Ziel im Vordergrund, langfristige Handlungsspielräume sicherzustellen und ungewollte Entwicklungen zu verhindern, wobei gleichermaßen auf die Bereiche Wohnbau und Gewerbebau abgezielt wird. Der vorbereitende Grunderwerb zur Sicherstellung anschließender Entwicklungsmöglichkeiten kann beispielsweise über die Programme der Städtebauförderung oder die Wohnraumoffensive gefördert werden.

### **1.11 Dekoratives Beleuchtungskonzept für die Innenstadt**

Ein dekoratives Beleuchtungskonzept zur Illumination einzelner Gebäude, beziehungsweise zur Hervorhebung von Sichtachsen und Wegeverbindungen kann die städtebauliche Struktur der Stadt Lahr hervorheben. Auch die Belebung der Stadt, vor allem in den dunkleren Wintermonaten, kann so gefördert werden. Die Illumination kann einerseits außenwirksam dargestellt werden, andererseits aber auch zur Identifikation der Bürgerschaft mit der Stadt beitragen.

### **1.12 Aufwertung des Stadtbildes durch Gestaltungswettbewerb**

Mit der Durchführung eines Gestaltungswettbewerbs für Häuser oder Vorgärten können bei einem vergleichsweise geringen Mitteleinsatz gute Effekte auf das Stadtbild und gleichzeitig eine Stärkung des sozialen Zusammenhalts erzielt werden. Hierbei gilt es, möglichst viele Akteure vor Ort zu erreichen.

### **1.13 Aufwertung der Stadteingänge**

Die Stadteingänge können im übertragenen Sinne als Aushängeschild oder Visitenkarte der Stadt angesehen werden und beeinflussen maßgeblich den ersten Eindruck, den Auswärtige von der Stadt erlangen. Ein weiteres wichtiges Kriterium ist auch der Wiedererkennungswert und die Positionierung der Stadt als Marke. Bei den Stadteingängen ist neben den Verkehrswegen an der Gemarkungsgrenze und der Innenstadt auch der Bahnhof zu berücksichtigen.

### **1.14 Kommunale Vermittlungsplattform für kommunalen und privaten Wohnraum**

Die Bereitstellung von ausreichend und angemessenem Wohnraum stellt eine wichtige Aufgabe der Stadt Lahr dar. Es wurde bereits ein Projekt zum Abbau des Wohnungsleerstands privater Wohnungen durch die Stadt Lahr umgesetzt. Hier besteht jedoch auch weiterhin Handlungsbedarf.

Eine kommunale Vermittlungsplattform kann Nachfrage und Angebot von kommunalem und privatem Wohnraum unkompliziert zusammenführen. Im Idealfall entstehen dadurch auch Anreize zur Vermietung für private Eigentümer, die ungenutzten Wohnraum bisher aufgrund des Aufwandes und anderer Hinderungsgründe nicht zur Vermietung angeboten haben. Hierzu kann eine Plattformlösung eingesetzt bzw. in die städtische Homepage integriert werden.

### **1.15 Erhalt der Schrebergärten**

Die Schrebergärten dienen als Ausgleichsfläche, Naherholungsraum und Ort des Vereinslebens. Somit erfüllen sie wichtige Funktionen und Aufgaben, die im Sinn eines integrierten Maßnahmenkonzepts von Bedeutung sind. Ein Entwicklungskonzept zu den Standorten, einheitlichen Nutzungsregeln und Platzvergaben liegt vor und kann den Zugang für alle sichern und die langfristigen Entwicklungspotentiale aufzeigen.

Maßnahmen für das Handlungsfeld: Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung	Priorisierung	Umsetzungs- horizont	Mögliche Förderung
1.1 Reaktivierung leerstehender Flächen durch Leerstandsmanagement	Hoch	Kurzfristig, Daueraufgabe	Flächen gewinnen durch Innenentwicklung, Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, Städtebauförderung, Wohnraumoffensive
1.2 Verdichtetes und bezahlbares Wohnen attraktiv gestalten	Hoch	Daueraufgabe	Flächen gewinnen durch Innenentwicklung, Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, Städtebauförderung, Wohnraumoffensive
1.3 Alternative Wohnformen fördern und fordern	Hoch	Mittelfristig	Flächen gewinnen durch Innenentwicklung, Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, Städtebauförderung, Wohnraumoffensive
1.4 Sauberkeit im öffentlichen Raum erhöhen	Mittel	Daueraufgabe	
1.5 Aufwertung der Gebäudesubstanz und des Stadtbildes durch die Sanierungsgebiete	Mittel	Daueraufgabe	Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, Städtebauförderung, Förderung nach dem Gebäudeenergiegesetz (BEG)
1.6 Bauen mit nachhaltigen Materialien	Mittel	Daueraufgabe	Städtebauförderung, Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum
1.7 Konzipierung einer zukunftsfähigen Wachstumsstrategie	Mittel	Kurzfristig	
1.8 Multifunktionale Ortsmitten als Kommunikationsraum	Mittel	Langfristig	Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, Städtebauförderung
1.9 Baukultur bewahren und architektonische Qualität sichern	Mittel	Daueraufgabe	Förderung von Gestaltungsbeiräten
1.10 Kommunalen Einfluss auf städtebauliche Entwicklung stärken	Mittel	Daueraufgabe	Städtebauförderung, Wohnraumoffensive, Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum
1.11 Dekoratives Beleuchtungskonzept für die Innenstadt	Niedrig	Langfristig	
1.12 Aufwertung des Stadtbildes durch Gestaltungswettbewerb	Niedrig	Mittelfristig	Städtebauförderung, Spenden
1.13 Aufwertung der Stadteingänge	Niedrig	Mittelfristig	Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, Städtebauförderung
1.14 Kommunale Vermittlungsplattform für kommunalen und privaten Wohnraum	Niedrig	Mittelfristig	Flächen gewinnen durch Innenentwicklung
1.15 Erhalt der Schrebergärten	Niedrig	Daueraufgabe	



## **4.2.2 Handlungsfeld: Kultur, Freizeit und Tourismus**

### **2.1 Attraktive Veranstaltungen und Dauerangebote in der Innenstadt**

Im Bereich der Innenstadt könnten neben den vorhandenen temporären Veranstaltungen vermehrt längerfristige Dauerangebote dazu genutzt werden, die Attraktivität und die Nutzungsfrequenz in der Innenstadt zu steigern. Durch Flohmärkte, Antikmeilen, Kunsthandwerkermärkte, Straßenfeste oder thematisch ausgerichtete Veranstaltungstage könnte ein Anreiz geschaffen werden, die Innenstadt auch abseits der bekannten Nutzungsmuster zu erleben. Außerdem werden so Synergieeffekte für den lokalen Einzelhandel nutzbar.

### **2.2 Intensivierte Nutzung des Gartenschaugeländes**

Das frühere Landesgartenschaugelände bietet sich aufgrund seiner Lage und der bereits vorhandenen Infrastruktur für eine intensiviertere Nutzung an. Vielversprechend scheint ein Ausbau der Angebote im Bereich der Abendveranstaltungen wie beispielsweise Konzerte und Kinovorstellungen unter freiem Himmel.

### **2.3 Modernisierung und Erweiterung der Schwimmbäder**

Hallenbad und Terrassenbad ermöglichen, neben den Vereinsbädern, ganzjährig das Schwimmen für jedermann. Die umfassende Sanierung des Hallenbades ist mittelfristig zu entscheiden. Im Hinblick auf den fehlenden Schwimmunterricht in den Schulen ist der Erhalt des Hallenbades sehr wichtig.

Unter finanziellen Gesichtspunkten wäre auch eine mittelfristige Zentralisierung der zahlreichen Angebote zu prüfen.

### **2.4 Zentrales Gebäude für kulturelle Einrichtungen**

An verschiedenen Stellen wurde angeregt, die im Stadtgebiet verteilten kulturellen Einrichtungen an einem zentralen Ort zusammenzuführen. Hierdurch ließen sich Synergieeffekte nutzen, die sich positiv auf die Verwaltung der Einrichtungen auswirken und Vorteile für die Nutzerschaft versprechen. Die Zusammenführung könnte dazu beitragen, ein multifunktionales Angebot zu generieren, das für alle Bewohner der Stadt Lahr attraktiv ist. Durch die Ermöglichung von Bildung und Teilhabe (Mediathek, VHS), die Bereitstellung offener Lernräume (Lesesaal, Arbeitsplätze) und die Etablierung eines Begegnungsortes (Café, Veranstaltungen) könnte ein Leuchtturmprojekt entstehen, das seine Strahlkraft über die Stadtgrenzen hinaus entfaltet.

### **2.5 Orte der Bewegung und offene Sportevents**

Im Freizeitbereich werden die Sportstätten von den ortsansässigen Vereinen, der Stadtgesellschaft und auch von Besuchern geschätzt. Durch die Weiterentwicklung ausgesuchter Sportflächen zu Orten der Bewegung ließe sich die Nutzung weiter intensivieren und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Denkbar sind hier Sportfeste, Events für Kinder und Jugendliche sowie die Einrichtung weiterer Bewegungsparcours im öffentlichen Raum mit entsprechender Außenwirkung.

## **2.6 Multikulturalität stärker leben und sichtbar machen**

Die Stadt Lahr bietet bereits heute eine Vielzahl an Angeboten in Bereich der Integrationsarbeit. Die Empfehlungen und Maßnahmen aus dem „Leitbild für das Miteinanderleben in Lahr“ sollten konsequent umgesetzt und kontinuierlich auf ihre Aktualität hin überprüft werden.

Die bereits in der Vergangenheit durchgeführten Veranstaltungen – darunter das Fest der Kulturen, die Interkulturellen Tage sowie das Internationale Suppenfest – sollten auch in Zukunft fortgeführt und entsprechend beworben werden. Grundsätzlich sollte darauf hingearbeitet werden, die bestehende Multikulturalität sichtbar zu machen und Begegnungssängste abzubauen. Um die Mitwirkung und Einbindung aller Personen zu ermöglichen wird angeregt, die Internetseite der Stadt Lahr und andere Informationsmedien in zusätzlichen Sprachen anzubieten.

## **2.7 Kulturelle Nutzung des Flugplatzes**

Die Flächen des Flugplatzes liegen außerhalb der Innenstadt und bieten sich für größere Kultur- und Freizeitveranstaltungen an. Sowohl aufgrund der Kapazitäten, als auch wegen der größeren Entfernung zur umliegenden Wohnbebauung könnte hier ein Konzertsommer als Veranstaltungsreihe aber auch die Durchführung eines Festivals in Erwägung gezogen werden.

## **2.8 Aufwertung des Weihnachtsmarktes**

Der Advents- und Weihnachtsmarkt in Lahr lädt in Kombination mit der stimmungsvollen Straßenbeleuchtung zum Verweilen in der Altstadt ein. Damit bildet er einen Begegnungsort, der den sozialen Zusammenhalt stärkt und das Freizeitangebot aufwertet. Gleichzeitig aktiviert der Advents- und Weihnachtsmarkt aber auch wirtschaftliche Potentiale, indem die umliegenden Geschäfte stärker frequentiert werden. Um diese positiven Effekte beizubehalten zu lenken wird angeregt, die Dauer, den Standort und das Hüttenkonzept zu prüfen und eventuell anzupassen.

## **2.9 Vermarktung der touristischen Infrastruktur**

Um den Tourismus in Lahr weiter zu fördern, soll die Vermarktung als attraktive Tourismusdestination weiter intensiviert werden. Hierzu gehört vor allem das stärkere Beworben der bereits vorhandenen und geschätzten Infrastruktureinrichtungen. Das Stadtmuseum Lahr sollte mit seiner spannenden Architektur, der Dauerausstellung zur Stadtgeschichte und den wechselnden Sonderausstellungen bei Einheimischen und Touristen stärker beworben werden. Denkbar ist eine Verbesserung der Wahrnehmbarkeit durch ansprechende Werbe- und Hinweismaßnahmen im Stadtbild oder eine Co-Marketing-Strategie gemeinsam mit anderen touristischen und kulturellen Einrichtungen.

## **2.10 Aufwertung des Parktheaters und des Stadtparks**

Der Stadtpark mit seinen kulturellen Veranstaltungen und das angrenzende Parktheater könnten als Ensemble stärker verwoben und vermarktet werden. Dies bezieht sich einerseits auf das Angebot, andererseits aber auch auf die räumliche Verschmelzung beider Einrichtungen. Denkbar wären beispielsweise ein Kombiticket oder ein gemeinsames Abo-Modell sowie die Schaffung eines direkten Zugangs zum Stadtpark vom Parktheater aus.

## **2.11 Erarbeitung und Umsetzung eines Spielplatzkonzeptes**

Das Vorhandensein von Spielplätzen, welche für verschiedene Zielgruppen geeignet und gut erreichbar sind, ist ein wichtiger Pfeiler für die Familienfreundlichkeit eines Wohnstandortes. Um Synergieeffekte nutzen zu können und Planungssicherheit über die notwendigen Investitionen gewinnen zu können, wird die Erstellung eines Spielplatzkonzeptes empfohlen. Dieses sollte Aussagen über die Erreichbarkeit und Zugänglichkeit sowie die Gestaltung und Sicherheit der Spielplatzanlagen beinhalten. Außerdem sollte darin festgehalten werden, welche Arten von Spielplätzen an welcher Stelle gewünscht sind – darunter beispielsweise Erlebnisspielplätze, Wasserspielplätze und Spielplätze für Kleinkinder. Weiterhin sollte berücksichtigt werden, dass auch inklusive Angebote vorhanden sind.

## **2.12 Erweiterung des Beherbergungsangebots mit spezifischer Ausrichtung**

Um den Bereich des nachhaltigen Tourismus zu stärken sollen die Rahmenbedingungen für ein entsprechendes Hotelangebot erörtert und gegebenenfalls geschaffen werden. Damit könnte das bestehende Beherbergungsangebot qualitativ und quantitativ ausgebaut werden. Zu prüfen wäre dabei, welche Ausrichtung des Angebots genau gewünscht ist und als notwendig erachtet wird. Denkbar wäre sowohl ein Wellness-Hotel, ein Outdoor- oder Natur-Hotel sowie eine Kombination aus diesen und anderen Angeboten oder ein Inklusiv-Hotel.

## **2.13 Neubau der Stadthalle**

Bereits mehrfach wurde ein Neubau der Stadthalle diskutiert und bis heute wird von einigen Akteuren der Bau eines multifunktionalen Veranstaltungsortes gefordert. Dieses Ziel ist langfristig zu verfolgen. Die neu gebaute Sporthalle mit Mehrzweckhalle eröffnet viele Möglichkeiten, die durch die Pandemie noch nicht umfassend genutzt werden konnten.

## **2.14 Stärkung des KultourBüros**

Das KultourBüro der Stadt Lahr übernimmt verschiedene Aufgaben im Handlungsfeld Kultur, Freizeit und Tourismus. Daher wird eine Stärkung dieser Einrichtung als besonders wichtig erachtet, wobei positive Auswirkungen auf die Stadt als Tourismusdestination und als Kulturstandort zu erwarten wären. Konkrete Vorschläge sind die Fokussierung auf Touristen als Zielgruppe, indem Öffnungszeiten angepasst werden.

## **2.15 Schaffung einer Landmarke mit Strahlkraft**

Besondere Leuchtturmprojekte, wie beispielsweise Premium-Wanderwege, besonders innovative Spielplätze, Erlebnispfade oder Aussichtstürme versprechen eine überregionale Strahlkraft und eine Aufwertung des Stadtimages innerhalb kurzer Zeit. Wichtig ist hierbei, dass es sich um ein besonderes Alleinstellungsmerkmal handelt, welches aktiv vermarktet werden kann und mit der bisherigen Außendarstellung der Stadt in Einklang zu bringen ist. Auch stadintern können solche Vorhaben positive Effekte entfalten und beispielsweise das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken, indem zum Beispiel einzelne Bauteile über Spenden finanziert werden.

## **2.16 Ansiedlung einer Jugendherberge**

Die Ansiedlung einer Jugendherberge in Lahr bietet sich aufgrund der naturräumlichen Lage und der infrastrukturellen Ausstattung der Stadt an. Der Standort einer potentiell anzusiedelnden Jugendherberge müsste verschiedene Parameter berücksichtigen.

## **2.17 Bereitstellung offener Grillplätze**

Offene Grillplätze, die der gesamten Einwohnerschaft offenstehen, dienen nicht nur der Freizeitgestaltung, sondern auch der Naherholung und dem Austausch der Personen untereinander. Zur Minderung eventueller negativer Begleiterscheinungen sollten die Nutzungsbedingungen klar definiert werden und beispielsweise an eine Nutzungsgebühr oder ein Müllpfandsystem geknüpft werden.

Im Ortsteil Kuhbach stellt die Ortsverwaltung beispielsweise die beiden Grillplätze „Gieseneck“ sowie „Eisweiherhütte“ kostenlos zur Verfügung. Die Anmeldung hierzu übernimmt die Ortsverwaltung.

Maßnahmen für das Handlungsfeld: Kultur, Freizeit und Tourismus	Priorisierung	Umsetzungs- horizont	Mögliche Förderung
2.1 Attraktive Veranstaltungen und Dauerangebote in der Innenstadt	Hoch	Kurzfristig, Daueraufgabe	Förderlinie „Veranstaltungen“
2.2 Intensivierte Nutzung des Gartenschaugeländes	Hoch	Kurzfristig, Daueraufgabe	
2.3 Modernisierung und Erweiterung der Schwimmbäder	Hoch	Mittelfristig, Daueraufgabe	Investitionspakt Sportstätten, Sportstättenförderung, Tourismusinfrastrukturförderung
2.4 Zentrales Gebäude für kulturelle Einrichtungen	Mittel	Mittelfristig	Städtebauförderung
2.5 Orte der Bewegung und offene Sportevents	Mittel	Mittelfristig	Sportstättenförderung, Förderung Breiten- und Freizeitsport
2.6 Multikulturalität stärker leben und sichtbar machen	Mittel	Daueraufgabe	
2.7 Kulturelle Nutzung des Flugplatzes	Mittel	Kurzfristig	
2.8 Aufwertung des Weihnachtsmarktes	Mittel	Kurzfristig	
2.9 Vermarktung der touristischen Infrastruktur	Mittel	Daueraufgabe	
2.10 Aufwertung des Parktheaters und des Stadtparks	Mittel	Kurzfristig	
2.11 Erarbeitung und Umsetzung eines Spielplatzkonzeptes	Niedrig	Kurzfristig	
2.12 Erweiterung des Beherbergungsangebots mit spezifischer Ausrichtung	Niedrig	Mittelfristig	Tourismusinfrastrukturförderung
2.13 Neubau der Stadthalle	Niedrig	Langfristig	Städtebauförderung, Theaterförderung, Literaturförderung
2.14 Stärkung des KultourBüros	Niedrig	Kurzfristig	Tourismusinfrastrukturförderung
2.15 Schaffung einer Landmarke mit Strahlkraft	Niedrig	Langfristig	Spenden, Crowdfunding
2.16 Ansiedlung einer Jugendherberge	Niedrig	Mittelfristig	Tourismusinfrastrukturförderung
2.17 Bereitstellung offener Grillplätze	Niedrig	Mittelfristig	

## 4.2.3 Handlungsfeld: Gewerbe, Einzelhandel und Nahversorgung

### 3.1 Förderung eines vielfältigen Einzelhandelsangebots

Die Nutzerfrequenz ergibt sich aus der Vielfältigkeit des Angebots und lässt sich durch unterschiedliche Maßnahmen erhöhen. Möglich wäre beispielsweise, dass sich die Stadt zeitlich befristet für verbilligte Mietpreise für Neueröffnungen von inhabergeführten Einzelhandelsgeschäften, Zwischennutzungen und Pop-Up-Stores einsetzt, wovon vor allem solche Ladengeschäfte profitieren würden, die noch nicht auf einen gefestigten Kundenstamm und damit auf stabile Umsätze zurückgreifen können. Daneben könnten auch diese Aktivierungen von leerstehenden Gewerbeeinheiten zur Vielfältigkeit des Angebots beitragen. Positiv beeinflusst wird die Nutzerfrequenz und damit die Qualität der Innenstadt als Einkaufsstandort auch durch einen guten Sortiments-Mix. Denkbar wäre daher ein Konzept, bei dem Leerstände bevorzugt mit solchen Geschäften gefüllt werden, deren Sortiment in der Umgebung bisher wenig präsent ist.

### 3.2 Ärztliche Versorgung sicherstellen

Im Zuge des demographischen Wandels und der alternden Bevölkerung stellt die wohnortnahe Bereitstellung ärztlicher Dienstleistungen einen wichtigen Baustein zur Versorgung der Bevölkerung dar. Dabei ist es wichtig, dass die Einrichtungen gut erreichbar und zuverlässig geöffnet sind. Zur Sicherstellung dieser beiden Anforderungen reicht es unter Umständen nicht aus, Arztpraxen in zentraler Innenstadtlage zu betreiben. Gleichzeitig kann beobachtet werden, dass Praxen in den kleineren Stadtteilen nicht wirtschaftlich betrieben werden können oder mit fehlenden Interessenten bei der Nachbesetzung zu kämpfen haben.

Die Stadt Lahr arbeitet mit großem Engagement an der Realisierung eines Facharztzentrums in der Innenstadt. Sie wird dafür ein stadteigenes Grundstück zur Verfügung stellen.

### 3.3 Nahversorgung in den Stadtteilen stärken

Neben der Innenstadt kommt auch den Stadtteilen eine bedeutende Rolle bei der Nahversorgung der Einwohnerschaft zu. Gerade die Waren des täglichen Bedarfs sollten wohnortnah zur Verfügung stehen. Sofern die Ansiedlung des Einzelhandels auf konventionellem Wege nicht von Erfolg ist, könnten auch alternative Lösungen in Betracht gezogen werden.

Als Pilotprojekte v. a. in Baden-Württemberg werden beispielsweise Ortsverwaltungen und andere kommunale Gebäude zu multifunktionalen Einrichtungen weiterentwickelt. In Abstimmung mit den betroffenen Akteuren können bedarfsgerecht verschiedene Nutzungen wie Ladengeschäfte, Lebensmittelautomaten oder auch Seniorencafés integriert werden. Daneben ist auch eine dezentrale Warenbereitstellung in den Stadtteilen denkbar, wobei mehrere Bestellungen zu eine Lieferung zusammengefasst und an einem gut erreichbaren Ort im Stadtteil abgeholt werden können (z. B. Ortsverwaltung).

### **3.4 Nahversorgungsfunktion der Innenstadt wahren**

Die Innenstadt erfüllt eine wichtige Nahversorgungsfunktion, die auch in Zukunft gesichert und gestärkt werden sollte. Dabei ist nicht nur der Status Quo zu erhalten, sondern es ist auch auf neuere Entwicklungen und Nachfragetrends zu reagieren. Beispielsweise wird der Erwerb von unverpackten Lebensmitteln mit dem Ziel der Einsparung von Verpackungsmüll immer populärer. Kombinieren ließe sich dieses Vorhaben auch mit der Vermarktung regionaler Lebensmittel in einem entsprechenden Ladengeschäft. Ähnliche Ziele können auch mit dem Erhalt und der gezielten Förderung der Wochenmärkte verfolgt werden. Hier wird konkret vorgeschlagen, das vorhandene Angebot (Marktbeschicker) zu überprüfen und eine Ausweitung des Angebots zu prüfen.

### **3.5 StartkLahr-Areal als Innovations- und Gründerzentrum**

Auf dem Areal des StartkLahr Airport & Business Parks soll ein Innovations- und Gründerzentrum mit dem Fokus auf industrieller Produktion und industrienahen Dienstleistungen etabliert werden. Dieses Zentrum kann der Nukleus für eine aktive Ansiedlungspolitik sein, die innovatives Gewerbe anzieht. Wichtige Bausteine sind die Verortung von Gründungsnetzwerken, flexible Immobilienangebote, die Förderung des Zugangs zu Forschung und Entwicklung sowie Beratungsangebote zusammen mit Partnern wie den Kammern und Hochschulen. Großes Startup-Potential bietet der etablierte Mittelstand in der Region. Daher gilt es die Vernetzung von etablierten Firmen und jungen Unternehmen zu stärken.

### **3.6 Bereitstellung von öffentlichen Toiletten**

Die Bereitstellung öffentlicher Toiletten stellt viele Kommunen vor finanzielle und organisatorische Herausforderungen. Gleichzeitig steigert das Vorhandensein eines entsprechenden Angebots die Aufenthaltsqualität im Stadtraum für viele Personengruppen immens. In einem ersten Schritt könnte das vorhandene Angebot besser beschildert und dadurch sichtbar gemacht werden.

In einem zweiten Schritt wäre die Umsetzung eines weitergehenden Konzepts sinnvoll. Ein solches Konzept kann beispielsweise im Programm „Nette Toilette“ gesehen werden, bei dem Gastronomen ihre Sanitäreinrichtungen zur Verfügung stellen und somit zu einem flächendeckenden Angebot beitragen. Als Ausgleich beteiligt sich die Kommune in der Regel an den Kosten, muss aber nicht selbst als Betreiber bereitstehen.

### **3.7 Stärkung der Lahrer Werbegemeinschaft**

Die Lahrer Werbegemeinschaft dient als freiwilliger Zusammenschluss bereits heute als Interessensvertretung der Gewerbetreibenden, Dienstleister und Freiberufler vor Ort. Die bestehenden Aktivitäten könnten durch die verstärkte Nutzung der sozialen Medien besser sichtbar gemacht werden. Vorgeschlagen wurde in den Beteiligungsformaten außerdem, dass die Werbegemeinschaft prüft, ob eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, um die finanzielle Handlungsfähigkeit der Interessenvertretung zu erhöhen, umsetzbar und sinnvoll ist.

### **3.8 Dauerhafte Ermöglichung der Außengastronomie**

Während der Corona-Pandemie wurden in Lahr die Regelungen zur Bestuhlung im Außenbereich zeitweise gelockert. Zur Unterstützung der Gastronomiebetriebe könnte geprüft werden, wo und in welchem Umfang eine flexible Bestuhlung im Außenbereich auch dauerhaft möglich ist.

### **3.9 Aktive Ansiedlungspolitik für innovatives Gewerbe**

Die Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe sollte an die gesamtstädtischen Ziele und den lokalen Entwicklungskontext angepasst sein. Daher hat der Gemeinderat beschlossen, dass innovative Unternehmen mit den Schwerpunkten Energie (z. B. Wasserstoff), Umwelt (z. B. Verfahrenstechnik) und Nachhaltigkeit (z. B. Ressourceneffizienz) bevorzugt angesiedelt werden sollen.

Die Aktivitäten in diesem Bereich sind fortzusetzen.

### **3.10 Aktives Citymanagement**

Zur besseren Vermarktung des Einkaufsstandortes und zur Steuerung der Entwicklungen sollte in Erwägung gezogen werden, ein aktives Citymanagement einzuführen und mit entsprechenden Ressourcen sowie Handlungsspielräumen auszustatten. Ein Kümmerer könnte den Gewerbetreibenden als Ansprechperson zur Seite stehen, bei Fragen beratend tätig werden und als Bindeglied zur Stadtverwaltung dienen. Weitere Aufgaben könnten darin bestehen, weitere Maßnahmen aus diesem Handlungsfeld zu überwachen und umzusetzen sowie die Netzwerkbildung voranzutreiben und gemeinsam mit weiteren Akteuren wie der Lahrer Werbegemeinschaft die Außenwahrnehmung und den Markenauftritt zu optimieren. Auch die Belebung von leerstehenden Immobilien in der Innenstadt v. a. durch Kontaktaufnahme mit den Eigentümern kann eine Aufgabe des City-Managements sein.

### **3.11 Einheitliche Ladenöffnungszeiten zur Verbesserung des Einkaufserlebnisses**

Die Öffnungszeiten von Geschäften müssen für Kunden verlässlich sein und werden erfahrungsgemäß dann als besonders positiv eingeschätzt, wenn sie einheitlich sind. Dies ist ein Thema, dass gemeinsam mit der Lahrer Werbegemeinschaft und weiteren Akteuren geprüft werden sollte. Unter Umständen bietet sich die Durchführung einer Erprobungsphase mit anschließender Evaluation an.



### 3.12 Stärkung der Kaufkraftbindung

Häufig angewendete Maßnahmen zur Kaufkraftbindung sind Gutscheinkarten und Bonussysteme der lokalen Einzelhändler, daneben werden teilweise auch Regionalwährungen und ein stärkeres Branding im Sinne eines gemeinsamen Markenauftritts eingesetzt. Mit der LahrCARD werden die erstgenannten Aspekte bereits umgesetzt, hier wären aber ein Ausbau der Reichweite, eine stärkere Außenwahrnehmung und eine Erweiterung der teilnehmenden Geschäfte als Strategie denkbar. Denkbar wären auch entsprechende Marketingaktionen.

### 3.13 Außenwirksames Informationsmaterial erarbeiten und bereitstellen

Analog zur Lahrer Werbegemeinschaft sollten auch andere einzelhandels- und nahversorgungsrelevante Informationen erarbeitet und auf verschiedenen Kanälen niederschwellig bereitgestellt werden. Dabei sind die Interessen verschiedener potentieller Kundengruppen zu beachten, weshalb sich eine Informationsbereitstellung mittels analoger und digitaler Medien anbieten würde. Es könnte beispielsweise ein lokaler Online-Marktplatz initiiert werden, wo lokale Anbieter ihre Waren in einem Online-Shop zur Verfügung stellen und auch Versandmöglichkeiten anbieten.

### 3.14 Barrierefreies Einkaufen

Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ist eine wichtige Voraussetzung für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am öffentlichen Leben. Dies gilt in gleichem Maße auch für Ladengeschäften und in der Gastronomie. Bei der Zugangssituation zu Gebäuden helfen oft schon kleine bauliche Maßnahmen, sodass Schwellen und Stufen überwunden werden können. Bei größeren Baumaßnahmen an öffentlichen oder privaten Gebäuden sind die notwendigen Veränderungen oft ohne großen Mehraufwand zu berücksichtigen. An dieser Stelle sollte die Stadt auf die Verbesserung der Barrierefreiheit einwirken und gegebenenfalls Informationen zu möglichen Förderprogrammen bereitstellen. Konkret wurde vorgeschlagen, das Konzept der Lego-Rampe auch in Lahr umzusetzen, um kurzfristig Verbesserungen zu erzielen.

#### **Ergänzung Handlungsschwerpunkte Gewerbe:**

In der Langfassung werden alle Maßnahmen in einem Handlungsfeld textlich erläutert. Der Themenbereich Gewerbe ist im Vergleich zu den Themenbereichen Einzelhandel und Nahversorgung unterrepräsentiert. Dies ist damit zu begründen, dass die Fachkonferenz zur zukunftsfähigen Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Lahr nach einer pandemiebedingten Verschiebung erst im Juli 2022 stattfand, also nach der abschließenden Gemeinderatsklausur (Mai 2022). Inhalte der Konferenz waren eine Standortbestimmung zum Wirtschaftsstandort Lahr und daraus ableitend Ziele und Handlungsfelder für eine zukunftssichere Standortentwicklung sowie eine zielgerichtete Wirtschaftsförderung.

Folgende wesentliche Ergebnisse wurden in der Fachkonferenz erarbeitet:

- Ein starker industrieller Mittelstand und eine große Vielfalt an Klein- und mittelständischen Unternehmen sowie Konzernniederlassungen unterschiedlicher Branchen bilden das wirtschaftliche Rückgrat des Standorts. Es gilt, die Qualität der Standortbedingungen für diese Unternehmen kontinuierlich weiterzuentwickeln und ihnen Entwicklungsperspektiven zu bieten.

- Die Stadtverwaltung als Dienstleisterin für die Wirtschaft/Zielgerichtete Wirtschaftsförderung

Der Fokus der Wirtschaftsförderung ist zu schärfen und ihre Aufgaben sind teilweise zu erweitern, um auf sich ändernde Rahmenbedingungen für die Wirtschaftsentwicklung und neue Anforderungen aus der Wirtschaft reagieren zu können.

- Nachhaltige Entwicklung von Gewerbegebieten und Infrastruktur

Eine zukunftsfähige Standortentwicklung erfordert eine gemeinsame Gesamtstrategie für die Gewerbeflächenentwicklung der Stadt Lahr unter Einbeziehung des interkommunalen StartkLahr-Areals. Dabei sind Strategien zur Flächeneffizienz, innovative Mobilitätskonzepte, Maßnahmen zur Aktivierung von Brachflächen, klar definierte Ziele für das Standortmarketing, aber auch Entwicklungspotenziale für Standorterweiterungen und gezielte Ansiedlungen zu bestimmen.

- Etablierung eines Innovations- und Gründerzentrums im Gewerbegebiet Rheinstraße Nord

Es sollen vor Ort professionelle Strukturen für ein Innovationsmanagement aufgebaut werden. Zielgruppen sind Gründer und Innovationsteams. Der Branchenfokus soll auf Produktion und industrienahen Dienstleistungen liegen. Neben dem Aus- und Aufbau von Netzwerkaktivitäten, Beratungsangeboten und Veranstaltungen ist die Schaffung flexibler Immobilienangebote für Startups und Innovationsteams ein zentraler Baustein.

Auf der Basis der Fachkonferenzergebnisse wird ein konkretes Programm mit Zielen, Handlungsfeldern und Maßnahmen erarbeitet. Die entsprechenden Gremienbeschlüsse werden das vorliegende Integrierte Stadtentwicklungskonzept ergänzen.

Maßnahmen für das Handlungsfeld: Gewerbe, Einzelhandel und Nahversorgung	Priorisierung	Umsetzungshorizont	Mögliche Förderung
3.1 Förderung eines vielfältigen Einzelhandelsangebots	Hoch	Kurzfristig, Daueraufgabe	Städtebauförderung, Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, Förderlinie „Pop-up-Stores und -Malls“
3.2 Ärztliche Versorgung sicherstellen	Hoch	Daueraufgabe	Förderprogramm „Landärzte“
3.3 Nahversorgung in den Stadtteilen stärken	Hoch	Daueraufgabe	Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, Städtebauförderung
3.4 Nahversorgungsfunktion der Innenstadt wahren	Hoch	Kurzfristig, Daueraufgabe	
3.5 StarkLahr-Areal als Innovations- und Gründerzentrum	Mittel	Mittelfristig	
3.6 Bereitstellung von öffentlichen Toiletten	Mittel	Kurzfristig	
3.7 Stärkung der Lahrer Werbegemeinschaft	Mittel	Kurzfristig	
3.8 Dauerhafte Ermöglichung der Außengastronomie	Mittel	Kurzfristig	
3.9 Aktive Ansiedlungspolitik für innovatives Gewerbe	Mittel	Daueraufgabe	Flächen gewinnen durch Innenentwicklung
3.10 Aktives Citymanagement	Mittel	Daueraufgabe	
3.11 Einheitliche Ladenöffnungszeiten zur Verbesserung des Einkaufserlebnisses	Niedrig	Kurzfristig	
3.12 Stärkung der Kaufkraftbindung	Niedrig	Daueraufgabe	
3.13 Außenwirksames Informationsmaterial erarbeiten und bereitstellen	Niedrig	Kurzfristig	
3.14 Barrierefreies Einkaufen	Niedrig	Kurzfristig, Daueraufgabe	Städtebauförderung

#### **4.2.4 Handlungsfeld: Bildung, Betreuung, demographischer Wandel und soziales Miteinander**

##### **4.1 Zusammenhalt als Markenkern**

Die Stärkung des bürgerschaftlichen Zusammenhalts verfolgt keinen Selbstzweck, sondern geht mit vielfältigen Vorteilen für die Gesamtgesellschaft einher. Gleichzeitig verbessert der Zusammenhalt auch das Image der Stadt, was sich wiederum positiv auf die Selbst- und Außenwahrnehmung auswirkt. Diese positiven Effekte könnten in einem gemeinsamen Prozess in einen Markenkern überführt werden, der die sozialen Prozesse in der Stadt Lahr zusammenfasst.

##### **4.2 Bildungsinfrastruktur in den Schulen verbessern**

Nur durch eine angemessene Bildungsinfrastruktur kann sichergestellt werden, dass die Schulen zu einem Ort des nachhaltigen Lernens werden. Aus diesem Grund sollten die Sanierungen der Schulgebäude vorangetrieben werden und die EDV-Ausstattung sollte so aktualisiert werden, dass im Unterricht aktuelle Methoden der Wissensvermittlung eingesetzt werden können.

##### **4.3 Betreuungsmöglichkeiten ausbauen**

Das ausreichende Vorhandensein von nachfragegerechten Betreuungsplätzen ist eine wichtige Voraussetzung für eine weiterhin positive Entwicklung der Stadt Lahr. Wichtig ist hierbei, dass die Qualität der Betreuung an allen Standorten gleichermaßen gut ist. Es wird geprüft, wo weitere Betreuungsplätze geschaffen werden können.

##### **4.4 Stärkung der Jugendarbeit**

Die Stärkung der Jugendarbeit und die Bereitstellung verlässlicher Angebote ist wichtig, da die Zufriedenheit einen großen Einfluss darauf hat, ob diese langfristig in der Stadt Lahr bleiben wollen oder perspektivisch einen Wegzug planen. Abgesehen von organisierten Angeboten und die Unterstützung bei konkreten Herausforderungen durch Sozialarbeiter und Streetworker können auch offene Angebote wie beispielsweise Jugendräume und Jugendcafés in Betracht gezogen werden. Es ist insbesondere zu prüfen, in welchen Stadtteilen und welchen Quartieren räumliche Angebote fehlen.

##### **4.5 Mediathek als Bildungszentrum stärken**

Die Mediathek Lahr umfasst das klassische Angebot einer Stadtbücherei, ergänzt dieses jedoch in einem ganzheitlichen Ansatz um ein medienpädagogisches Veranstaltungsangebot mit Vorleseereihen, Aufführungen des Kindertheaters und der Möglichkeit zur Leseförderung. In der Zukunft sollte die Mediathek als Bildungszentrum und außerschulischer Lernort gestärkt werden. Zu prüfen wären hierbei zum Beispiel die Öffnungszeiten, das Medienangebot, die Möglichkeiten zur digitalen Teilhabe und die räumlichen Rahmenbedingungen.

#### **4.6 Lernpatenschaften als Modell der außerschulischen Bildung**

Lernpatenschaften können einen Beitrag dazu leisten, die Wissensvermittlung in der Schule durch außerschulische Lernangebote zu ergänzen und leistungsschwächere Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Aufgrund der Gestaltung des Angebots, bei dem ältere Schüler oder andere Ehrenamtliche gemeinsam mit den Betroffenen lernen, werden häufig Ängste und Leistungsdruck abgebaut. Dadurch kommt es nicht selten zu einer Verbesserung des schulischen Niveaus und gleichzeitig zur Herausbildung persönlicher Vertrauensbeziehungen zwischen den Beteiligten.

#### **4.7 Zielgruppenbezogene Sprachangebote**

Die Herausbildung eines Gemeinschaftsgefühls wird durch eine gemeinsame Sprache erleichtert. Nur wer mit seinen Mitmenschen kommunizieren kann, kann auch langfristige Vertrauensbeziehungen aufbauen. Daher sollten sprachliche Barrieren abgebaut werden und es sollten vermehrt zielgruppenbezogene Sprachangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geschaffen werden.

Ein Angebot von Sprachpaten ist in Lahr bereits vorhanden.

#### **4.8 Lesekompetenz als Voraussetzung für soziales Miteinander stärken**

Analog zur Sprachkompetenz kommt auch der Lesekompetenz eine wichtige Rolle bei der Integration in die Stadtgesellschaft zu. Um wichtige Informationen, Einladungen und Ankündigungen zu verstehen, sind vielfach zumindest Grundkenntnisse der deutschen Sprache notwendig. Auch hier könnten neben Lernangeboten auch Patenschaften einen sinnvollen Ansatz darstellen. Darüber hinaus könnten Lesungen und Veranstaltungsreihen auf das Thema aufmerksam machen und bei einer zielgruppengerechten Gestaltung und Ansprache das Interesse der Betroffenen wecken.

#### **4.9 Weiterentwicklung der Stadt Lahr zum Hochschulstandort**

Viele Personen müssen nach der Schulzeit zu Beginn der beruflichen Karriere oder zur weiteren Ausbildung die Stadt verlassen.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit wäre es sinnvoll, Rahmenbedingungen für die Ansiedlung einer Hochschule oder einer Fachhochschule zu schaffen. Der Aufbau eines entsprechenden Angebotes könnte nicht nur junge Personen an die Stadt binden, sondern auch die Innovationskraft der ansässigen Gewerbebetriebe erhöhen. Aufgrund der Nähe zu anderen Hochschulen sollte geprüft werden, inwiefern Kooperationen angestrebt werden können, wobei beispielsweise Zweigstellen anderer Einrichtungen in Lahr angesiedelt werden könnten.

#### **4.10 Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts**

Nachbarschaften erfüllen wichtige Funktionen für das Individuum und das Gemeinwohl. Somit stellen Investitionen in die Nachbarschaften und Quartiere einen sinnvollen Schritt zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts dar. Einerseits sind bauliche Maßnahmen möglich, die das Zusammenkommen der Bewohnerschaft erleichtern. Eine ansprechende Gestaltung öffentlicher Plätze mit Sitzgelegenheiten lädt zum Verweilen ein, was wiederum die Wahrscheinlichkeit der Interaktion erhöht. Andererseits sind auch nicht-bauliche Maßnahmen sinnvoll, wozu beispielsweise der zentral organisierte Verleih von Equipment für Nachbarschaftstreffen oder die vereinfachte Genehmigung von Straßenfesten zählen.

#### **4.11 Offenheit gegenüber Neubürgern**

Der Empfang von Neubürgern und die Einbindung in die Stadtgesellschaft sind wichtige Aufgaben zur Stärkung der Vereins- und Ehrenamtsstrukturen sowie des sozialen Zusammenhalts. Mögliche Maßnahmen in diesem Bereich umfassen eine kostenlose Monatskarte für den ÖPNV (wird bereits umgesetzt) oder andere kommunale Einrichtungen zur Begrüßung, ein Gutscheinheft für den lokalen Einzelhandel oder auch Patensysteme sowie Neubürgerveranstaltungen und -spaziergänge.

#### **4.12 Förderung des ehrenamtlichen und sozialen Engagements**

Das ehrenamtliche und soziale Engagement innerhalb und außerhalb von Vereinsstrukturen übernimmt wichtige Aufgaben zum Wohl der Gesamtgesellschaft. Aus diesem Grund sollte die Stadt hier unterstützend tätig werden und geeignete Rahmenbedingungen schaffen. Denkbar sind verschiedene Maßnahmen, die von der Bereitstellung von Räumlichkeiten bis hin zur abgestimmten Veröffentlichung von Artikeln in der Presse reichen. Eine Koordinierungsstelle gibt es bereits in der Verwaltung.

#### **4.13 Stärkung der Volkshochschule als Ort des lebenslangen Lernens**

Die Stärkung und zukunftsorientierte Ausrichtung der Volkshochschule ist eine wichtige Maßnahme, die positive Anstoßwirkungen auf die Lebensqualität der Bürgerschaft entfalten kann. Als Ort des lebenslangen Lernens sollte sich die Volkshochschule an alle Bevölkerungsgruppen richten und ein entsprechendes Kursangebot bereithalten. Auf diese Weise können beispielsweise ältere Personen ihrem Bedürfnis nach Weiterbildung nachkommen und es können neue Beziehungen aufgrund geteilter Interessen entstehen. Konkret wird vorgeschlagen, die räumliche Ausstattung sowie das Kursangebot hinsichtlich Inhalten und Kurszeiten zu überprüfen.

#### **4.14 Angebote für Senioren ausbauen**

Die bestehenden Angebote für ältere Personen sollten ausgebaut und sichtbar gemacht werden. Hierbei sind nicht nur die Einrichtungen und offenen Angebote der Stadt gemeint, sondern auch die von Vereinen angebotenen Veranstaltungen, die an geeigneter Stelle in der Zeitung und zunehmend auch im Internet beworben werden sollten. Positiv hervorzuheben ist das vielfältige Programm des Bürgerzentrums Treffpunkt Stadtmühle, das jedoch auch auf der Homepage aktuell gehalten werden sollte. Neben diesen Angeboten soll auch an dieser Stelle nochmals auf die Gestaltung des öffentlichen Raumes hingewiesen werden, der über genügend Sitzmöglichkeiten und Barrierefreiheit verfügen sollte.

#### **4.15 Treffpunkte in den Quartieren schaffen**

Der soziale Zusammenhalt lebt von gemeinsamen Unternehmungen und spontanen Begegnungen im öffentlichen Raum. Hier könnten zentrale Treffpunkte unterstützend wirken, indem sie das zufällige Zusammentreffen verschiedener Personen befördern oder als Ort für geplante Begegnungen fungieren. Neben ansprechend gestalteten Plätzen an zentralen Stellen in der Stadt könnten auch die Raumbestände in den Ortssverwaltungen oder anderen kommunalen Einrichtungen aktiviert werden.

Maßnahmen für das Handlungsfeld: Bildung, Betreuung, demographischer Wandel und soziales Miteinander	Priorisierung	Umsetzungs- horizont	Mögliche Förderung
4.1 Zusammenhalt als Markenkern	Hoch	Kurzfristig	
4.2 Bildungsinfrastruktur in den Schulen verbessern	Hoch	Daueraufgabe	Digitalpakt von Bund und Ländern, Förderung von Horten an der Schule, Förderung unterrichtsergänzender Betreuungsangebote
4.3 Betreuungsmöglichkeiten ausbauen	Hoch	Daueraufgabe	Kinderbetreuungsfinanzierung, Städtebauförderung,
4.4 Stärkung der Jugendarbeit	Hoch	Kurzfristig, Daueraufgabe	Städtebauförderung, Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, Kulturelle Jugendförderung, Förderung Mobile Jugendarbeit
4.5 Mediathek als Bildungszentrum stärken	Mittel	Kurzfristig	Förderung kultureller Aktivitäten in Bibliotheken im Ländlichen Raum
4.6 Lernpatenschaften als Modell der außerschulischen Bildung	Mittel	Kurzfristig	Förderung von Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfen
4.7 Zielgruppenbezogene Sprachangebote	Mittel	Kurzfristig	Pakt für Integration
4.8 Lesekompetenz als Voraussetzung für soziales Miteinander stärken	Mittel	Daueraufgabe	
4.9 Weiterentwicklung der Stadt Lahr zum Hochschulstandort	Mittel	Langfristig	
4.10 Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts	Niedrig	Daueraufgabe	
4.11 Offenheit gegenüber Neubürgern	Niedrig	Daueraufgabe	
4.12 Förderung des ehrenamtlichen und sozialen Engagements	Niedrig	Kurzfristig, Daueraufgabe	Allianz für Beteiligung,
4.13 Stärkung der Volkshochschule als Ort des lebenslangen Lernens	Niedrig	Kurzfristig	Förderung von Weiterbildungseinrichtungen
4.14 Angebot für Senioren ausbauen	Niedrig	Kurzfristig	
4.15 Treffpunkte in den Quartieren schaffen	Niedrig	Langfristig	Städtebauförderung, Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum



## **4.2.5 Handlungsfeld: Mobilität und Verkehr**

### **5.1 Mobilitätskonzepte konsequent umsetzen und weiterentwickeln**

Die Optimierung der verkehrlichen Situation stellt eine wichtige Aufgabe für die weitere Entwicklung der Stadt Lahr dar. Um die verschiedenen Interessen, Herausforderungen und Wünsche in Einklang zu bringen, wurden ein Verkehrsentwicklungsplan und weitere, den VEP konkretisierende Mobilitätskonzepte erarbeitet. Diese enthalten konkrete Maßnahmen und Ziele, welche bereits schrittweise umgesetzt wurden und auch aktuell werden. Es gilt weitere Maßnahmen konsequent umzusetzen und die Konzepte bei Bedarf fortzuschreiben.

### **5.2 Carsharing-Angebot ausbauen**

Das bereits bestehende Carsharing-Angebot in der Stadt Lahr sollte entsprechend der Planungen des Mobilitätsnetzwerks Ortenau ausgebaut und intensiver vermarktet werden. Denkbar wären daneben auch weitere innovative Betreibermodelle, bei denen entweder privat genutzte Fahrzeuge vermietet werden oder Fahrzeuge aus dem kommunalen Bestand an Wochenenden und Feiertagen zur Nutzung freigegeben werden könnten.

### **5.3 Barrierefreiheit im öffentlichen Raum**

Die Mobilität im Stadtraum stellt für viele Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen oder Einschränkungen durch Kinderwagen, große Einkäufe, Gepäck etc. eine Herausforderung dar, was sich wiederum negativ auf die Teilhabemöglichkeiten und die Lebensqualität dieser Bevölkerungsgruppen auswirkt. Aus diesem Grund sollte bei der Neuplanung und Umgestaltung von Straßen, Wegen, Plätzen und Haltestellen auf die Barrierefreiheit und die Zugänglichkeit geachtet werden.

### **5.4 Verkehrswende bei Planungen strikt umsetzen**

Die Empfehlungen und Maßnahmen des Verkehrsentwicklungsplans sind konsequent umzusetzen und bei Veränderung der Rahmenbedingungen entsprechend zu überarbeiten. Mit Blick auf die Verkehrswende und das Ziel einer zukunftsfähigen Mobilität sollten weitere Anreize geschaffen werden, die die Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel fördern. Grundsätzlich ist die Flächenaufteilung zwischen den Verkehrsarten bei der Neugestaltung von Straßen und Plätzen anzupassen.

### **5.5 Qualität und Unterhalt der Radwege**

Wichtig ist dabei, dass die Radwege in ausreichender Qualität und Quantität zur Verfügung stehen. Die notwendigen und sinnvollen Maßnahmen werden im Radverkehrskonzept zusammengefasst. Es gilt diese Maßnahmen konsequent umzusetzen.

## 5.6 Neue Formen des öffentlichen Nahverkehrs

Zur Bewältigung der verkehrlichen Herausforderungen sollte der Einsatz innovativer Verkehrsmittel geprüft werden. Dabei ist zu beachten, dass in Abhängigkeit von den lokalen Rahmenbedingungen, der Streckenführung und der Nutzungsintensität verschiedene Möglichkeiten bestehen können. Denkbar wäre der Einsatz kleinerer Bürgerbusse oder die Erprobung eines autonom fahrenden Shuttles. Weiterhin wird vorgeschlagen, insbesondere in den Stadtteilen, Mitfahrbänke (ggf. mit digitaler Unterstützung) zu installieren.

## 5.7 Ausbau der Bushaltestellendichte

Zur Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sollten räumliche und zeitliche Nachverdichtungen vorgenommen werden. Eine Ausweitung des Angebotes ist bereits in Vorbereitung.

## 5.8 Verkehrserziehung verstärken

Gegenseitige Rücksichtnahme bildet den Grundstein für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. An vielen Grundschulen sind Unterrichtseinheiten zum sicheren Fahrrad- und Fußverkehr gemeinsam mit der Polizei bereits etabliert. Die neue Jugendverkehrsschule im Bürgerpark leistet einen hervorragenden Beitrag. Durch konsequente Öffentlichkeitsarbeit und gezielte Öffentlichkeitsaktionen können alle Zielgruppen erreicht werden. Kampagnen im Rahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements sind ebenfalls sinnvoll.

## 5.9 Verminderung von Verkehrsbeeinträchtigungen

Die Verkehrsbeeinträchtigungen in Form von Staus und hohem Verkehrsaufkommen und die damit einhergehende Belastung durch Abgase und Lärm soll vermindert werden, um die Wohnqualität in den betroffenen Gebieten zu erhöhen und die Umwelt zu schonen.

Die Diskussionen um einen möglichen Tunnel im Bereich der B 415 und eine Ortsumfahrung im Bereich der B 3 werden bereits seit längerer Zeit geführt und sind langfristige Ziele. Deshalb sollte die Stadt durch andere Maßnahmen, die in diesem Handlungsfeld beschrieben werden, auch schrittweise und in kleinerem Maßstab auf die Verminderung der Verkehrsbelastungen einwirken.

## 5.10 Pendlerverkehr lenken

Der Pendlerverkehr bringt gerade zu den Stoßzeiten am frühen Morgen und am Nachmittag erhebliche Probleme mit sich. Ergänzend zu den anderen Maßnahmen aus diesem Handlungsfeld sollte daher konkret mit Blick auf die Pendlersituation eine Möglichkeit zur Reduktion der Verkehrsbelastung gesucht werden. Die Umsetzung der Maßnahmen aus den Mobilitätskonzepten ist besonders wichtig, da das betriebliche Mobilitätsmanagement hier bereits verankert wurde.

### **5.11 Radparkhaus als Pilot-Projekt in der Innenstadt**

Zur Förderung des Radverkehrs und zur Verminderung des Parkdrucks in der Innenstadt sollte über die Einrichtung eines Parkhauses für Fahrräder nachgedacht werden. Dieses könnte vorerst pilotartig in einem leerstehenden Gebäude erfolgen, als Zwischennutzung dem Leerstand entgegenwirken und bei erfolgreicher Erprobung an geeigneter Stelle dauerhaft betrieben werden.

### **5.12 Ausbau und Erweiterung des Parkleitsystems**

Das Parkleitsystem sollte weiterentwickelt werden. Ein im Idealfall digital unterstütztes Parkleitsystem kann den Parksuchverkehr gezielt lenken und so dazu beitragen, die Verkehrsbelastung in der Innenstadt zu senken.

### **5.13 Einsatz von Lastenrädern fördern**

Um weniger nachhaltige Verkehrsmittel beispielsweise auch bei Einkäufen zu ersetzen, sollte die Möglichkeit geprüft werden, das vorhandene Bikesharing-Angebot um den Verleih von Lastenrädern zu ergänzen. Die Anschaffung privater Lastenräder wird bereits von der Stadt gefördert. Zudem besteht ein Testangebot für maximal sieben Tage.

### **5.14 Mitfahrbänke in den Stadtteilen errichten**

Die Einrichtung von Mitfahrbänken ist eine niedrighschwellige Möglichkeit, die Mobilität der Bevölkerung vor allem in den weniger gut erschlossenen Stadtteilen zu erhöhen. Hierbei ist zu prüfen, ob das bestehende Angebot der Gemeinde Schuttertal ausgeweitet werden kann oder ein eigenes Angebot geschaffen werden sollte.

### **5.15 Anbindung an den überregionalen Personenverkehr verbessern**

Nachhaltige Mobilität endet nicht an den Stadtgrenzen. Aus diesem Grund sollte geprüft werden, wie die Anbindung an den öffentlichen Schienenpersonenfernverkehr optimiert werden kann, sobald der Schienengüterverkehr auf der neuen Strecke entlang der Autobahn fährt und Kapazitäten auf der Rheintalbahnstrecke frei werden.

Da die Stadt bei diesem Punkt jedoch an die Grenzen ihrer Handlungsfähigkeiten gelangt, sind hierzu Abstimmungen mit den zuständigen Stellen notwendig.

### **5.16 Intensivierung der Verkehrsüberwachung**

Geschwindigkeitsreduzierungen können dazu beitragen, die subjektiv wahrgenommene Verkehrsbelastung zu senken und Gefährdungspotentiale zu verringern. Daher wird empfohlen, im Rahmen von Verkehrsschauen zu prüfen, an welchen Stellen weitere sinnvolle Begrenzungen umgesetzt werden können. Im Verkehrsentwicklungsplan sind bereits Vorschläge enthalten. Außerdem sollten die Parksituation stärker überwacht und Verstöße konsequenter geahndet werden. Neben diesen restriktiven Maßnahmen sollte dennoch auch die Empfehlung zur Verkehrserziehung beachtet werden, die vorbeugend positive Effekte bewirken könnte. Im Rahmen der verschiedenen Beteiligungsformate wurde diese Maßnahme mehrfach vorgeschlagen.

Maßnahmen für das Handlungsfeld: Mobilität und Verkehr	Priorisierung*	Umsetzungshorizont	Mögliche Förderung
5.1 Mobilitätskonzepte konsequent umsetzen und weiterentwickeln	Hoch	Kurzfristig, Daueraufgabe	Förderung ÖPNV (LGVFG), Städtebauförderung, Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, Förderung nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG)
5.2 Carsharing-Angebot ausbauen	Hoch	Kurzfristig	
5.3 Barrierefreiheit im öffentlichen Raum	Hoch	Daueraufgabe	Städtebauförderung, Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, Förderung ÖPNV (LGVFG)
5.4 Verkehrswende bei Planungen strikt umsetzen	Hoch	Daueraufgabe	
5.5 Qualität und Unterhalt der Radwege	Hoch	Kurzfristig, Daueraufgabe	Förderprogramm kommunale Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur (LGVFG), Nationale Klimaschutzinitiative, Städtebauförderung, Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum
5.6 Neue Formen des öffentlichen Nahverkehrs	Mittel	Mittelfristig	Förderung ÖPNV (LGVFG)
5.7 Ausbau der Bushaltestellendichte	Mittel	Langfristig	Förderung ÖPNV (LGVFG)
5.8 Verkehrserziehung verstärken	Mittel	Daueraufgabe	
5.9 Verminderung von Verkehrsbeeinträchtigungen	Mittel	Langfristig	Förderung nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG)
5.10 Pendlerverkehr lenken	Mittel	Kurzfristig	
5.11 Radparkhaus als Pilot-Projekt in der Innenstadt	Mittel	Kurzfristig	Förderprogramm kommunale Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur (LGVFG), Nationale Klimaschutzinitiative
5.12 Ausbau und Erweiterung des Parkleitsystems	Niedrig	Mittelfristig	
5.13 Einsatz von Lastenrädern fördern	Niedrig	Kurzfristig	
5.14 Mitfahrbänke in den Stadtteilen errichten	Niedrig	Kurzfristig	
5.15 Anbindung an überregionalen Personenverkehr	Niedrig	Daueraufgabe	
5.16 Intensivierung der Verkehrsüberwachung	Niedrig	Kurzfristig	

\*Die hier dargestellte Priorisierung ist, analog zu den anderen Handlungsfeldern, auf Basis der Priorisierung des Gemeinderats in der Gemeinderatsklausur erfolgt. Falls sich Abweichungen zum im Februar 2021 beschlossenen Verkehrsentwicklungsplan (VEP) ergeben, gelten die Festsetzungen des VEPs in seiner Funktion als Fachplanung.

## **4.2.6 Handlungsfeld: Klima, Energie und Umwelt**

### **6.1 Pflege und Erweiterung innerstädtischer Grünflächen**

Als Beitrag zum Umweltschutz und zur Verbesserung des städtischen Mikroklimas ist es sinnvoll, bestehende Grünflächen zu sichern und zu erweitern. Auf kommunaler Ebene gibt es bereits ein Baum- und Grünflächenkatasters, das dem Monitoring dient. Auf Ebene der Einzelmaßnahmen wären beispielsweise eine ganzjährige Begrünung auf entsiegelten Flächen, die Installation sogenannter grüner Wände sowie die Ergänzung und der konsequente Ersatz des Baumbestandes bei festgestellten Mängeln denkbar.

### **6.2 Umwandlung von Grünflächen in Blühwiesen**

Bei einer weiteren Umwandlung von pflegeintensiven Grünflächen in extensiv bewirtschaftete Blühwiesen lassen sich Kosteneinsparungen erzielen, bei gleichzeitiger Förderung der Biodiversität und Erhöhung der Attraktivität. Eine Beschilderung könnte die Maßnahme erläutern und das Bewusstsein der Passanten stärken. Denkbar wäre auch eine Patenschaft für Teilbereiche der Blühwiesen für Privatpersonen, Unternehmen oder andere Institutionen, was ebenfalls gleichzeitig zur Kostenreduktion und zur Bewusstseinsbildung beitragen könnte.

Ein Prüfauftrag hierzu liegt bereits vor.

### **6.3 Dezentrale Wärmeversorgung als Entwicklungsmöglichkeit**

Die Möglichkeit zur dezentralen Wärmeversorgung kann andere Maßnahmen aus diesem Handlungsfeld unterstützen und ergänzen. Daran anknüpfend könnte überlegt werden, für welche Stadtteile die dezentrale Wärmeversorgung eine realistische Entwicklungsmöglichkeit darstellt. Für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur dezentralen Wärmeversorgung in einem ausgewählten Quartier stehen Förderprogramme zur Verfügung, von denen die Stadt auch schon Gebrauch gemacht hat.

Die Stadt Lahr betrachtet dies aktuell im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung.

### **6.4 Energetische Modernisierungen vorantreiben**

Die energetische Modernisierung kommunaler und privater Gebäude bildet einen wichtigen Baustein zum Erreichen der Klimaneutralität. Außerdem amortisieren sich energetische Modernisierungen oft schon nach wenigen Jahren, sodass die Investitionen als wirtschaftlich und ökologisch nachhaltig angesehen werden können. Fördermöglichkeiten für kommunale Gebäude werden regelmäßig genutzt.

Die Wichtigkeit dieser Maßnahme ist bereits in verschiedenen Zielen und Arbeitsprogrammen dokumentiert. Außerdem liegen konkrete Beschlüsse vor. Für die durchgreifende Umsetzung sind jedoch die personellen Kapazitäten der Verwaltung zu gering.

## 6.5 Klimaneutrales Wohnquartier als Leuchtturmprojekt

Die Entwicklung eines klimaneutralen Wohnquartiers könnte ein Leuchtturmprojekt darstellen, das nicht nur durch die inhaltliche Ausrichtung zur zukunftsfähigen Ausrichtung der Stadt Lahr beiträgt, sondern diese auch nach außen hin sichtbar macht.

Hierbei bestehen zwei Möglichkeiten, wobei die Ziele entweder bei der Planung und Erschließung eines neu zu entwickelnden Wohnquartiers berücksichtigt werden, oder die Ziele durch Modernisierungs- und Anpassungsmaßnahmen in einem bestehenden Quartier umgesetzt werden. In beiden Fällen ist die (zukünftige) Bewohnerschaft frühzeitig zu beteiligen, sodass die Maßnahmen auf eine hohe Akzeptanz stoßen. Außerdem sollten die bestehenden Fördermöglichkeiten klar kommuniziert und ausgeschöpft werden, damit das nachhaltige Quartier allen Bevölkerungsschichten offensteht.

Mit der Prüfung zur Realisierung ist bereits begonnen worden: Der Gemeinderat hat die Entwicklung und Realisierung eines CO<sub>2</sub>-neutralen Musterquartiers (flächen- und energieeffizient sowie klimagerecht für eine hohe Lebensqualität) beschlossen (Vorlage 32/2021).

## 6.6 Nutzung von Geothermie prüfen

Die nachhaltige Versorgung mit Wärme ist ein wichtiger Bestandteil der Energiewende. Zu den erneuerbaren Wärmequellen zählen beispielsweise Solar- und Geothermie-, aber auch die Nutzung von Photovoltaikanlagen bei Kombination mit einem entsprechenden Heizsystem. Da die Nutzung der Geothermie teilweise nicht unumstritten ist, sollte in einem ersten Schritt eine Machbarkeitsstudie durchgeführt werden und erst im zweiten Schritt über die tatsächliche Durchführung diskutiert werden.

Das Thema wurde bereits im integrierten Klimaschutzkonzept Lahr betrachtet und wird aktuell bei der kommunalen Wärmeplanung berücksichtigt.

## 6.7 Reduktion von Verpackungsmüll auf kommunaler Ebene

Analog zu anderen Städten und Gemeinden könnte ein Mehrwegpfandsystem für Getränkebecher und andere Verpackungen eingeführt werden, das gleichzeitig durch ein lokales Branding zur Nutzung anregen kann. Die in den anderen Handlungsfeldern beschriebenen Maßnahmen zur Etablierung eines Unverpackt-Ladens und zur langfristigen Sicherung des Wochenmarktes können in diesem Bereich unterstützend wirken. Ein möglicher Anbieter, welcher in vielen Kommunen bereits etabliert ist, ist z. B. Recup.

Die Stadt Lahr hat hierzu bereits in der Vergangenheit städtische Angebote bzw. Aktionen auf freiwilliger Basis ohne große Resonanz umgesetzt. Auf Basis der neuen gesetzlichen Verpflichtung wird ein größerer Erfolg erwartet.

## **6.8 Renaturierung und Erlebarmachung der Schutter**

Das „Blaue Band“ sollte weiterhin konsequent verfolgt werden. Durch die Einrichtung von Sitzgelegenheiten am Ufer ließen sich positive Effekte auf die umgebenden Wohngebiete erzielen. An geeigneten Stellen sind auch weitere Renaturierungsmaßnahmen denkbar, die sich positiv auf den Wasserhaushalt und das Mikroklima auswirken kann.

## **6.9 Optimierung des Entsorgungssystems**

Obwohl die Vermeidung von Abfall die beste Möglichkeit zum Ressourcenschutz darstellt, können auch durch ein optimiertes Entsorgungs- und Verwertungssystem positive Effekte erzielt werden. In Abstimmung mit den zuständigen Stellen im Landkreis Ortenau sollte geprüft werden, wie der Anteil der verwertbaren Bestandteile am gesamten Abfallaufkommen erhöht werden kann.

Das Thema wurde bereits beim Runden Tisch Sauberes Lahr diskutiert, liegt aber in der Zuständigkeit beim Landkreis.

## **6.10 Aktionstage zur Umweltbildung**

Ein Aktionstag zur Zukunftsbildung kann das Bewusstsein der Bevölkerung für die Themen Energie, Klima und Umweltschutz weiter schärfen. Denkbar sind verschiedene Formate, darunter Abendveranstaltungen mit Vorträgen oder Ganztagsangebote mit Exkursionen. Bei der Planung sollten unterschiedlichste Akteure eingebunden werden, wozu neben Beratungsagenturen und Umweltverbänden auch die Schulen und die Verwaltung zählen können.

Hier ist die Stadt Lahr bereits sehr aktiv, denn es werden Energie- und Nachhaltigkeitstage angeboten. Außerdem werden auch Projekte der Ökostation Lahr im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gefördert. Das Angebot kann auf der Homepage der Stadt Lahr eingesehen werden. Weiterhin soll mit der Ökologiestation Lahr in lokales BNE-Netzwerk aufgebaut werden.

## **6.11 Umweltbewusstsein stärken**

Der Umwelt- und Klimaschutz stellt eine Gemeinschaftsaufgabe dar, die das aktive Mitwirken der verschiedensten Akteure erfordert. Aus diesem Grund sollte darauf geachtet werden, das Umweltbewusstsein der Einwohnerschaft, der vor Ort ansässigen Unternehmen und weiterer Akteure zu stärken. Neben der reinen Information können solche Veranstaltungen zielführend sein, bei denen die Adressaten direkt zum Mitmachen animiert werden.

Die Stadt Lahr ist hier bereits sehr aktiv: Es werden Energie- und Nachhaltigkeitstage angeboten und Projekte der Ökologiestation Lahr im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gefördert. Auf der Lahrer Homepage kann im Bereich „Vom Wissen zum Handeln“ eine Zusammenstellung der Angebote eingesehen werden.

### **6.12 Einrichtung eines Repair-Cafés**

Zur Steigerung der Ressourceneffizienz und als Treffpunkt für Gleichgesinnte haben sich vielerorts sogenannte Repair-Cafés etabliert. Das in Lahr vorhandene Angebot sollte ausgebaut werden, was sich vor allem auf die Öffnungszeiten bezieht. Darüber hinaus wird angeregt, das Angebot an wechselnden Orten im Stadtgebiet anzubieten, sodass die Bewohnerschaft aller Stadtteile zumindest gelegentlich teilnehmen kann.

Da das Repair-Café in Lahr von ehrenamtlichen Personen betrieben wird, wurde bisher nur ein monatlicher Termin angeboten. Organisatorische Gründe haben dazu geführt, dass es bisher nur im gut erreichbaren Stadtzentrum angeboten wird.

### **6.13 Sauberkeit im öffentlichen Raum erhöhen**

Ergänzend zur vorbeugenden Maßnahme der Reduktion des Verpackungsmülls können weitere öffentliche Mülleimer aufgestellt werden. Dabei sollten die Orte so gewählt werden, dass die hochfrequentierten Bereiche der Stadt Berücksichtigung finden, aber auch die Stadtrandlagen ausreichend versorgt sind. Die Stadt hat hierzu einen „Runden Tisch“ eingerichtet, um hier Lösungsansätze auszuarbeiten, denn allein die Erhöhung der Anzahl der Mülleimer wird dieses Problem nicht beheben können.

### **6.14 Entlastung des Abwassernetzes**

Die Zunahme von Starkregen- und Extremwetterereignissen zeigt eindrucksvoll, dass vorbeugende Maßnahmen zum Hochwasserschutz einen wichtigen Baustein zur Gefahrenabwehr darstellen. In Lahr ergeben sich Risiken nicht nur durch eine mögliche Überlastung der Kanalisation während Starkregenereignissen, sondern auch durch eine denkbare Überflutung von Teilen des Stadtgebiets durch Hochwasserlagen an der Schutter.

### **6.15 Ausbau der E-Mobilität**

Die Nutzung der Elektromobilität kann einen Beitrag dazu leisten, die Verkehrswende umzusetzen und die verkehrsbedingten Emissionen im Stadtgebiet zu reduzieren. Der Ausbau mit allen Aspekten befindet sich in der Vorbereitung.



Maßnahmen für das Handlungsfeld: Klima, Energie und Umwelt	Priorisierung	Umsetzungshorizont	Mögliche Förderung
6.1 Pflege und Erweiterung innerstädtischer Grünflächen	Hoch	Kurzfristig, Daueraufgabe	Städtebauförderung, Förderung gem. Landschaftspflegerichtlinie (LPR), Förderprogramm Blühflächen und Biodiversitätspfade
6.2 Umwandlung von Grünflächen in Blühwiesen	Hoch	Kurzfristig	Förderung gem. Landschaftspflegerichtlinie (LPR), Förderprogramm Blühflächen und Biodiversitätspfade, Umweltschutzförderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Patenschaften
6.3 Dezentrale Wärmeversorgung als Entwicklungsmöglichkeit	Hoch	Kurzfristig	Förderprogramm Energetisches Quartierskonzept, Förderprogramm Erneuerbare Energien – Premium
6.4 Energetische Modernisierungen vorantreiben	Hoch	Daueraufgabe	Städtebauförderung, Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG)
6.5 Klimaneutrales Wohnquartier als Leuchtturmprojekt	Hoch	Mittelfristig	Förderprogramm Energetisches Quartierskonzept
6.6 Nutzung von Geothermie prüfen	Mittel	Kurzfristig	Förderprogramm Erneuerbare Energien – Premium
6.7 Reduktion von Verpackungsmüll auf kommunaler Ebene	Mittel	Kurzfristig	
6.8 Renaturierung und Erlebarmachung der Schutter	Mittel	Langfristig	Förderung Wasserbau und Gewässerökologie, Städtebauförderung
6.9 Optimierung des Entsorgungssystems	Niedrig	Mittelfristig	
6.10 Aktionstage zur Umweltbildung	Niedrig	Kurzfristig	
6.11 Umweltbewusstsein stärken	Niedrig	Daueraufgabe	Umweltschutzförderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt
6.12 Einrichtung eines Repair-Cafés	Niedrig	Mittelfristig	
6.13 Sauberkeit im öffentlichen Raum erhöhen	Niedrig	Daueraufgabe	
6.14 Entlastung des Abwassernetzes	Niedrig	Kurzfristig	
6.15 Ausbau der E-Mobilität	Niedrig	Mittelfristig	

## 4.2.7 Handlungsfeld Digitalisierung

### 7.1 Digitale Verwaltung ausbauen

Die Digitalisierung der verwaltungsinternen Prozesse stellt für viele Kommunen in Baden-Württemberg eine Herausforderung dar. Auch bei solchen Kommunen, die bereits digitale Services anbieten, lassen sich durch vergleichsweise einfache Maßnahmen sichtbare Verbesserungen für die Bürgerschaft erzielen. Aktuell wird die Optimierung der Bürgerservices umgesetzt, sodass weitere Formulare digital ausgefüllt und übermittelt werden können. Diese Bestrebungen sollen fortgesetzt werden.

Konkreter Vorschlag aus den Bürgerbeteiligungsformaten war bspw. die Möglichkeit der Online-Terminbuchung für das Bürgerbüro.

### 7.2 Ausbau des Breitbandnetzes

Der Ausbau des Breitbandnetzes stellt einen wichtigen Standortfaktor für private Haushalte und die Ansiedlung von Unternehmen dar. Vor dem Hintergrund der sich beschleunigenden Digitalisierungsprozesse und die immer größer werdenden Datenmengen ist es unerlässlich, die Breitbandversorgung flächendeckend auch in den Ortsrandlagen sicherzustellen.

Die Stadt Lahr ist hier bereits aktiv. Es gilt, diese Bestrebungen langfristig fortzusetzen.

### 7.3 Stärkung der Digitalkompetenz durch Patenschaften

Analog zu den Lernpatenschaften, bei denen erfahrene Schüler oder Ehrenamtliche den jüngeren Kindern und Jugendlichen zur Seite stehen, könnte auch ein Patenschaftssystem zur Vermittlung digitaler Kompetenzen eingeführt werden. Der Grundgedanke liegt darin, dass Jugendliche und junge Erwachsene ihr Wissen mit älteren Personen teilen und ihnen bei technischen Fragestellungen beratend zur Seite stehen.

### 7.4 Digitale Anzeigetafeln und Datenverarbeitung im ÖPNV

Die Nutzung des ÖPNV kann dadurch gesteigert werden, dass die Nutzerfreundlichkeit weiterhin gesteigert wird. Dabei können digitale Angebote einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie Verkehrsdaten in Echtzeit aufbereiten und den Fahrgästen zur Verfügung stellen. Bereits in den vergangenen Jahren wurden hochfrequentierte Bushaltestellen mit digitalen Anzeigetafeln ausgestattet, die die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der nachfolgenden Verbindungen darstellen. Dieses Angebot wird ausgebaut und auf weitere Haltestellen übertragen. Außerdem können zukünftig die in Echtzeit erhobenen Daten angezeigt werden, wenn alle Busse dafür ausgestattet sind. Positiv hervorzuheben ist die Möglichkeit, sich den Anzeigetext auf Knopfdruck vorlesen zu lassen, was Menschen mit eingeschränkter Seefähigkeit zugutekommt.

## 7.5 Stadtweite Ride-Sharing App

Private Ride-Sharing-Angebote können eine flexible Erweiterung des Angebots im ÖPNV darstellen und gerade bei verringerten Taktungen in den Randstunden und in weniger frequentierten Stadtgebieten einen positiven Beitrag zur Mobilität der Bewohnerschaft leisten.

Aus diesem Grund sollte geprüft werden, wie die Bildung von Fahrgemeinschaften erleichtert werden kann. Einerseits könnten Mitfahrgelegenheiten durch die Arbeitgeber vermittelt werden und sich beispielsweise an die Belegschaft richten, die schichtbedingt zu ähnlichen Uhrzeiten mobil sein muss. Andererseits könnte mit Blick auf die Freizeit- und Gelegenheitsmobilität auf App-basierte Angebote zurückgegriffen, wobei die potentielle Abhängigkeit von privaten Anbietern kritisch berücksichtigt werden sollte.

## 7.6 Einrichtung eines offenen WLANs an zentralen Plätzen

Die Einrichtung eines offenen WLANs kann zur Aufenthaltsqualität beitragen und die Nutzungsintensität und -qualität öffentlicher Plätze erhöhen. Außerdem können Lücken in der Mobilfunkversorgung mit vergleichsweise geringem Aufwand überbrückt werden. Denkbar ist die Einrichtung des WLAN Zugangs beispielsweise an Haltestellen (ins. am Bahnhof), kommunalen Gebäuden oder auch an Straßenlaternen in geeigneter Stadtlage.

## 7.7 Internetseite der Stadt als nutzerfreundliches Infoportal

Die Stadt Lahr betreibt eine Homepage mit allgemeinen und themenspezifischen Informationen, die übersichtlich dargestellt und gut verständlich sind. Optimierungspotential besteht hinsichtlich des Sprachumfangs. Aktuell ist die Homepage in vollem Umfang auf Deutsch nutzbar, Teile der Inhalte sind darüber hinaus auf Englisch und Französisch hinterlegt. Hier wird angeregt, weitere Bestandteile der Website zu übersetzen und weitere Sprachen in das Angebot aufzunehmen. Neben der Internetseite präsentiert sich die Stadt Lahr auch auf den sozialen Netzwerken Twitter, Facebook und Instagram.

Um die Information und Kommunikation mit der Einwohnerschaft weiter auszubauen, könnten Teile der Medienauftritte in eine App integriert werden, die beispielsweise Push-Benachrichtigungen zu aktuellen Meldungen abgeben kann. Denkbar wäre hier die Integration eines Mängelmelders, die Möglichkeit zur Reiseplanung durch Echtzeitdaten des ÖPNV oder die Einbindung eines Abfallkalenders. (Die „AbfallApp Ortenaukreis“ bietet eine Übersicht über die Abfuhrtermine der Grauen und Grünen Tonne, des Gelben Sacks, der Sperrmüll- und Strauchgutabfuhr sowie der örtlichen Problemstoffsammeltermine.“

Es wurde außerdem angeregt, die Anzahl der Follower in den Sozialen Medien (v. a. Instagram) durch regelmäßig stattfindende Gewinnspiele zu erhöhen und so die Reichweite zu vergrößern.

### **7.8 Smart-City-Lösungen einsetzen**

Der bedarfsorientierte Einsatz von Smart-City-Lösungen stellt keinen Selbstzweck dar, denn er kann zahlreiche positive Effekte entfalten. Es ist darauf zu achten, dass Smart-City-Lösungen nur da eingesetzt werden, wo sie entweder einen finanziellen Vorteil versprechen oder die Nutzerfreundlichkeit deutlich erhöhen. Konkrete Maßnahmen könnten sogenannte intelligente Straßenlaternen sein, die sich sensorgesteuert nur dann aktivieren, wenn Personen in der Nähe sind. Auf diese Weise kann Strom gespart werden und gleichzeitig die für Tiere problematische Lichtverschmutzung reduziert werden.

### **7.9 Gemeinderatssitzungen per Live-Stream zeigen**

Während öffentlichen Gemeinderatssitzungen wird der Bürgerschaft im Rahmen einer sogenannten Fragestunde regelmäßig die Gelegenheit eingeräumt, eigene Fragen zu verschiedensten Themen zu stellen oder Anregungen zu unterbreiten. Dennoch fällt die Beteiligung häufig eher gering aus. Zur Stärkung der politischen Meinungsbildung wird angeregt, die öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats als Live-Stream anzubieten und so einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

### **7.10 Einführung eines Mängelmelders**

Auf der Internetseite der Stadt Lahr werden Hinweise dazu gegeben, welche zuständigen Stellen Anregungen, Hinweise und Beschwerden entgegennehmen. Dabei werden Telefonnummern und E-Mail-Adressen bereitgestellt, an die sich die Einwohnerschaft wenden kann. Außerdem ist in die Homepage ein Formular zur Schadensmeldung integriert, mittels dessen Schäden und Mängel an öffentlichen Einrichtungen, Straßen und Plätzen mitgeteilt werden können. Dieser Mängelmelder könnte auf der Internetseite prägnanter dargestellt werden. In Verbindung mit anderen Maßnahmen aus diesem Handlungsfeld könnte in Erwägung gezogen werden, eine kommunale App zu entwickeln, die dann auch einen Mängelmelder enthalten könnte.

### **7.11 Intensivierung des digitalen Marketings**

Die Intensivierung des digitalen Marketings dient vor allem der Generierung von Aufmerksamkeit und der Darstellung lokaler Stärken. Dadurch können sich positive Effekte auf den Standort als Tourismusdestination, die Ansiedlung von Gewerbebetrieben sowie das allgemeine Image der Stadt ergeben. Durch die Präsenz in den sozialen Medien geht die Stadt Lahr hier bereits einen guten Weg, ein einheitliches und abgestimmtes Markenentwicklungskonzept mit thematischen Kampagnen könnte aber zur weiteren Schärfung des Profils sinnvoll sein. Außerdem sollte darauf geachtet werden, das digitale Marketing durch Veranstaltungen und Hinweise im Stadtraum anzureichern, um so die Synergieeffekte zu nutzen.

### **7.12 Stärkung der Verwaltung**

Zur Umsetzung der Maßnahmen aus diesem Handlungsfeld und zur Stärkung der Kompetenz bei der Bearbeitung der bisherigen Aufgaben wird angeregt, eine weitere Personalstelle zu schaffen. In jedem Amt der Stadtverwaltung gibt es Digitalinnovatorinnen, die an gemeinsamen Besprechungen zu Digitalisierungsthemen teilnehmen und die gewonnenen Erkenntnisse als Multiplikatoren in die Verwaltungseinheiten tragen.

### **7.13 Live-Ticker der Nutzerfrequenz kommunaler Einrichtungen**

Die Darstellung der Auslastung kommunaler Einrichtungen kann dazu genutzt werden, Wartezeiten zu reduzieren und die Planung zukünftiger Infrastrukturen und Angebote zu verbessern. Gerade bei hochfrequentierten Einrichtungen könnte es sinnvoll sein, die Besucherzahlen kontinuierlich zu erheben und zu evaluieren. Die so gewonnenen Daten könnten genutzt werden, um Öffnungszeiten bedarfsgerecht anzupassen und in die Planung von neuen Infrastrukturen einfließen zu lassen. Auch den Nutzern könnte der Zugang zu den Daten ermöglicht werden, sodass diese ihren Besuch entsprechend planen können.

### **7.14 Virtuelles Schaufenster zur Stärkung des lokalen Handels**

Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung wirkt sich der Onlinehandel immer stärker auf den lokalen Handel aus. Dabei kann beobachtet werden, dass aufgrund des Preisdrucks, der zeitlichen Flexibilität und der Bequemlichkeit der Kunden viele Waren nicht mehr vor Ort gekauft werden. Um diesem Trend entgegenzuwirken bieten sich sogenannte virtuelle Schaufenster bzw. Marktplätze an, die den lokalen Einzelhändlern die Möglichkeit geben, sich und ihr Sortiment auf einer zentralen Homepage zu präsentieren. Das bereits bestehende Angebot könnte ausgebaut werden.

Maßnahmen für das Handlungsfeld: Digitalisierung	Priorisierung	Umsetzungshorizont	Mögliche Förderung
7.1 Digitale Verwaltung ausbauen	Hoch	Daueraufgabe	
7.2 Ausbau des Breitbandnetzes	Hoch	Daueraufgabe	Breitbandförderung
7.3 Stärkung der Digitalkompetenz durch Partnerschaften	Mittel	Kurzfristig	Förderung Digitalisierungs-Werkstätten im Handwerk, Förderung Ausbildung digitale Gesundheitsbotschafterinnen und Gesundheitsbotschafter
7.4 Digitale Anzeigetafeln und Datenverarbeitung im ÖPNV	Mittel	Kurzfristig	Förderung ÖPNV (LGVFG)
7.5 Stadtweite Ride-Sharing-App	Mittel	Mittelfristig	
7.6 Einrichtung eines offenen WLANs an zentralen Plätzen	Mittel	Kurzfristig	
7.7 Internetseite der Stadt als nutzerfreundliches Infoportal	Mittel	Kurzfristig, Daueraufgabe	
7.8 Smart-City-Lösungen einsetzen	Mittel	Langfristig, Daueraufgabe	Modellprojekte Smart Cities – Stadtentwicklung und Digitalisierung
7.9 Gemeinderatssitzungen per Live-Stream	Mittel	Kurzfristig	
7.10 Einführung eines Mängelmelders	Mittel	Kurzfristig	
7.11 Intensivierung des digitalen Marketings	Niedrig	Kurzfristig	
7.12 Personelle Aufstockung der Verwaltung	Niedrig	Kurzfristig	
7.13 Live-Ticker der Nutzerfrequenz kommunaler Einrichtungen	Niedrig	Mittelfristig	
7.14 Virtuelles Schaufenster zur Stärkung des lokalen Handels	Niedrig	Mittelfristig	Förderlinie „Digitalisierung und Innovation im stationären Handel- Mit Smart Services die digitale Zukunft gestalten“

## 5. Schwerpunkträume

Im folgenden Kapitel werden die verschiedenen Schwerpunkträume (Kernstadt und Stadtteile) detaillierter vorgestellt und erläutert, welcher Handlungsbedarf vorhanden ist und welche Maßnahmen umgesetzt werden können.

### 5.1 Kernstadt

#### Entwicklungsziele und -bereiche

#### **Modernisierung Gebäudebestand, Aktivierung von Leerständen, Belebung der Innenstadt** - Innenstadt

Im Rahmen der Bestandsaufnahme und der verschiedenen Teilnehmungsformate wurde das Ziel identifiziert, die Innenstadt langfristig und nachhaltig zu beleben. Voraussetzungen hierfür sind insbesondere, die Gebäude in der Innenstadt weiter zu modernisieren und die vorhandenen Leerstände zu beheben. Diese beiden Herausforderungen hängen stark voneinander ab.

Das Ziel ist, in einem ersten Schritt die Eigentümer für den Modernisierungszustand ihrer Gebäude zu sensibilisieren und aufzuzeigen, welcher Handlungsbedarf besteht und welche Fördermittel eingesetzt werden können. Zu diesem Zweck soll ein neues Sanierungsgebiet definiert und umgesetzt werden.

Parallel dazu ist ein Aktivierungskonzept zu entwickeln und umzusetzen. Im Rahmen des Aktivierungskonzepts kann der Sortimentsmix untersucht werden. Im Hinblick auf die Umsetzung ist es denkbar ein Projekt zur Förderung von Zwischennutzungen oder zu geförderten Mieten für Start-Ups, Pop-Up-Stores oder neue inhabergeführte Einzelhandelsgeschäfte für einen begrenzten Zeitraum zu implementieren.

Die Netzwerkstruktur von Eigentümern, vorhandenen Einzelhändlern und Dienstleistern und der Stadtverwaltung ist zu intensivieren. Es wird empfohlen hierfür einen festen Ansprechpartner (City-Manager, „Kümmerer“) zu installieren, welcher alle innenstadt-relevanten Themen bearbeitet und Entwicklungen vorantreibt.

#### **Post-Areal entwickeln**

Die Entwicklung des Post-Areals bietet die Möglichkeit, einen repräsentativen Stadteingang zur Stadt Lahr zu schaffen und damit einen Schub für die weitere Stadtentwicklung (Zukunftsprojekt) auszulösen. Es wird empfohlen hierbei Wert auf eine große Nutzungsvielfalt zu legen und diese große Potenzialfläche flächeneffizient zu entwickeln.

Hierzu wird aktuell eine Machbarkeitsstudie erstellt.

#### **Infrastrukturen erhalten und weiterentwickeln** - Kernstadt

Wichtige Stärken in der Kernstadt sind die vorhandenen Infrastrukturen wie z. B. die Stadthalle und der Stadtpark sowie das Hallenbad. Diese Angebote gilt es kontinuierlich weiterzuentwickeln und deren Erhalt langfristig zu sichern.

**Flächeneffizienz erhöhen, Gewerbestandort weiterentwickeln** - Gewerbestandorte im Stadtgebiet

Die Stadt Lahr ist in den vergangenen Jahren nicht nur hinsichtlich der Bevölkerungszahl gewachsen, sondern auch in Bezug auf die Bedeutung des Wirtschaftsstandorts. Auch für die folgenden Jahre wird ein weiteres Wachstum prognostiziert.

Zur Steuerung der Gewerbeentwicklung sollte ein Gewerbeflächenkonzept erstellt werden:

- In diesem könnten einzelne Schwerpunktebereiche für die verschiedenen Gewerbeflächenmieter (z. B. Handwerker, Mittelstand, Dienstleister, Büroflächen etc.) ausgewiesen werden.
- Außerdem könnten Vergabekriterien bzw. ein Profil des Gewerbestandorts erarbeitet werden, in welchem im Rahmen einer Positiv-Liste festgehalten wird, welche Branchen zur Weiterentwicklung des Gewerbestandorts Lahr einen besonders großen Beitrag leisten könnten.
- Überprüfung der Umsetzbarkeit von gemeinsamen gestapelten Parkierungsmöglichkeiten zur Verringerung der Flächeninanspruchnahme
- Um weiterhin auch dem Anspruch der Innenentwicklung vor Außenentwicklung Rechnung zu tragen und dennoch weitere Flächen sowohl für den Wohnbau als auch die Gewerbeentwicklung bereitstellen zu können, soll die Flächeneffizienz in den Bestandsgebieten verbessert werden. Hierzu wurden im Prozess die beiden Ansätze der Aktivierung von Brachflächen und Verdichtung durch Aufstockung entwickelt. Es können daher auch Flächen identifiziert werden, bei denen eine Aufstockung der Gebäude möglich ist, ohne an städtebaulicher Qualität zu verlieren.

**Ankommensfunktion stärken, Weiterentwicklung zum Mobilitätsknoten** - Bahnhof

Im Rahmen des Mobilitätsnetzwerks Ortenau wurde eine Standort- und Umsetzungsplanung für Mobilitätsstationen in Lahr erarbeitet und im März 2021 vom Gemeinderat beschlossen. Eine zentrale Maßnahme ist hier die Weiterentwicklung des Bahnhofs zu einer großen Mobilitätsstation. Die Umsetzung soll im Jahr 2023 beginnen.

Die Notwendigkeit dieses Vorhabens wurde im Rahmen der Beteiligungsveranstaltungen während des Prozesses unterstützt. Es wurde angemerkt, dass im Zuge dieser Maßnahme noch weitere Maßnahmen umgesetzt werden könnten, um die Ankommensfunktion zu stärken. Hierzu gehört beispielsweise die Einrichtung eines öffentlichen WLANs am Bahnhof oder die Bereitstellung von Informationen speziell für Besucher (Infopoint, auch integriert in vorhandenes Angebot z B. Restaurant, back-Shop, Reisezentrum möglich).



**Schutterlauf ökologisch aufwerten und erlebbar machen** - Schutter

Das Vorhandensein von blauer Infrastruktur hat einen großen Einfluss auf die von Bewohnern und Besuchern wahrgenommene Wohnumfeld- und Aufenthaltsqualität. Lahr verfügt mit der Schutter über einen Fluss, welcher von Ost nach West die Kernstadt durchfließt und auch in der Wahrnehmung über eine starke Identifikationsfunktion verfügt.

Es ist zu prüfen, ob weitere Maßnahmen umgesetzt werden können.

**Naherholungsfunktion stärken** - Kernstadt

Um die Kernstadt herum befinden sich mehrere wichtige Naherholungsgebiete für die Lahrer Bevölkerung: Schutterlindenbergr (im Norden), Bürger- und Seepark (im Westen), Galgenbergr (im Süden), Dammenmühle und Sulzbach (im Süden), Langenhard und Umgebung (im Süden) und das Brudertal mit Umgebung (im Osten).

Gerade vor dem Hintergrund, dass die Bevölkerungsdichte in Lahr mit 681 Einwohnern/km<sup>2</sup> im Landesvergleich mit 311/km<sup>2</sup> mehr als doppelt so hoch ist, ist die Erreichbarkeit von hochwertigen Naherholungsflächen von großer Bedeutung. Wichtig ist, dass die Flächen sowohl in Quantität als auch in Qualität den Bedürfnissen der Bewohner entsprechen und dass diese nach Möglichkeit innerhalb einer kurzen Zeit für die Bewohner erreichbar sind. Im Rahmen der Landesgartenschau konnte durch die Herstellung des Bürger- und Seeparks bereits eine starke Verbesserung erzielt werden.

Langfristig sind die vorhandenen Naherholungsflächen zu erhalten und weiter zu qualifizieren. Der vorhandene Grünflächenleitplan liefert hier wichtige Hinweise.



Abbildung 37: Hinweisschild historischer Stadtteil Dinglingen  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 38: Historische Bausubstanz am Marktplatz  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 39: Stadtbild in der Innenstadt  
(Quelle: WHS, 2021)



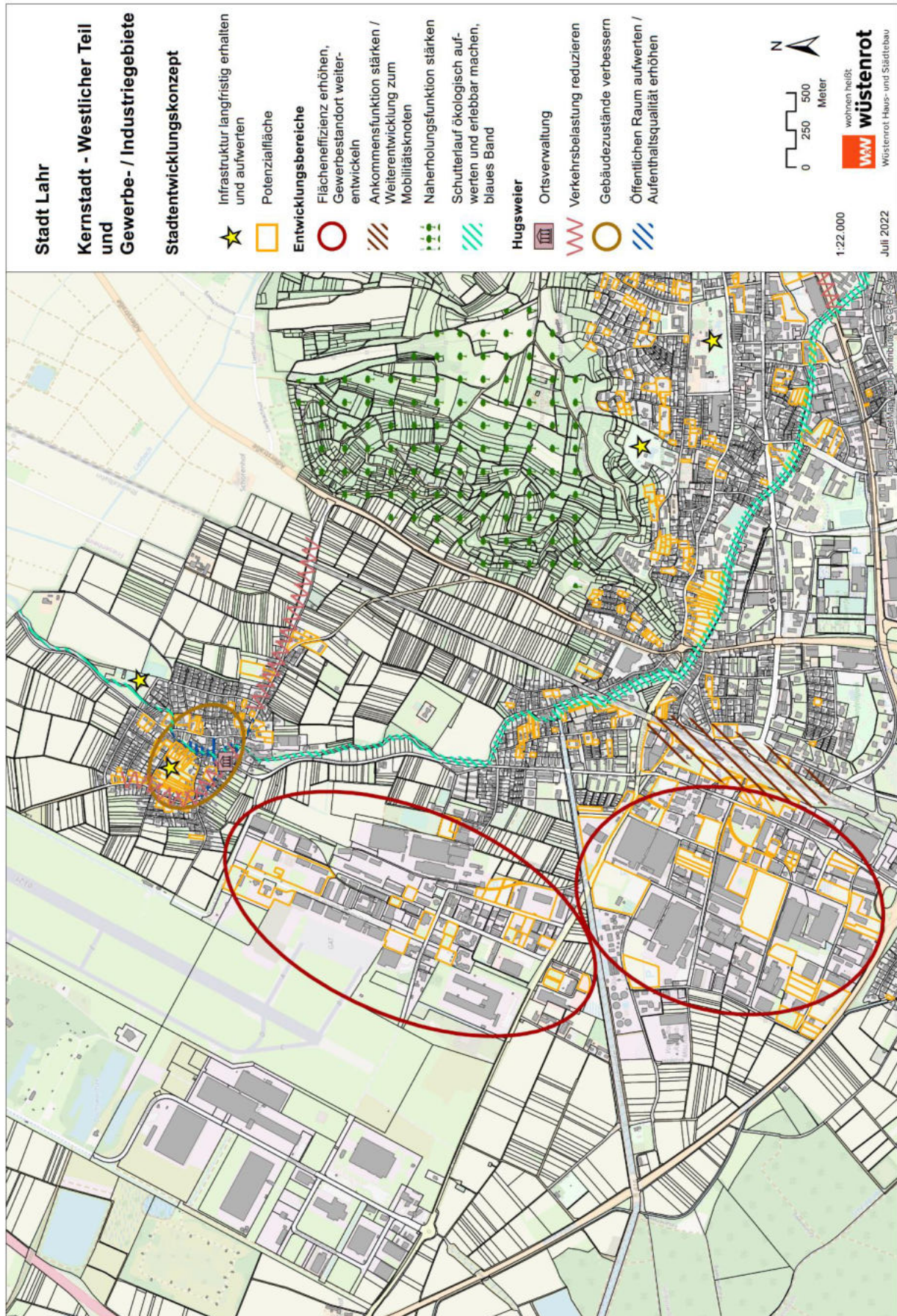
Abbildung 40: Modernisiertes Gebäude am Kanadaring  
(Quelle: WHS, 2021)

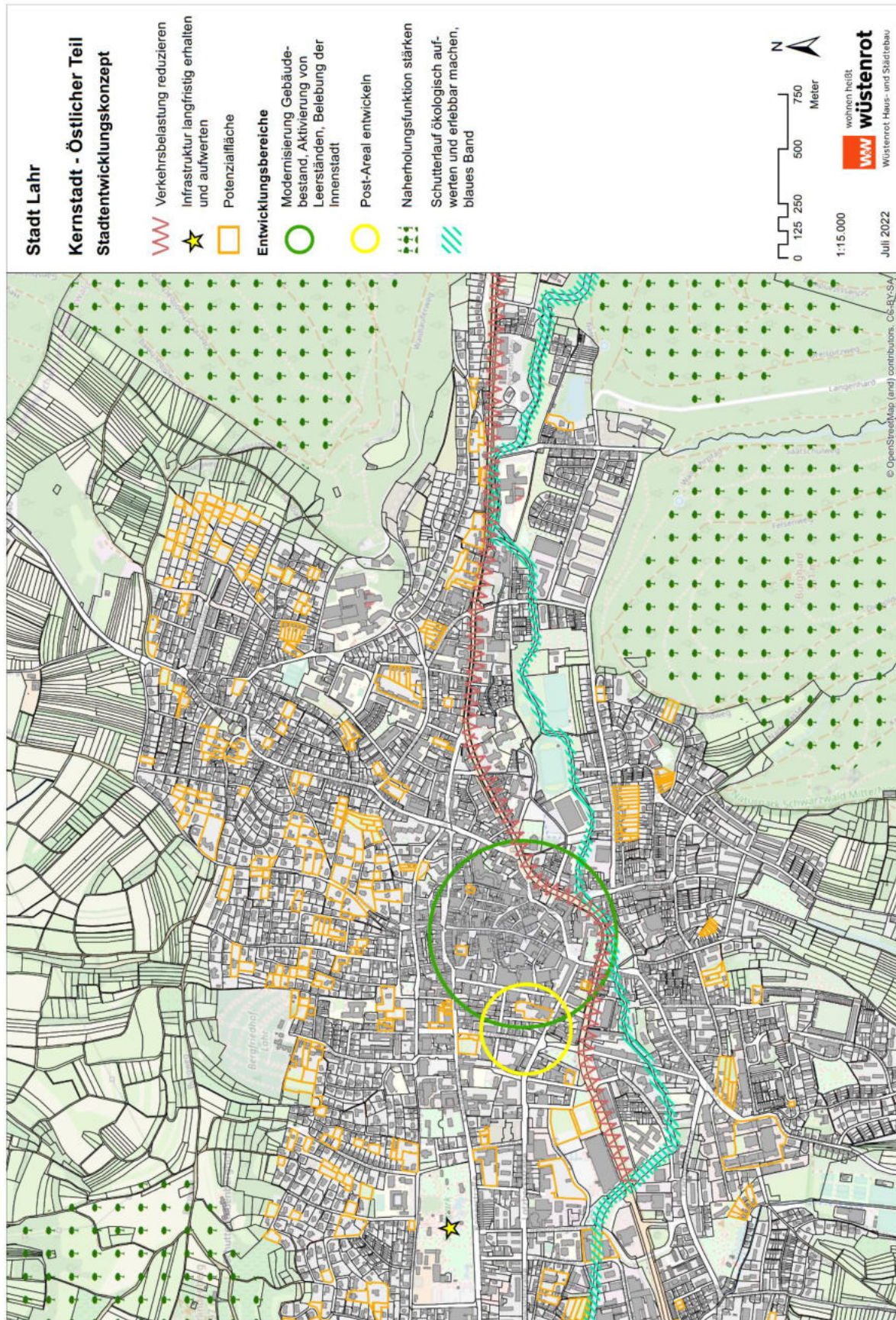


Abbildung 41: Umgestalteter Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB)  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 42: Leerstände und Unternutzungen in der Umgebung des Bahnhofs  
(Quelle: WHS, 2021)





### 5.1.1 Hugsweier

Der Stadtteil Hugsweier befindet sich nordwestlich der Kernstadt an der Schutter, hat ca. 1.500 Einwohner und ist damit der kleinste Stadtteil von Lahr.

#### Stärken

Ein großer Teil der Stärken von Hugsweier basiert auf dem sehr starken Zusammenhalt im Stadtteil. Viele Bewohner identifizieren sich stark mit ihrem Stadtteil („Hugsweier ist unser Zuhause“). Daraus resultiert, dass viele Projekte umgesetzt werden können. Von der Bevölkerung wird beispielsweise der historische Rundweg, der Kulturkeller KOFFER und die Umsetzung des DORV-Prozesses geschätzt. Außerdem wird neben der Nähe des Stadtteils zum Schutterlindenbergl auch die Nähe zur Stadt, zum Bahnhof und zur Autobahn als sehr positiv empfunden.

Im Rahmen des DORV-Prozesses wird ein Konzept zur Stärkung der wohnortnahen Versorgung umgesetzt. Die Stadt Lahr konnte eine dafür geeignete Immobilie bereits im Jahr 2019 erwerben. Im Anschluss daran wurde ein Wettbewerbsverfahren (Konzeptvergabe) durchgeführt. Das Ergebnis hierzu wurde im März 2021 erarbeitet und vom Gemeinderat am 28.06.2021 zustimmend zur Kenntnis genommen. Eine weitere Bürgerinformationsveranstaltung wurde am 27.07.2021 durchgeführt. Im Anschluss daran wurde der Verkauf von Anteilsscheinen begonnen, das Startkapital in Höhe von 80.000,00 € wurde erreicht. Der Verkauf des Grundstückes und die Änderung des Bebauungsplanes befinden sich in der Vorbereitung.

Aus städtebaulicher Sicht ist der Schutterlauf ein prägendes Element im Ortsbild. Die Schutter wird außerdem von einem Uferfußweg begleitet, welcher dazu einlädt, Hugsweier zu erkunden. Weitere ortsbildprägende Elemente sind die Kirche, die Schwemme, zahlreiche Gehölze und zwei Sandsteinbrücken.

Auch der südliche Teil des Badischen Jakobswegs, welcher von Schutterwald nach Breisach führt, und durch Hugsweier führt, wird positiv wahrgenommen.

Sowohl aus Sicht der Nahversorgung aber auch vor der immer größer werdenden Bedeutung der regionalen Lebensmittel ist positiv, dass Hugsweier sowohl Sitz der traditionsreichen Rubinmühle als auch Sitz der Winzergenossenschaft Lahr ist. Auch die Versorgung durch mobile Nahversorger wird als Stärke wahrgenommen.

Die Bewohner von Hugsweier sind stolz darauf, dass es viele Arbeitsplätze in Hugsweier sowie ein engagiertes Vereinsleben mit zahlreichen sportlichen und kulturellen Angeboten gibt. Vor allem die Vereine profitieren von der Schutterlindenberghalle als Sporthalle mit integriertem Sportheim, der Leichtathletikanlage des Turn- und Sportvereins (TUS) Hugsweier und der Tennisanlage des Tennisclubs „Blau-Weiß Hugsweier 77“.

Durch das Kinderbetreuungsangebot über den evangelischen Kindergarten Farbklecks, zwei Kinderspielplätze (am Schulgarten und am Kindergarten), den Jugendraum im evangelischen Gemeindesaal und das Sommerferienprogramm ist Hugsweier insbesondere für Familien ein attraktiver Wohnort.

Hugsweier ist über den Lahrbus 104 und die regionale Buslinie 109 mit dem Umland verbunden.

### Schwächen und Handlungsbedarf

Als Schwäche in Hugsweier werden das Parkraumangebot und die Verkehrssituation (Hugsweierer Hauptstraße und Flugplatzstraße) allgemein wahrgenommen. Es wird vorgeschlagen, die Parkraumüberwachung zu intensivieren und die Fahrradwege zu stärken. Im Bereich der Mobilitätsangebote für Senioren wird Verbesserungsbedarf beobachtet, welche unter anderem darauf zurückzuführen ist, dass das ÖPNV-Angebot nicht ausreichend ist.

Außerdem ist aus Sicht eines Teils des Ortschaftsrats das Wohnraumangebot in Hugsweier nicht ausreichend. Es wird angeregt, im Gebäudebestand aber auch durch Innenentwicklungen und Neuerschließungen weiterer Wohnraum bereitzustellen.

Zu einer weiteren Aufwertung des Stadtteils als Wohnort für alle Generationen fehlt, dass alle öffentlichen Gebäude barrierefrei zugänglich sind und ein öffentliches WLAN in Hugsweier verfügbar ist. Außerdem wünschen sich die Bewohner weitere Angebote schwerpunktmäßig für die Zielgruppen Senioren und Jugendliche. Konkret wird vorgeschlagen, einen Sport- und Spieltreff für Jugendliche im Freien zu bauen.

In Bezug auf die öffentlichen Infrastrukturen wird außerdem von den Teilnehmenden in den Beteiligungsformaten kritisiert, dass die Spielplätze einer Modernisierung bedürfen.

Obwohl der soziale Zusammenhalt in Hugsweier stark ist, wird angeregt, das Ehrenamt und die Vereine weiter zu stärken und eine Willkommenskultur zu fördern.

Im Bereich Natur- und Umweltschutz wird vorgeschlagen, die Schutterböschung, den Schutterlindenberg und die vorhandenen Biotope intensiver zu pflegen und den öffentlichen Raum sauber zu halten (Verschmutzungen durch Hundekot).

### Maßnahmen und weiteres Vorgehen

Der Ortschaftsrat Hugsweier hat am 10.12.2021 eine Ortschaftsratsklausur durchgeführt und die Ergebnisse in der Sitzung des Ortschaftsrats am 20.01.2022 vorgestellt. Es wurden auf Basis der Stärken-Schwächen-Analyse konkrete Maßnahmen entwickelt und die Verantwortlichkeiten verteilt. Im Dezember 2022 wird in einer Ortschaftsratsitzung erneut über den Sachstand berichtet.



Abbildung 43: Ortsverwaltung Hugsweiler  
(Quelle: WHS, 2021)



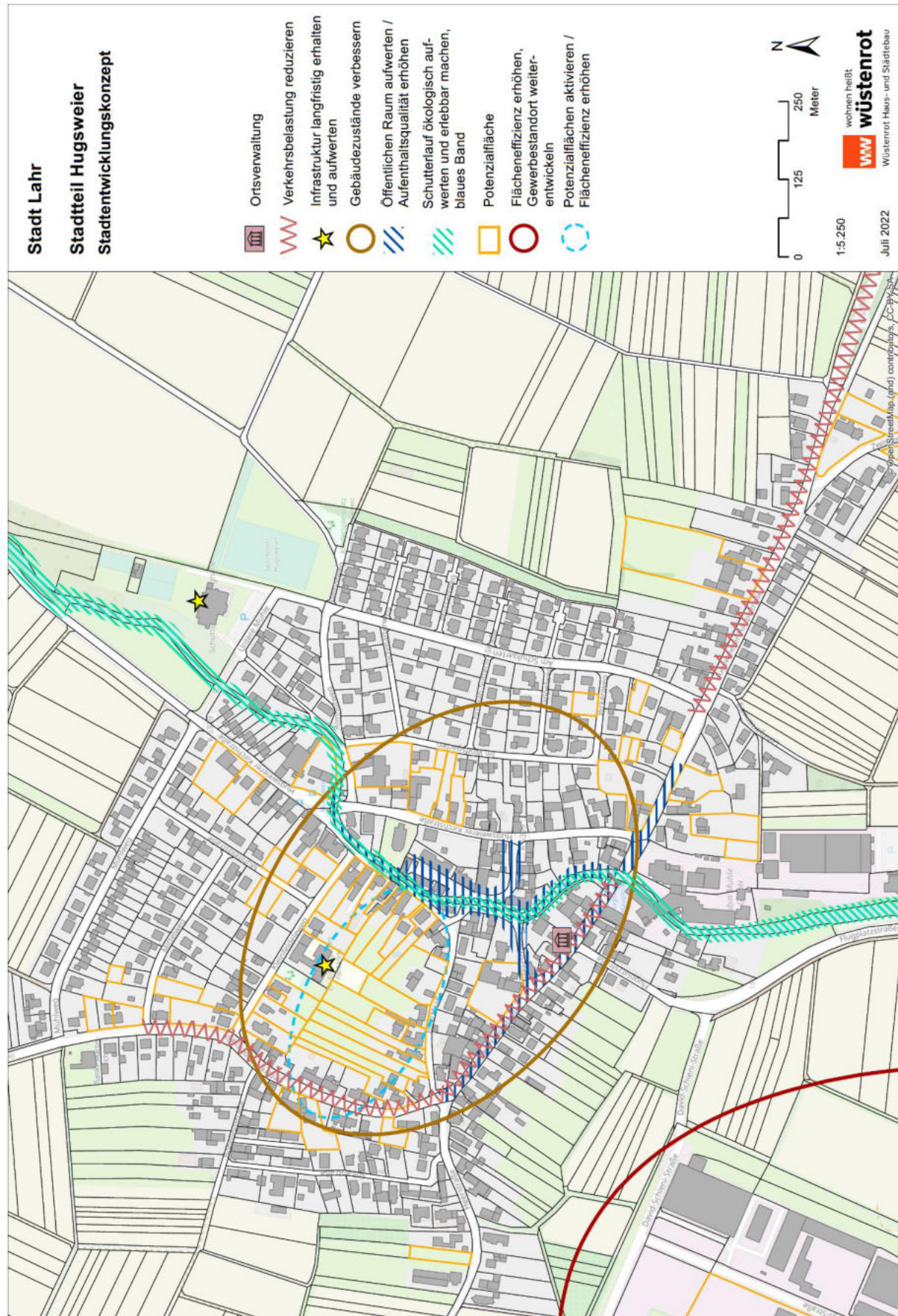
Abbildung 44: Zukünftiges DORV-Zentrum  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 45: Potenzial für eine weitere Aufwertung  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 46: Kulturkeller Koffer  
(Quelle: WHS, 2021)





### 5.1.2 Kippenheimweiler

Der Stadtteil Kippenheimweiler, auch Wylert genannt, befindet sich südwestlich der Kernstadt und liegt zwischen dem Kaiserswald und den Wiesen im Mattweg. In Kippenheimweiler wohnen ca. 2.000 Personen, welche, wie der Ortsname zeigt, eng verbunden mit der Gemeinde Kippenheim sind.

#### Stärken

Zu den Stärken zählen neben dem umfangreichen Veranstaltungsangebot mit dem jährlich stattfindenden Dorffest auch die geleistete Integrationsarbeit (Spätaussiedler). Einen wichtigen Beitrag zur Dorfgemeinschaft leisten die örtlichen Institutionen, Vereine (z. B. Freiwillige Feuerwehr seit 1937).

Mit der Kaiserswaldhalle ist eine wichtige Veranstaltungs- und Sporthalle vorhanden. Eine weitere wichtige Sportstätte ist der Fußballplatz des Sportvereins (SV) Kippenheimweiler. Im Bürgerzentrum Westendstr.11 findet ein breites Spektrum an Veranstaltungen statt.

Kippenheimweiler verfügt über seine direkte Lage in der Nähe des Waldmattensees (Baggersee mit 15 ha) über einen sehr wichtigen Naherholungsstandort, welcher eingebettet in den Auenwald ist. Direkt am Waldmattensee ist eine Gaststätte vorhanden, welche das Angebot am Waldmattensee ergänzt.

Mit den zwei Kindergärten (ev. Kindergarten Kiwy und kath. Sophie-Scholl-Kindergarten), der Grundschule Langenwinkel-Kippenheimweiler sowie der Jugendarbeit über die örtlichen Vereine ist Kippenheimweiler attraktiv für Familien mit Kindern.

Aus städtebaulicher Sicht sind die Gestaltung des öffentlichen Raums (viel Begrünung) und der umgestaltete Straßenraum in der Wylerner Hauptstraße große Stärken von Kippenheimweiler. Hier wurde unter anderem ein Büchertauschregal eingerichtet, welches von der Bewohnerschaft auch gut genutzt wird.

Ebenfalls geschätzt werden die gastronomischen Einrichtungen (z.B. im Sportheim und Angelsportverein), die Metzgerei und die alternativen Nahversorgungsmöglichkeit (z.B. Lebensmittelautomat bzw. Direktverkauf). Weiterhin ist positiv hervorzuheben, dass der Nahversorger aus Langenwinkel (Lebensmittelmarkt inkl. Bäckerei) nur ca. 1,5 km von Kippenheimweiler entfernt ist.

Kippenheimweiler wird durch den Lahrbus 108 mit dem Umland verbunden.

#### Schwächen

In der Vergangenheit wurden schon einige Bestandsgebäude in Kippenheimweiler modernisiert. Gebäude mit einem hohen Modernisierungsbedarf sind weiterhin vorhanden sind. Es sind darüber hinaus auch noch einige Baulücken vorhanden. Eine bauliche Nachverdichtung in Teilbereichen erfordert die Aufstellung eines Bebauungsplanes.

Der Stadtteil ist in das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum aufgenommen, aber es wird von privater Seite bisher zu wenig genutzt. Im Jahr 2022 wurde nur ein Bauvorhaben gefördert.

Von der Bürgerschaft wurde im Prozess angemerkt, dass ein Ziel ist, die Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Waldmattensee und den Wohngebieten zu stärken.

Ein wichtiges Thema für Kippenheimweiler ist die geplante Erweiterung der Kiesabaufläche am Waldmattensee. Hier wurden und werden die weiteren Entwicklungsvarianten insbesondere vor dem Hintergrund des Umwelt- und Naturschutzes sowie der Nähe zum Siedlungskörper intensiv diskutiert.

Die hohe Besucherzahl am Waldmattensee im Sommer führt zu erheblichen Problemen beim Parken (blockierte Rettungswege, Parken auf Radwegen etc.). Ein gewünschter Wohnmobilstellplatz konnte bisher nicht umgesetzt werden.

Das Planfeststellungsverfahren für den Ausbau des 3. und 4. Bahngleises entlang der A 5 tangiert die Interessen des Stadtteils in besonderer Weise, so dass eine frühzeitige und umfassende Beteiligung gewünscht wird.

#### Maßnahmen und weiteres Vorgehen

Es wird empfohlen, dass sich der Ortschaftsrat im Rahmen einer Ortschaftsratsklausur mit der Stärken-Schwächen-Analyse beschäftigt und festlegt, welche konkreten Maßnahmen kurz- und mittelfristig umgesetzt werden sollen.

Im Zusammenhang mit der Kreisstraßenplanung wird eine deutliche Verkehrsentlastung in der Ortsmitte erwartet.



Abbildung 47: Ortsverwaltung Kippenheimweiler  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 48: Waldmattensee  
(Quelle: WHS, 2021)

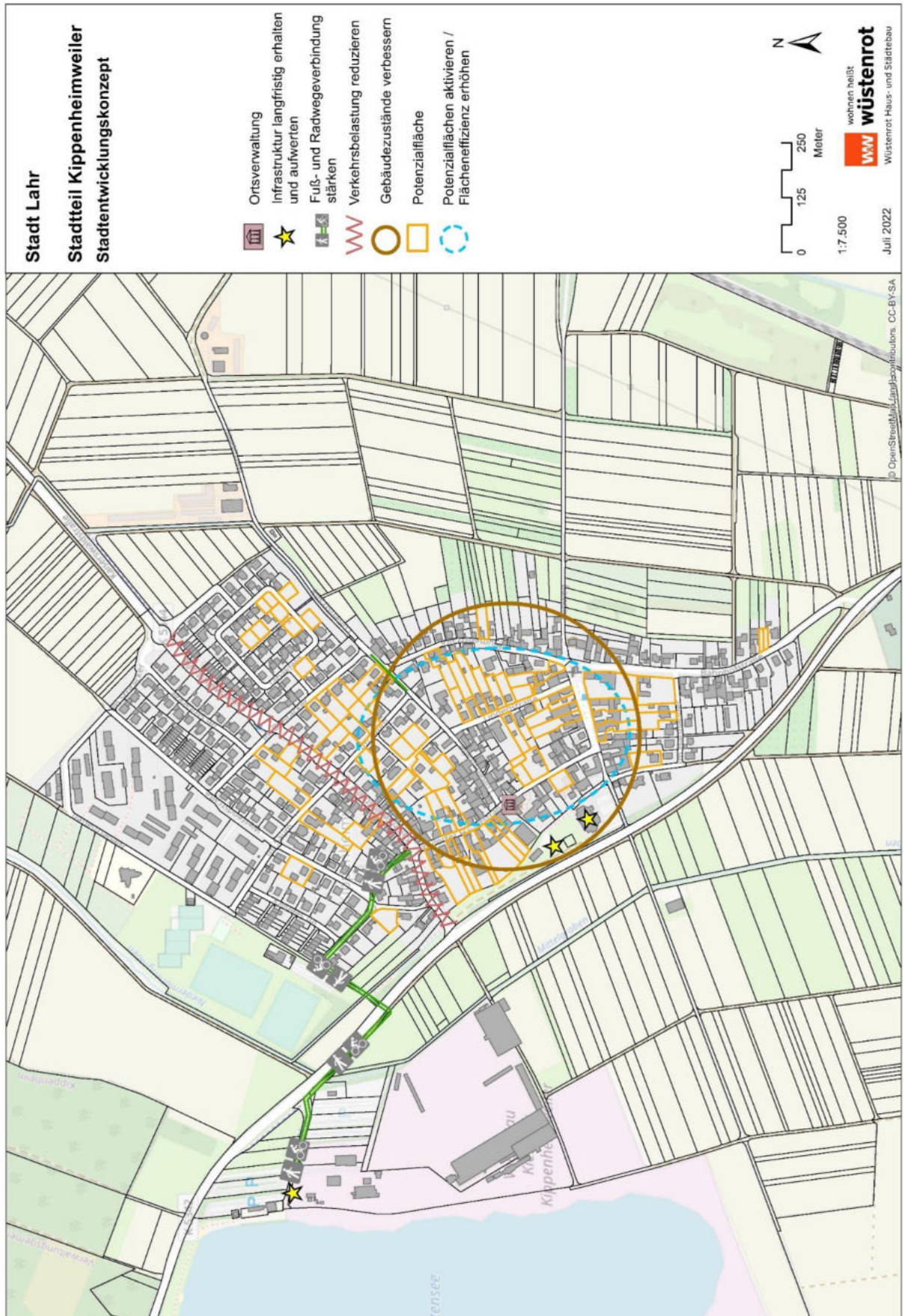


Abbildung 49: Neugestaltete Wylert Hauptstraße  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 50: Kindertagesstätte Sophie Scholl  
(Quelle: WHS, 2021)

### Plan 6: Kippenheimweiler



### 5.1.3 Kuhbach

Der Stadtteil Kuhbach befindet sich östlich der Kernstadt und wird nach Norden und Süden durch die Schwarzwaldvorberge, nach Osten durch den Stadtteil Reichenbach und nach Westen durch die Kernstadt begrenzt.

#### Stärken

Von der Bürgerschaft in Kuhbach wird vor allem die intakte Infrastruktur mit der städtischen Kindertagesstätte, der Grundschule (Außenstelle der Grundschule Reichenbach, kleinen Geschäften, einer Postfiliale, einer Bank, einer aktiven Kirchengemeinde, Organisationen und Vereinen geschätzt. Ein wichtiger Baustein hierbei ist auch die Sport- und Festhalle Kuhbach, welche über eine Kapazität von ca. 450 Personen verfügt.

Einen großen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt leisten die Vereine, hier z. B. die Freiwillige Feuerwehr, welche im Jahr 1926 gegründet wurde oder auch die Narrenzunft Kuhbacher Kühe. Zur familienrelevanten Infrastruktur gehört auch der Kinderspielplatz „Am Wald“ sowie neben der Sport- und Festhalle die Rasen- und Hartplatzanlage des SV Kuhbach-Reichenbach und die zwei Grillplätze („Gieseneck“ und „Eisweiherhütte“).

Außerdem wird die Nähe zur Kernstadt, der Natur und dem Wald als großer Vorteil von Kuhbach wahrgenommen. Der Nahversorger von Reichenbach ist in 1,2 km und in der Geroldsecker Vorstadt in 1,9 km zu erreichen.

Der Lahrbus 106 verbindet Kuhbach mit dem Umland. Vom Frühjahr bis zum Herbst halten zudem der Radbus auf den Geisberg und die Schönberg-Linie in Kuhbach.

#### Schwächen und Handlungsbedarfe

Zentrale Schwäche und größter Handlungsbedarf wird seitens der Kuhbacher Bevölkerung in der Verkehrsbelastung durch die B 415 (Kuhbacher Hauptstraße) gesehen. Hieraus resultieren verschiedene Folgeprobleme für den Stadtteil. Aufgrund der Verkehrsbelastung in Kuhbach ist die Wohn- und Arbeitsqualität in der direkten Umgebung der B 415 eingeschränkt. Dies führt dazu, dass sowohl im Bereich der Wohn- als auch im Bereich der Einzelhandelsflächen Leerstände und Unternutzungen vorhanden sind. Daraus resultiert wiederum, dass die Eigentümer sich mit Investitionen in den Modernisierungszustand ihrer Gebäude zurückhalten und entlang der B 415 vermehrt Gebäude vorhanden sind, die nicht den energetischen Ansprüchen entsprechen, deren Außenwirkung das Ortsbild einschränkt und die keinen zukunftsfähigen Wohnraum beinhalten.

Hinweis zum aktuellen Stand: Die Maßnahme der Ortsumfahrung Lahr ist im neuen Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP 2030) im vordringlichen Bedarf eingestuft. Die Projektplanung wird vom Regierungspräsidium seit dem Herbst 2018 konkretisiert.

Weiterer Handlungsbedarf zeigt sich hinsichtlich der vorhandenen Potenzialflächen in Kuhbach. Hier besteht Potenzial für eine weitere Flächenbereitstellung im Bestand, sodass benötigter Wohnraum aktiviert werden kann.

### Maßnahmen und weiteres Vorgehen

Es wird empfohlen, dass sich der Ortschaftsrat im Rahmen einer Ortschaftsratsklausur mit der Stärken-Schwächen-Analyse beschäftigt und festlegt, welche konkreten Maßnahmen kurz- und mittelfristig umgesetzt werden sollen.

Derzeit laufen drei Bebauungsplanverfahren zur Stärkung und zum Ausbau der Ortsmitte, zum Neubau von Wohnungen an der Stelle des früheren Gasthauses und zur Erweiterung des Friedhofes.

Der Lärmaktionsplan befindet sich in der Fortschreibung. Wunsch und Ziel ist ein Nachtfahrverbot. Dazu waren umfangreiche Verkehrszählungen in der Region notwendig, um die Auswirkungen fachlich bewerten zu können. Die Ergebnisse werden im Herbst 2022 vorgestellt und diskutiert.



Abbildung 51: Ortsverwaltung Kuhbach und Brunnen  
(Quelle: WHS, 2021)



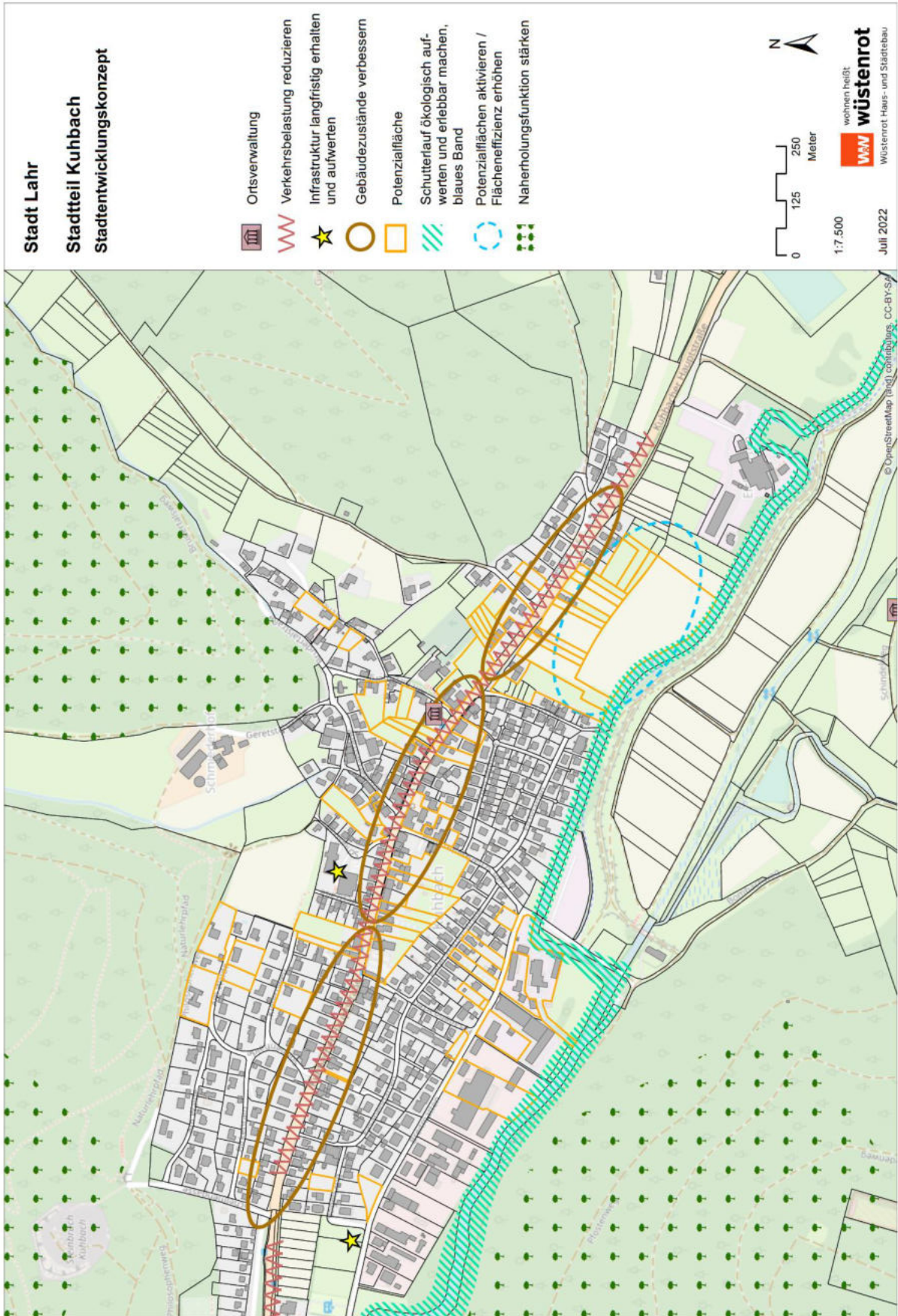
Abbildung 52: Festhalle  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 53: Galluskirche  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 54: Grundschule und Kindergarten  
(Quelle: WHS, 2021)



#### 5.1.4 Langenwinkel

Der Stadtteil Langenwinkel befindet sich westliche der Kernstadt und wurde im Zeitfenster von 1969 bis 1971 auf Grund der Nähe zum Nato-Flugplatz umgesiedelt. Von den rund 250 Bewohnern schlossen sich ca. 200 Personen dem Umsiedlungsprogramm des Bundes an. Heute wohnen ca. 2.100 Personen in Langenwinkel, darunter noch 30 „Alt-Langwinkler“.

##### Stärken

Als große Stärke von Langenwinkel werden die Integrationserfolge betrachtet, denn in Langenwinkel wird Integration aktiv gelebt mit den Spätaussiedlern aus Rumänien, Russland, Polen, dem ehem. Jugoslawien und der ehem. Tschechoslowakei. Auch die vorhandene Rehabilitations- und Förderungseinrichtung für geistig- und mehrfachbehinderte Erwachsene wird als sehr positiv wahrgenommen.

Die Familienfreundlichkeit Langenwinkels beruht unter anderem auf der Grundschule Langenwinkel-Kippenheimweiler, dem Vorhandensein der Turn- und Festhalle, dem evangelisches Gemeindezentrum mit Kirche, Gemeinderaum und Kindergarten und den zwei Spielplätzen („Langenwinkel“ und „Eichholz-Süd“). Auch die Jugendarbeit durch die örtlichen Vereine wird sehr geschätzt.

Das Freizeitangebot wird geprägt durch die zahlreichen Sportstätten: Sportanlage FV Langenwinkel, Reitsportanlage des Reitvereins Lahr, Basketballplatz, BMX-Bahn, Bolzplatz und Schützenhaus des Schützenvereins Langenwinkel.

Weiterhin wird positiv wahrgenommen, dass eine Postfiliale vorhanden ist und es bereits seit dem Jahr 1940 eine Freiwillige Feuerwehr gibt. Auch die Nahversorgungsmöglichkeiten (Lebensmitteldiscounter inkl. Bäckerei, russischer Lebensmittelladen), welche sich im Südwesten von Langenwinkel befinden, werden sehr geschätzt.

Langenwinkel wird durch den Lahrbus 108 mit dem Umland verbunden und darüber hinaus hält vom Frühjahr bis Herbst zudem der Vis-à-Vis-Bus, der Lahr mit dem Elsass verbindet, in Langenwinkel.

##### Schwächen und Handlungsbedarf

Die Ortsmitte von Langenwinkel befindet sich im Kreuzungsbereich von Langenwinkler Hauptstraße und Eichholzstraße: Hier befinden sich die Ortsverwaltung sowie die Grundschule, eine Bushaltestelle, ein Gasthaus, ein Spezialitätenhandel und eine Kirche. Von Seiten der Bürgerschaft wurde kritisiert, dass keine Mitfahrbank vorhanden ist. Durch die Gemeinbedarfseinrichtungen wird die Ortsmitte belebt, weiterer Handlungsbedarf kann jedoch im Bereich der Aufenthaltsqualität identifiziert werden. Durch die Umgestaltung der Straßen-, Platz- und Freiflächen kann die Ortsmitte von Langenwinkel noch stärker zum Begegnungs- und Kommunikationszentrum in Langenwinkel werden.



In Langenwinkel sind außerdem einige untergenutzte Flächen bzw. Potenzialflächen vorhanden. Im Wohngebiet zwischen Tannen-, Pflug- und Eichholzstraße sowie der Straße im Weilersfeld besteht die Möglichkeit, die Flächeneffizienz zu erhöhen und Flächen für die weitere Wohnraumschaffung bereitzustellen. Auch im Gewerbegebiet östlich der Raiffeisenstraße besteht Handlungsbedarf in Bezug auf die Flächeneffizienz. Einige Flächen sind untergenutzt und bieten das Potenzial für eine intensivere Nutzung, indem beispielsweise Parkierungsflächen gebündelt werden.

Bei einzelnen Gebäuden im Stadtteil besteht außerdem energetischer Modernisierungsbedarf.

Im Zusammenhang mit der Kreisstraßenplanung ist darauf zu achten, dass die Bündelungslösung (parallel zur Bahnstrecke) realisiert wird und somit eine Verkehrsentlastung im Stadtteil erreicht wird.

### Maßnahmen und weiteres Vorgehen

Es wird empfohlen, dass sich der Ortschaftsrat im Rahmen einer Ortschaftsratsklausur mit der Stärken-Schwächen-Analyse beschäftigt und festlegt, welche konkreten Maßnahmen kurz- und mittelfristig umgesetzt werden sollen.

Eine Änderung des Bebauungsplanes für das Gewerbegebiet soll 2023 durchgeführt werden. Ziele sind Regelungen zum Einzelhandel, zum Wohnen und das Angebot von kleinteiligen Grundstücken für Handwerker.



Abbildung 55: Ortsverwaltung Langenwinkel  
(Quelle: WHS, 2021)



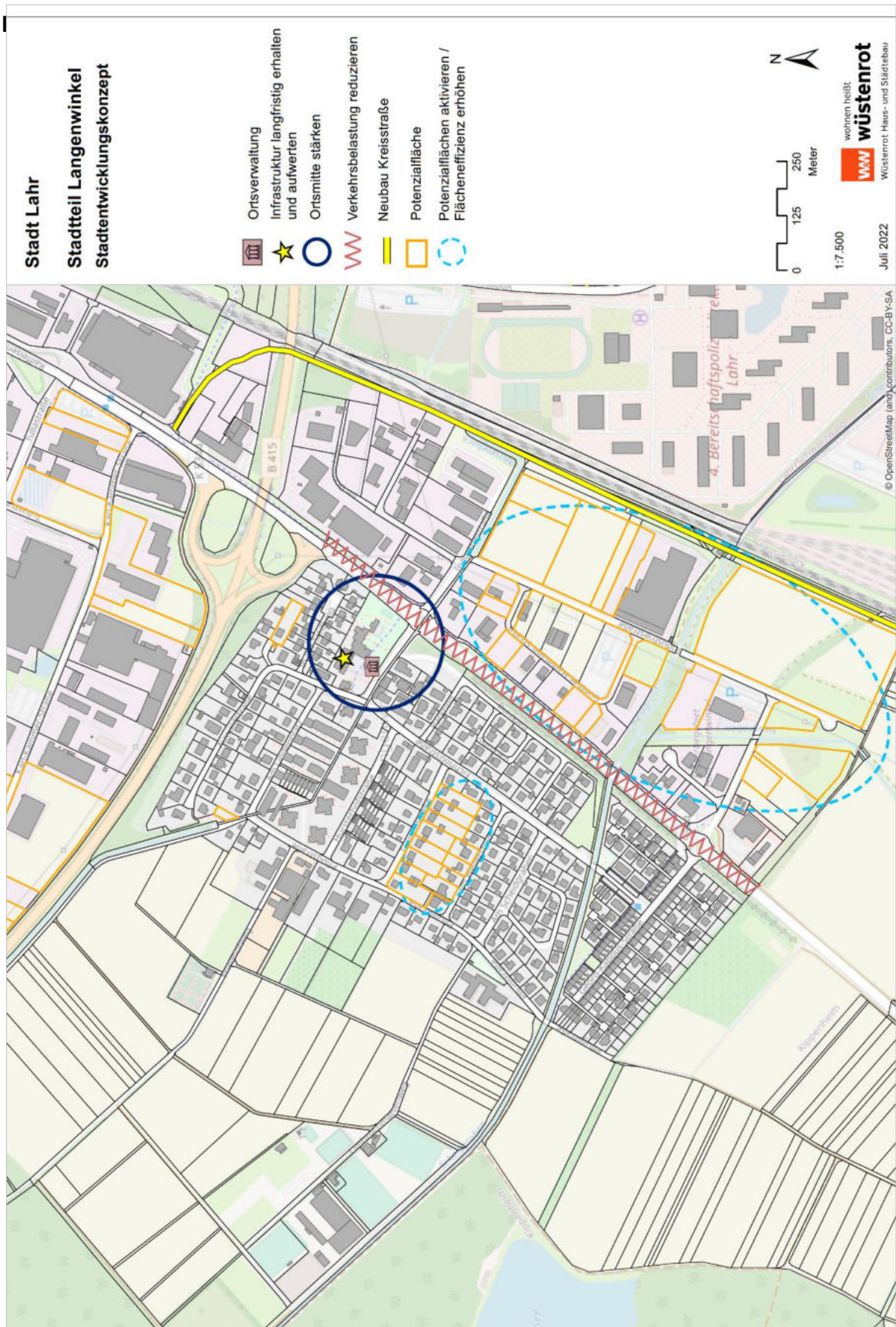
Abbildung 56: Grundschule Langenwinkel  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 57: Öffentliches Bücherregal  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 58: Gastronomie in der Ortsmitte  
(Quelle: WHS, 2021)



### 5.1.5 Mietersheim

Der Stadtteil Mietersheim befindet sich südwestlich der Kernstadt und erstreckt sich von Lahr an der Vorbergzone entlang bis an die Rheintalbahnlinie im Westen und die B 415 im Norden und hat eine Fläche von 270 Hektar. In Mietersheim wohnen ca. 2.000 Personen.

#### Stärken

Eine besondere Stärke, die sowohl von der Bürgerschaft als auch der Orts- und Stadtverwaltung als sehr positiv wahrgenommen wird, ist das Bürgerhaus Mietersheim, welches seit dem Jahr 2011 Teil der neuen Ortsmitte von Mietersheim ist. Weitere Bestandteile sind der Vorplatz, ein Brunnen und die Kapelle („Kirchle“). Die neue Ortsmitte ist vollständig in den alten Ortskern mit einzelnen Fachwerkhäusern und drei Brunnen integriert.

Für den bürgerschaftlichen Zusammenhalt sind auch das Sportgelände des TGB Lahr mit Clubheim, das Gelände der Gesang- und Sportvereinigung (GSV) Mietersheim, die Narrenzunft Schärmies und der Schützengemeinschaft Mietersheim-INA von großer Bedeutung. Ein wichtiger Teil der Ortsgemeinschaft bildet auch die Freiwillige Feuerwehr, welche im Jahr 1939 gegründet wurde.

Die Infrastrukturversorgung ist in Mietersheim durch die Ansiedlung der Hochschule für Polizei, die verschiedenen Gewerbebetriebe und das Fachmarktzentrum (u. a. Lebensmittel, Bio-Lebensmittel, Post, Elektronik etc.) sehr gut.

Die Lebensqualität in Mietersheim wurde durch die Durchführung der Landesgartenschau sehr positiv beeinflusst, denn große Teile des Landesgartenschau Geländes liegen auf Mietersheimer Gemarkung: Seepark mit Landschafts- und Badesee. Ein Bestandteil der Anlage ist beispielsweise auch die beliebte Seeterrasse mit Gastronomie.

Für Familien ist Mietersheim durch die vorhandenen Infrastrukturen sehr attraktiv: Evangelischer Kindergarten „Springbrunnen“ und Grundschule Mietersheim mit Hector-Akademie für besonders begabte Kinder aus Lahr und der südlichen Ortenau. Hierzu tragen auch die beiden Spielplätze „Kurzental“ und „Blockschluck“ sowie die Spielmöglichkeiten im Seepark bei.

#### Schwächen und Handlungsbedarf

Von der Bürgerschaft wurde im Rahmen der verschiedenen Beteiligungsformate angeregt, auf dem ehem. Landesgartenschau Gelände weitere Kulturveranstaltungen durchzuführen und das Gelände insgesamt intensiver zu nutzen. Konkret vorgeschlagen wurden die Durchführung von Konzerten namhafter Bands (Open-Air-Konzerte, Konzerte „Sommer am See“) oder auch Open-Air-Kino sowie die Einrichtung einer umzäunten Hundewiese (ggf. kostenpflichtig).

Weiterhin wurde in Bezug auf das ehem. Landesgartenschau Gelände angeregt, die Sauberkeit im öffentlichen Raum zu erhöhen, indem beispielsweise größere Mülleimer

oder intelligente Mülleimer installiert werden, welche ihren Füllstand automatisch an die zuständige Stelle melden.

In Mietersheim sind weiterhin viele Potenzialflächen vorhanden. Entlang der Breisgaustraße besteht die Möglichkeit eine Innenentwicklungsmaßnahme durchzuführen und weiteren benötigten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Das Bebauungsplanverfahren soll 2023 gestartet werden. Weitere Flächen könnten im Gewerbegebiet nördlich der Vogesenstraße aktiviert werden. Die Flächen sind teilweise aktuell unter- bzw. mindergenutzt und weisen Potenzial auf. (Die Möglichkeit der Entwicklung eines Familien-campus an dieser Stelle wird aktuell im Rahmen einer Studie geprüft.)

Die Verbindung vom ehem. Landesgartenschau Gelände über die Bahnlinie nach Westen erfolgt über die Hursterhofbrücke. Von Seiten der Bürgerschaft wurde angeregt, hier die Verkehrsüberwachung zu intensivieren, da dieser oft auch von motorisierten Zweirädern genutzt wird.

Weiterer Handlungsbedarf kann außerdem im Bereich des privaten Fachmarktzentums identifiziert werden, da dieses vor allem auf die Bedürfnisse der Autofahrer zugeschnitten ist. Die Erreichbarkeit der Geschäfte für Fußgänger und Fahrradfahrer ist stark verbesserungsbedürftig. Außerdem fehlt neben sicheren Fuß- und Radwegen auch Fahrradinfrastruktur (Abstellanlagen, E-Bike-Lademöglichkeiten) um wirklich attraktiv für diese Zielgruppe zu sein.

### Maßnahmen und weiteres Vorgehen

Es wird empfohlen, dass sich der Ortschaftsrat im Rahmen einer Ortschaftsratsklausur mit der Stärken-Schwächen-Analyse beschäftigt und festlegt, welche konkreten Maßnahmen kurz- und mittelfristig umgesetzt werden sollen.



Abbildung 59: Ortsverwaltung Mietersheim  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 60: Bürgerhaus Mietersheim  
(Quelle: Stadt Lahr, 2022)



Abbildung 61: Ortsmitte Mietersheim  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 62: Übersichtsplan ehem. Landesgartenschau-  
schaugelände  
(Quelle: WHS, 2021)



### 5.1.6 Sulz

Der Stadtteil Sulz befindet sich südlich der Kernstadt im Tal des Sulzbach, hat ca. 3.800 Einwohner und ist damit der größte Stadtteil von Lahr.

#### Stärken

Sulz, als größter Stadtteil von Lahr, ist nicht nur ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort, sondern durch seine Lage und die vielen gut ausgeschilderten Wanderwege auch für Aktivurlauber und Besucher interessant. Als besonderes Highlight wird der Wasserpfad Sulzbachtal wahrgenommen. Aus dem Naturraum mit dem Sulzbachtal und dem Langenhard resultiert eine hohe Naherholungsqualität. Auch das Naturbad Sulz ist ein wichtiger Teil der Infrastruktur in Sulz.

Neben den vielen Handwerksbetrieben, welche krisensichere Arbeitsplätze anbieten, sichern zwei Arztpraxen, eine Zahnarztpraxis, zwei Geldautomaten, eine Postannahmestelle, ein Supermarkt und eine Bäckerei die Grundversorgung. Die vorhandenen gastronomischen Einrichtungen (z. B. auf dem Langenhard) sind ebenfalls gleichermaßen für Touristen als auch Bewohner wichtig.

Mit der Sulzberghalle ist außerdem eine vielseitig nutzbare Mehrzweckhalle vorhanden. Diese verfügt sowohl über eine Kultur- als auch eine Sporthalle, sodass Kultur- und Sportveranstaltungen gleichzeitig durchgeführt werden können. Weitere Sportstätten sind die Turnhalle des Turnvereins Sulz, die Sportanlage des Fußballvereins Sulz sowie die Schießsportanlage des Schützenvereins Sulz.

Der soziale Zusammenhalt und das bürgerschaftliche Engagement sind stark in Sulz. Hierzu leisten insbesondere die Vereine einen wichtigen Beitrag. Eine freiwillige Feuerwehr inkl. Jugendfeuerwehr gibt es seit 1936 bzw. 1971.

Die Kinderbetreuung in Sulz erfolgt über die kath. Tageseinrichtungen für Kinder St. Elisabeth und St. Landolin. Es ist außerdem eine Grundschule vorhanden. Weitere für Familien relevante Angebote sind die Kinderspielplätze Dinglinger Matte und Sulz-Mattenweg. Im Jugendclub „Trotte“ können sich Jugendliche treffen und austauschen.

Über den Lahrbus 105 und die regionale Buslinie 114 erfolgt in Sulz die Anbindung an den ÖPNV. Von Frühjahr bis Herbst hält auch der Vis-à-Vis-Bus in Sulz, der Lahr mit dem Elsass verbindet.

#### Schwächen und Handlungsbedarf

Weiteren Handlungsbedarf gibt es in Sulz dahingehend, dass die weitere Stärkung der Ortsmitte ein wichtiges Ziel ist. Hier sind mit der Ortsverwaltung, dem Jugendclub und dem Haltepunkt für die mobilen Nahversorger schon einige zentrale Funktionen vor Ort. Auf Grund der verkehrlichen Situation hat sich ein weiteres Zentrum (Kommunikationsort) im Bereich der Kirche (Heitergaß, Lahrer Straße, Waldstraße) gebildet. Eine Aktivierung der Potenzialfläche zwischen Lahrer Straße und Sandbachstraße kann dazu führen, dass die Verbindungsbereiche gestärkt werden.

Im nördlichen Teil von Sulz besteht ein großer Handlungsbedarf in Bezug auf die vorhandenen Baulücken in den Bereichen Am Sonnenberg, Sulzbergstraße und Im Stubenriedle. Die große Anzahl an unbebauten privaten Flächen führt zu einer niedrigen Flächeneffizienz und dazu, dass benötigter Wohnraum nicht zur Verfügung gestellt werden kann.

Von Seiten der Bürgerschaft wird vor allem Handlungsbedarf im Bereich der Radwegführung gesehen. An mehreren Stellen wurde darauf hingewiesen, dass die Sicherheit der Radfahrer verbessert werden könnte: Trennung der Verkehrsträger in der Lahrer Straße und in der Bachstraße.

Außerdem wird von den Teilnehmenden der Beteiligungsformate darauf hingewiesen, dass die Straße Sulzberg von zunehmend mehr Verkehrsteilnehmenden als Abkürzungs- und Ausweichstrecke eingesetzt wird und die Uhlsbergstraße erneuert werden sollte.

### Maßnahmen und weiteres Vorgehen

Es wird empfohlen, dass sich der Ortschaftsrat im Rahmen einer Ortschaftsratsklausur mit der Stärken-Schwächen-Analyse beschäftigt und festlegt, welche konkreten Maßnahmen kurz- und mittelfristig umgesetzt werden sollen.

Neue Wohnangebote werden durch die Aufstellung eines Bebauungsplanes ab 2023 vorbereitet, erste Untersuchungen zum Artenschutz liegen vor.



Abbildung 63: Ortsverwaltung Sulz  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 64: Mobile Nahversorgung in der Ortsmitte  
(Quelle: WHS, 2021)

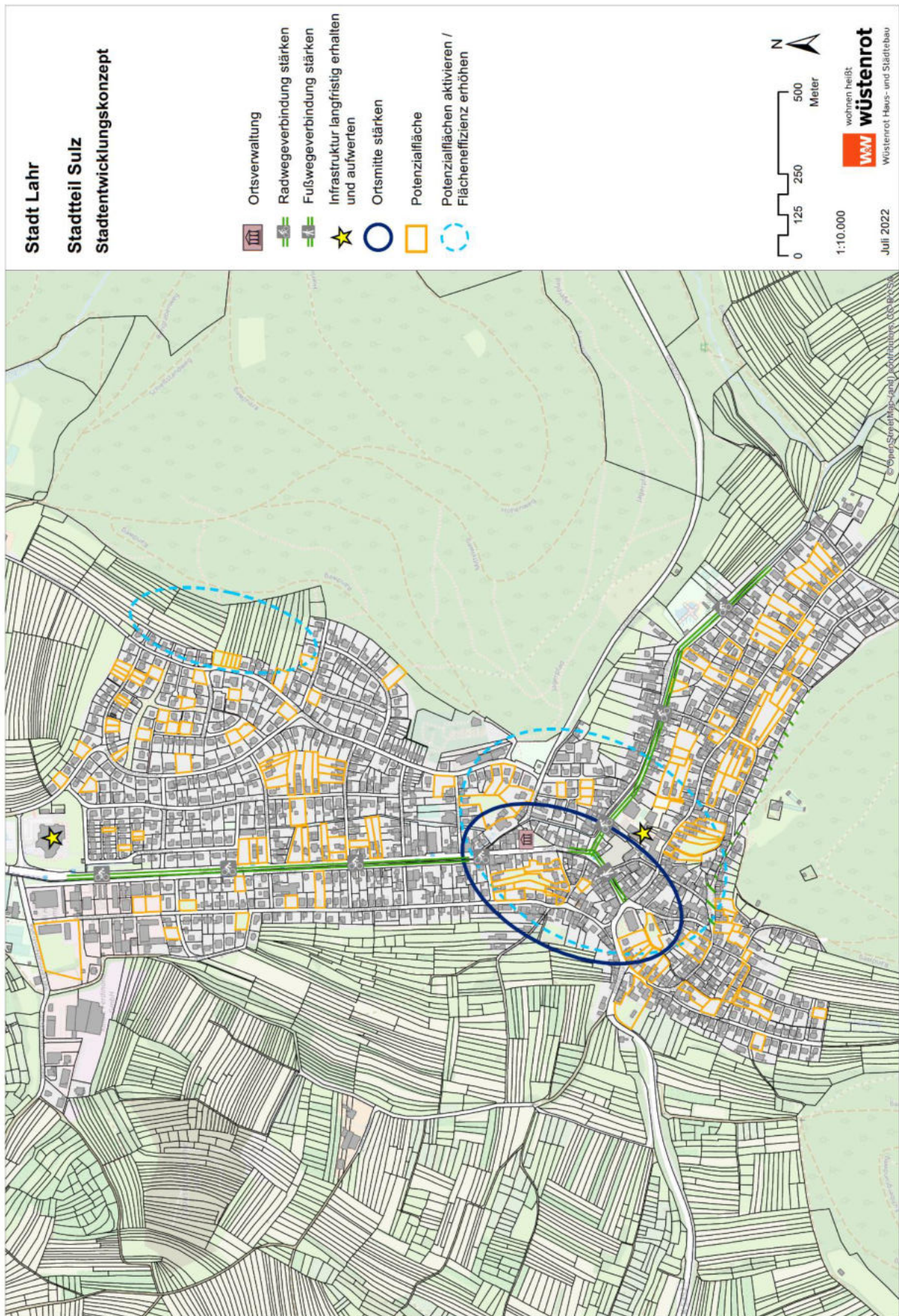




Abbildung 65: Jugendclub „Trotte“  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 66: Neugestalteter Platz bei der kath.  
Kirche  
(Quelle: WHS, 2021)



### 5.1.7 Reichenbach

Der Stadtteil Reichenbach (ca. 3.100 Einwohner) befindet sich östlich von Kernstadt und Kuhbach und liegt am Anfang des Schuttertals im mittleren Schwarzwald. Nach Nordwesten öffnet sich das Tal über Lahr in die Vorbergzone und Rheinebene. Zwei Seitentäler, das Giesental und das Gereutertal, geben Reichenbach die besondere Lage mit einem reizvollen und harmonischen Wechsel von Feldern, Wiesen und Wäldern. Reichenbach ist ein anerkannter Ferien- und Erholungsort.

#### Stärken

Reichenbach ist ein sehr aktiver Stadtteil von Lahr, welcher besonders für Familien sehr attraktiv ist. Kinderbetreuungsangebote sind im städtischen Kindergarten und im Kath. Kindergarten St. Josef vorhanden. In der Grundschule Reichenbach können die Reichenbacher Kinder vor Ort beschult werden. Weitere wichtige Bestandteile des Angebots von und für Familien sind die Kinderspielplätze (Spielplatz „Grenzenlos“ in der Sportplatzstraße und Kapellenweg sowie der Quartierspielplatz Heubühl). Jugendarbeit wird über die Vereine angeboten und den Verein zur Förderung der Jugend „Die Bänklehocker e. V.“ (Räume im alten Rathaus).

Einen wichtigen Beitrag zum Freizeitangebot und zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts leisten die Vereine, hier z. B. die Freiwillige Feuerwehr, welche im Jahr 1885 gegründet wurde oder die Narrenzunft die Schergässler.

In Bezug auf die Vereinsarbeit sind die vorhandenen Sportstätten: Das Familien- und Freizeitbad Reichenbach, die zwei Rasenplatzanlagen „Am Giesenbach“ des SC Kuhbach-Reichenbach, die Tennisplätze des Turn- und Sportvereins (TuS) Reichenbach, das Schützenhaus des Schützenvereins „Geroldseck“ Reichenbach, die Reitanlage des Reit- und Fahrvereins Reichenbach sowie der Golfplatz des Golf Clubs Ortenau von besonderer Bedeutung.

Die Geroldseckerhalle kann von Vereinen, Gewerbetreibenden und Privatpersonen genutzt werden.

Es werden außerdem rd. 200 Arbeitsplätze von 50 kleinen und mittleren Unternehmen in Reichenbach angeboten. Die Nahversorgung wird über den am westlichen Ortsrand befindlichen Lebensmitteldiscounter gesichert. Darüber hinaus sind auch noch gastronomische Einrichtungen und ein Hotel vorhanden. Die Nahversorgung wird durch eine Bäckerei und einen Geldautomaten abgerundet.

Eine weitere zentrale Stärke, die auf den oben beschriebenen Stärken beruht, ist die touristische Attraktivität. Aus touristischer Sicht sind die vorhandenen Infrastruktureinrichtungen (u. a. Schwimmbad, Spielplätze, Hotel), die Lage in der Natur und die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung (Qualitätswanderweg etc.) wichtige Faktoren.

Der Lahrbus 106 verbindet Reichenbach mit dem Umland. Vom Frühjahr bis zum Herbst halten zudem der Radbus auf den Geisberg und die Schönberg-Linie in Reichenbach.

### Schwächen und Handlungsbedarf

Als zentrale Schwäche und größter Handlungsbedarf wird seitens der Reichenbacher Bevölkerung die Verkehrsbelastung durch die B 415 (Reichenbacher Hauptstraße) gesehen. Hieraus resultieren verschiedene Folgeprobleme für den Stadtteil.

Aufgrund der Verkehrsbelastung in Reichenbach ist die Wohn- und Arbeitsqualität in der direkten Umgebung der B 415 eingeschränkt. Außerdem wird der Stadtteil durch den Verlauf der Bundesstraße zerschnitten.

Hinweis zum aktuellen Stand: Die Maßnahme der Ortsumfahrung Lahr ist im neuen Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP 2030) im vordringlichen Bedarf eingestuft. Die Projektplanung wird vom Regierungspräsidium seit dem Herbst 2018 konkretisiert.

Weiterhin wird seitens der Reichenbacher Bevölkerung angemerkt, dass es im öffentlichen Raum entlang der Gereutertalstraße Handlungsbedarf gibt. Es bestünde der Bedarf sowohl hier als auch entlang der Wittumstraße die Verkehrsüberwachung zu intensivieren, da es regelmäßig zu Verkehrsbehinderungen und Gefährdungen für Fußgänger und Radfahrer durch den Hol- und Bringverkehr an Grundschule und Kindergarten kommt.

Außerdem wird angemerkt, dass der Parkplatz an der Geroldseckerhalle ggf. zu groß dimensioniert ist und geprüft werden sollte, ob eine Verkleinerung des Parkplatzes und Aktivierung der restlichen Fläche zur Bebauung möglich ist.

Die Nachfrage nach Wohnbauflächen ist auch in Reichenbach hoch. Es besteht daher Handlungsbedarf, die noch vorhandenen Potenzialflächen zu aktivieren und damit einer Wohnbauentwicklung zur Verfügung stellen zu können.

### Maßnahmen und weiteres Vorgehen

Es wird empfohlen, dass sich der Ortschaftsrat im Rahmen einer Ortschaftsratsklausur mit der Stärken-Schwächen-Analyse beschäftigt und festlegt, welche konkreten Maßnahmen kurz- und mittelfristig umgesetzt werden sollen.

Der Lärmaktionsplan befindet sich in der Fortschreibung. Wunsch und Ziel ist ein Nachtfahrverbot. Dazu waren umfangreiche Verkehrszählungen in der Region notwendig, um die Auswirkungen fachlich bewerten zu können. Die Ergebnisse werden im Herbst 2022 vorgestellt und diskutiert.



Abbildung 67: Ortsverwaltung Reichenbach  
(Quelle: WHS, 2021)



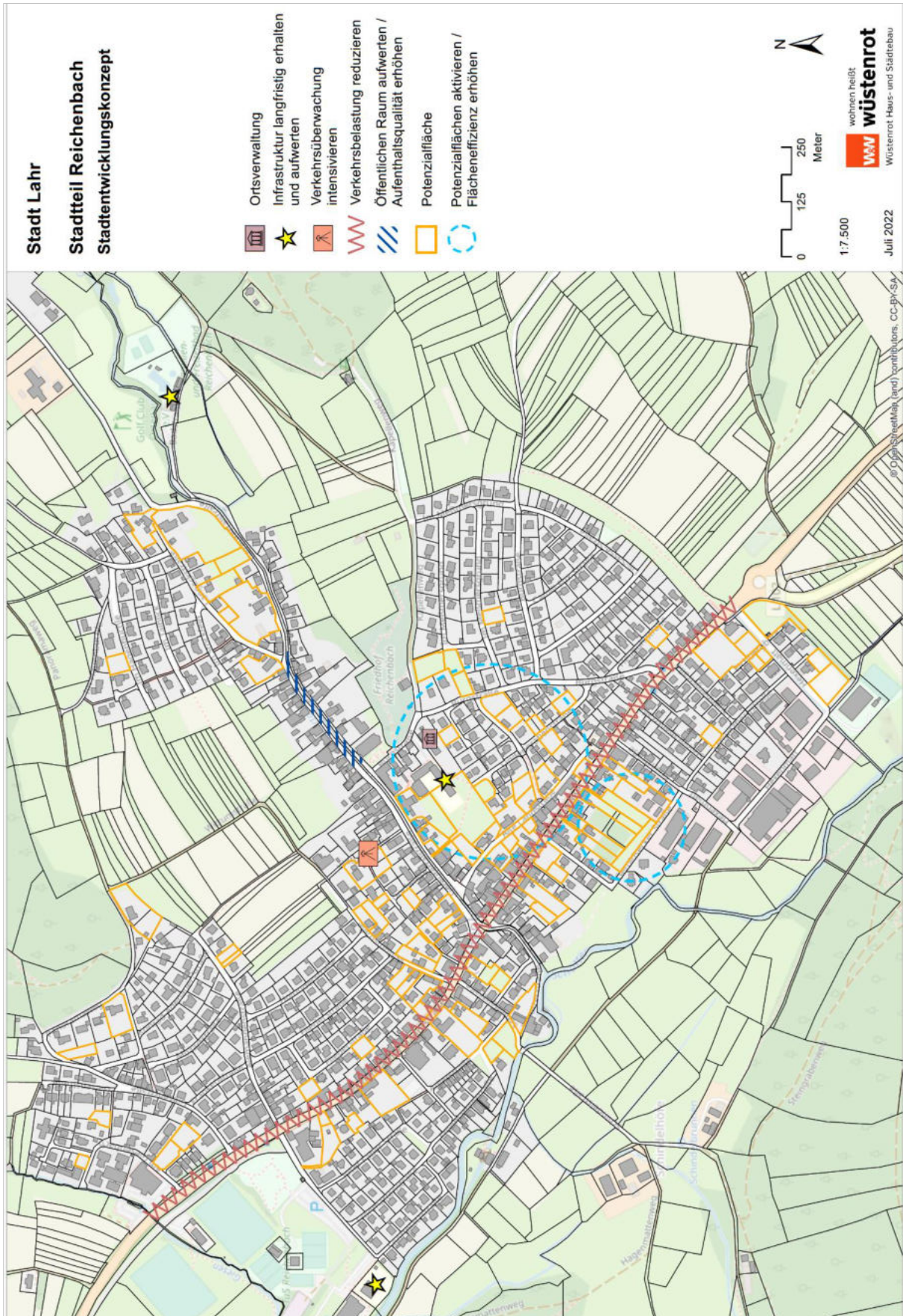
Abbildung 68: Angebot im Familien- und Freizeitbad Reichenbach  
(Quelle: Stadt Lahr, 2022)



Abbildung 69: Spielplatz am Kapellenweg  
(Quelle: WHS, 2021)



Abbildung 70: Grundschule Reichenbach  
(Quelle: WHS, 2021)



## 6. Weiteres Vorgehen und Umsetzung

### Zusammenfassung

Das hier vorliegende gesamtstädtische Entwicklungskonzept (ISEK) dient als Basis für weitere Planungen im Zuge der Stadtentwicklung von Lahr. Es zeigt auf Grundlage einer ausführlichen Bestandsaufnahme und -analyse, einer umfassenden Beteiligung der verschiedenen Akteure (insbesondere der Bürgerschaft) unterschiedlichste Entwicklungsoptionen für die Entwicklung Lahrs in den Handlungsfeldern

- Bauen, Wohnen, Stadtbild,
- Mobilität und Verkehr
- Gewerbe, Nachversorgung und Einzelhandel
- Bildung und Betreuung, demografischer Wandel, soziales Miteinander
- Kultur, Freizeit und Tourismus

sowie in den beiden Querschnittsthemen Klima, Energie und Umwelt sowie Digitalisierung auf.

Die konkreten Maßnahmenempfehlungen können als Ausgangspunkt für den Gemeinderat und die Verwaltung dienen, den angestoßenen Entwicklungsprozess fortzuführen. Bei der weiteren Planung und der Ausarbeitung weiterer Konzepte gilt es auch den Bürgerbeteiligungsprozess fortzuführen. Die Beteiligung der Bürgerschaft im Rahmen der Erstellung dieses Stadtentwicklungskonzeptes zeugt von einem ausgeprägten Bürgerengagement und einem großen Interesse an der Stadtentwicklung.

Im Rahmen des Gesamtprozesses wurden eine Vielzahl von Handlungsbedarfen identifiziert und vielfältige Maßnahmenvorschläge gesammelt. Folgende Handlungsschwerpunkte können genannt werden:

- Aufwertung der Innenstadt Lahr als Mittelpunkt des städtischen Lebens sowie Einzelhandels- und Nahversorgungsschwerpunkt durch u. a.. Aktivierung von Leerständen und untergenutzten Flächen, Bestandsmodernisierungen, Verbesserung des Stadtbilds, Intensivierung des Netzwerks zwischen den beteiligten Akteuren
- Umsetzung der Verkehrswende, Aufwertung der verkehrlichen Situation, Verringerung der Verkehrsbelastungen und Verbesserung der Mobilität durch die Umsetzung der Maßnahmen aus den verschiedenen Fachplanungen
- Schutz von Umwelt und Klima verstärken durch die Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz, Anpassung an die Folgen des Klimawandels und die Umsetzung der Maßnahmen aus den verschiedenen Fachplanungen
- Sicherung der langfristigen Attraktivität des Gewerbestandorts Lahr durch eine Diversifizierung des Arbeitsplatzangebots und die weitere Ansiedlung innovativer Unternehmen entsprechend der vom Gemeinderat beschlossenen Leitlinie.

Um wichtige Maßnahmenvorschläge des Stadtentwicklungskonzepts schnell umsetzen zu können, werden die zeitnahe Antragstellung für ein Programm der städtebaulichen Erneuerung und die anschließende Ausweisung eines weiteren Sanierungsgebiets empfohlen.

### **Weiteres Vorgehen**

Mit der Kenntnisnahme des Gemeinderats zum vorliegenden integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) setzt die Umsetzungsphase ein. Dann können die einzelnen Maßnahmen, abhängig von ihrer Priorität und Dringlichkeit und den verbundenen Kosten, den verfügbaren Haushaltsmitteln, den Personalressourcen und den politischen Entscheidungsprozessen, umgesetzt werden.

Weiterhin ist die inhaltliche Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzepts in der Umsetzungsphase unverzichtbar. Bei den vorliegenden Maßnahmenübersichten handelt es sich um Maßnahmenvorschläge im Sinne eines „Roten Fadens“, welche während des Umsetzungsprozesses einer detaillierten Vorbereitung durch die Verwaltung und einer Diskussion im Gemeinderat bedürfen. Dabei wird sich zeigen, dass ggf. einzelne Maßnahmen nicht durchgeführt werden können oder verändert werden müssen. Es werden in Zukunft auch weitere Maßnahmenvorschläge und -ideen entstehen, welche den Maßnahmenübersichten hinzugefügt werden sollten.

### **Monitoringkonzept**

Ein essentieller Bestandteil der Umsetzungsphase ist das Monitoring, denn es gilt nachvollziehbar und transparent zu dokumentieren, wie der Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen ist. So können alle an der Erstellung des Konzepts Beteiligten verfolgen, wie sich die Stadt Lahr auf Grundlage des Gesamtprozesses zukünftig weiter entwickelt. Hierbei ist zu empfehlen, dass die Maßnahmenübersichten, welche der Stadt und den Stadtteilen in einem bearbeitbaren Format zur Verfügung gestellt werden, fortgeschrieben werden.

In einem festen Rhythmus kann dann, neben der Veröffentlichung der fortgeschriebenen Maßnahmenübersichten auf der Homepage der Stadt, öffentlich im Gemeinderat über den Umsetzungsstand berichtet werden. Im Sinne einer Klärung der Zuständigkeiten und einer effizienten Bearbeitung sollte in den Maßnahmenübersichten dargestellt werden, welche Personen für welche Maßnahmen zuständig sind und welche externen Beteiligten involviert sind. Weiterhin können im Rahmen der weiteren Planung auch die geschätzten Kosten sowie mögliche Quellen für Fördermittel und korrespondierende Antragsfristen notiert werden.